

**6**  
2012

# Tischtennis *Magazin*

**Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen**

Verbandsentwicklung

**Viel Spaß  
beim Praxistag  
in Lachendorf**

**6**

JtfO in Berlin

**Glänzender Auftritt  
für die Teams  
aus Niedersachsen**

**16**

Senioren-DM in Hude

**Durchwachsene  
Bilanz für das  
TTVN-Aufgebot**

**18**



# Senioren-Europameisterschaften 2013 in Bremen

27. Mai bis 1. Juni 2013 in der ÖVB-Arena Bremen



## **Anmeldung während der Senioren-WM in Stockholm**

Teilnehmer der Senioren-WM können sich vor Ort (gegen Barzahlung) vom 24. bis 30. Juni 2012 am EM 2013-Informationsstand anmelden. Vor Ort erwarten Sie kompetente Mitarbeiter vom Deutschen Tischtennis-Bund, der Tischtennis Marketing GmbH, der ÖVB-Arena und der Bremer Touristik-Zentrale (BTZ). Die BTZ bietet Ihnen vor Ort an, Hotelzimmer und Tagesausflüge zu buchen.

## **Anmeldung ab 4. Juli 2012**

Alle Interessierten können sich ab 4. Juli wie folgt anmelden:

1. Online über das Anmeldeformular unter [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)
2. Bei Scharff-Reisen, Jacobsstr. 19, 54462 Speicher, [www.tischtennisreisen.com](http://www.tischtennisreisen.com) (es gelten die abweichenden Regelungen von Scharff-Reisen).

Informationen zu Gruppenanmeldungen finden Sie in den Richtlinien zur Senioren-EM sowie ab 4. Juli online unter [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

## **Startgebühr und Startplätze**

Bei Anmeldung vom 24.06.2012 bis zum 15.11.2012	130 Euro pro Teilnehmer
Bei Anmeldung vom 16.11.2012 bis zum 26.03.2013	160 Euro pro Teilnehmer

Es gibt 3.100 Startplätze, davon sind 1.700 für deutsche Teilnehmer vorgesehen.

## **Zusatzleistungen**

**Gala Dinner** am Freitag, 31. Mai 2013

Bei Anmeldung zeitgleich mit der sportlichen Meldung	66 Euro pro Person
Bei Anmeldung nach der sportlichen Meldung	76 Euro pro Person

## **Begleitpersonen**

Bei Anmeldung zeitgleich mit der sportlichen Meldung	35 Euro pro Person
Bei Anmeldung nach der sportlichen Meldung	45 Euro pro Person

## **Wer darf teilnehmen?**

Spielberechtigt sind alle Interessierten, die älter als 40 Jahre sind oder im Jahr der Europameisterschaften 40 Jahre alt werden.

### Spielklassen und Wettbewerbe

40 - 49 Jahre (ab 1973)	50 - 59 Jahre	60 - 64 Jahre	65 - 69 Jahre
70 - 74 Jahre	75 - 79 Jahre	80 - 84 Jahre	85 Jahre oder älter

Ausgetragen werden Damen-Einzel und -Doppel sowie Herren-Einzel und -Doppel.

## **Unterkunft in Bremen**

Hotelangebote gibt es in unterschiedlichen Preiskategorien und Entfernungen zur Halle. Buchungen sind sowohl in Stockholm, online oder über das Formular im Bulletin möglich.

E-Mail: [evc2013@bremen-tourism.de](mailto:evc2013@bremen-tourism.de), Website: [www.bremen-tourismus.de](http://www.bremen-tourismus.de)

## **ÖVB-Arena Bremen**

Die Senioren-Europameisterschaften werden in der ÖVB-Arena und den angrenzenden Hallen ausgetragen. Alle Funktionsbereiche (Spielhallen, Verpflegungsmöglichkeiten, Umkleieräume, usw.) befinden sich unter einem Dach!

**Online-Anmeldung und alle Details  
ab 4. Juli 2012 unter [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)!**

Veranstalter: European Table Tennis Union Ausrichter: Deutscher Tischtennis-Bund in Kooperation mit der ÖVB-Arena Bremen





Heinz Böhne

# Willkommen im Tal der Freude

Ich finde es immer wieder spannend, die internationale Entwicklung in den einzelnen Sportarten zu verfolgen. Besonders interessant sind in diesem Zusammenhang Texte in renommierten deutschen Tageszeitungen. Man kann schon feststellen, dass sich die Berichterstattung von der in den elektronischen Medien unterscheidet. Die „Dortmunder WM“ und Tischtennis kommt dabei erstaunlich gut weg. Das ist natürlich mit König Fußball in keiner Weise

zu vergleichen. Ein gutes Beispiel sind die Europameisterschaften in Polen und der Ukraine. Hatte die Berichterstattung schon in der heißen Phase vor den Meisterschaften abenteuerliche Umfänge und Inhalte angenommen, war die Steigerung während der Spiele nochmals deutlich. Fast nur noch Fußball, da ist naturgemäß für andere Sportarten noch weniger Platz als üblich. Vielleicht kann man etwas über das jamaikanische Sprinterduell lesen oder die Entwicklung von Wunderhengst Totilas und natürlich auch viel vom THW Kiel die Rede, aber sonst?

Zu dieser Situation und den Aussichten für Tischtennis hat der Journalist Friedhard Teuffel vom Berliner Tagesspiegel und Mitautor von Timo Bolls „Mein China“ beim Bundestag des DTTB Anfang des Monats seine interessante Einschätzung abgegeben. In den letzten Jahren ist eine stetige Entwöhnung des Publikums von zahlreichen Sportarten erfolgt und wir sollten uns keine allzu großen Hoffnungen machen, dass sich daran etwas ändert. Teuffel rät dazu, das eigene Handeln nicht von der Präsenz in Medien abhängig machen. Vielmehr sollten wir uns nicht unnötig klein machen, keine falsche Bescheidenheit an den Tag legen und Stolz zeigen, denn: Tischtennis ist durchaus eine „große“ Sportart. Er empfiehlt uns, diese selbstbewusste Sachlichkeit nach außen zu tragen, im Großen wie im Kleinen.

Das sind ehrliche Ratschläge von einem Medienfachmann. Wenn man sie ernst nimmt, ist es demnach umso wichtiger, dass wir unsere Hausaufgaben vor Ort ordentlich erledigen. Dazu müssen wir als Grundvoraussetzung die gesellschaftlichen Veränderungen, die auch vor dem Sport nicht Halt machen, anerkennen. Dann wird unsere Entscheidung, offensiv nach Lösungen zu suchen, auch verständlich. Dabei mag die eine oder andere Überlegung durchaus nicht jedem recht sein, aber der notwendige Prozess wird nur gelingen, wenn sich alle ernsthaft einbringen. Keiner sollte glauben, dass ein Verlassen des TT-Schiffes ein zielführender Ausweg ist. Im Gegenteil. Andererseits bin ich davon überzeugt, dass wir gemeinsam ein gutes Konzept auf den Weg bringen und dies weiter entwickeln können. Ich sehe dazu keine sinnvolle Alternative.

In Kürze werden wir sehen, was die gut bezahlten Profis von Jogi Löw im politisch schwierigen Umfeld, aber untergebracht in ihrer Luxusherberge im Dolina Radosci, dem „Tal der Freude“, bei der EM in Polen und der Ukraine zustande gebracht haben. Wir drücken die Daumen und ich bin gespannt.

Wir selbst können bei unserem Verbandstag Ende des Monats anderen und auch uns selbstbewusst und sachlich beweisen, dass wir aus Fehlern gelernt haben. Ich freue mich auf eine lebendige Diskussion, an der sich viele beteiligen sollten. Es ist unser Sport und unser gemeinsamer Verband. **Heinz Böhne**

## Zum Titelbild

Eine ereignisreiche Saison liegt hinter Maria Shiiba: Nach dem Abstieg mit Hannover 96 in die Oberliga folgte die Berufung in den Jugendkader des DTTB und zur neuen Saison der Wechsel zum Zweitligisten MTV Tostedt. Foto: Dieter Gömann



## Aus dem Inhalt

Wichtige Termine und Infos zum neuen Spieljahr .....	4
Vereinssponsoring: Neuer Bus für TV Jahn Rehburg .....	5
Spaß beim Praxistag in Lachendorf .....	6
Mein Verein: Heute FSV Sarstedt .....	7
Beiratsbeschlüsse .....	8
Schiedsrichterausbildung: Zwölf kommen durch .....	11
DTTB-Aktion „Deine Welt auf einem Ball“: Preisübergabe in Lohne .....	12
Schiedsrichterwesen: Erfahrungsbericht von Günter Höhne .....	13
Verbandsentscheid mini-Meisterschaften in Rünigen .....	14
Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin .....	16
Senioren-DM in Hude: Durchwachsene Bilanz für TTVN-Aufgebot .....	18
Hannover 96: Absturz in die Viertklassigkeit .....	22
Sponsoren stehen hinter dem MTV Tostedt .....	23

## AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig und Kreisverband Gifhorn .....	24
Hannover mit Kreisverbänden Region Hannover, Hameln-Pyrmont, Nienburg und Hildesheim .....	26
Lüneburg mit Kreisverbänden Harburg-Land, Celle und Soltau-Fallingb. ....	29
Weser-Ems mit Kreisverbänden Emsland, Friesland, Wesermarsch und Wilhelmshaven .....	33

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint einmal monatlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0, Fax 05 11 / 98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

**Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:**

**Bezirk Braunschweig:**  
Helmut Walter, Salzwedelweg 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0172/1697029, Fax 0531/2622443 E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 · Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode, Tel. 05161/1835, E-Mail: berge.familie@t-online.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/7559479; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 28,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 73,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



# Wichtige Termine und Infos zum neuen Spieljahr 2012/13



## Vereinsmeldung vom 1. bis 15. Juni (Meldung der Mannschaften für die Saison 2012/13)

Die Spielbereitschaft einer jeden Mannschaft, die in der Spielzeit 2012/2013 am Punktspielbetrieb des TTVN bzw. seiner Bezirks- und Kreisverbände teilnehmen soll, muss von ihrem Verein in der Zeit vom 1. bis zum 15. Juni gemeldet werden. Die Meldung für die Regional- und Oberligen endet bereits am 5.6.2011. Dabei ist die gewünschte Spielklasse (sportlich erreichte bzw. tiefere im Falle eines Spielklassenverzichts) genauso mit anzugeben wie die eventuelle Bereitschaft, in einer höheren als der sportlich erreichten Spielklasse antreten zu wollen. Die Eingabe ist nach dem Einloggen in click-TT unter „Spielbetrieb Meldung“ vorzunehmen. Bitte beachten Sie, dass Eingaben im Bemerkungsfeld nicht automatisch an den zuständigen Admin weitergeleitet werden; hier empfiehlt sich eine zusätzliche Info per E-Mail an den Kreis- oder Bezirksadministrator. Die punktliche Meldung ist für die Spielklasseneinteilung unerlässlich, daher zieht die Nichteinhaltung des Termins 15. Juni für jede offene Gliederungsebene (Verband, Bezirk, Kreis) ein Ordnungsgeld gemäß 1.16 der Gebührenordnung nach sich.

## Nicht-Einzel-Spieler (NES) - Status prüfen und Antrag bis 15.6.2012 stellen

Nach unseren Bestimmungen gelten Spieler, die in der abgelaufenen Halbserie in einer Mannschaft gemeldet waren, aber in keinem einzigen Punktspiel im Einzel eingesetzt worden sind, unter bestimmten Bedingungen mit Beginn der darauffolgenden Halbserie als Nicht-Einzel-Spieler und dürfen fortan nicht mehr als Stammspieler gemeldet werden, sondern nur noch als Reservespieler. Sie tragen damit nicht mehr zur Sollstärke ihrer Mannschaft bei, die somit einen weiteren Spieler melden muss. Sobald diese Spieler in einer zukünftigen Halbserie zweimal im Ein-

zel eingesetzt werden, sind sie den NES-Status für die nachfolgenden Halbserien wieder los, außerdem nach einem Vereinswechsel. Näheres finden Sie in den TTVN-AB zur WO des DTTB unter Abschnitt I, Ziffer 8 e.

Sollten Sie der Meinung sein, dass ein Spieler Ihres Vereins den NES-Status nur aufgrund eines besonderen Härtefalles erhalten hat (z. B. krankheitsbedingt), so können Sie einen Antrag auf eine Ausnahmeregelung stellen, und zwar bis zum 15.06.2012 an die TTVN-Geschäftsstelle. Über solche Anträge entscheidet dann der TTVN-Erwachsenensportausschuss kurzfristig.



## Umstellungsforderungen - Komfortfunktion wieder verfügbar!

Die auf die Q-TTR-Werte aus der JOOLA-Rangliste modifizierten Umstellungsforderungen für die Hinrunde 2012/2013 Ihres Vereines finden Sie seit Mitte Mai auf den click-TT-Seiten im öffentlichen Bereich unter "Mannschaftsmeldungen und Bilanzen".

Alternativ überprüfen Sie die Korrektheit Ihrer Mannschaftsmeldung am einfachsten innerhalb Ihrer Mannschaftsmeldung im geschlossenen Vereinsbereich. In einer entsprechenden Spalte sehen Sie dort die maßgeblichen QTTR-Werte. Sie müssen dann lediglich prüfen, ob innerhalb jeder Mannschaft die Toleranz von **35 Punkten** und mannschaftsübergreifend die von **50 Punkten** eingehalten wird.

## Schiedsrichtermeldung im Zuge der Vereinsmeldung

Direkt nach der Eingabe der Mannschaften werden Sie aufgefordert, einen geprüften Pflichtschiedsrichter mit gültiger Lizenz zu benennen, der Mitglied Ihres Vereins ist. Dieser Schiedsrichter sollte in der Auswahlbox auf der rechten Seite auftauchen, soweit ein Mitglied

ihres Vereins bereits eine Ausbildung absolviert hat. Vermissten Sie hier Schiedsrichter zur Auswahl, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des TTVN (info@ttvn.de) bzw. prüfen Sie, ob Sie den/die Schiedsrichter bereits als passives Vereinsmitglied (ohne Spielberechtigung) aufgenommen haben, was eine Voraussetzung für die Meldemöglichkeit ist.

## Löschung von Spielberechtigungen

Durch den Einsatz der Onlineplattform click-TT ermöglichen wir Ihnen neuerdings sogar eine Fristverlängerung bis zum 30.09.2012, damit Ihnen mehr Zeit für die Löschungen bleibt und Sie auf das Wegbleiben von Nachwuchsspielern nach den Sommerferien reagieren können. Diese Fristverlängerung gilt jedoch nur für Löschungen, die die Vereine selbst im Onlineverfahren über click-TT vornehmen. Der Löschvorgang lässt sich im Onlineverfahren durch das Setzen eines Hakens sehr rasch und unkompliziert durchführen und wird sofort wirksam. Bitte sehen Sie möglichst von Anträgen in Papierform oder per E-Mail ab. Deren Bearbeitung wird in jedem Fall länger dauern.

## Antrag auf Erteilung einer Spielberechtigung für den Erwachsenen Spielbetrieb (ehemals Jugendfreigabe)/ Jugendersatzspieler

**Neu:** *Erstmals ermöglichen wir Ihnen zur kommenden Spielzeit die Beantragung einer Spielberechtigung für den Erwachsenen Spielbetrieb (SBE/ehemals Jugendfreigabe) über die Onlineplattform click-TT. Der „lästige“ Papierantrag entfällt auch in diesem Bereich. Die Freischaltung der neuen Funktion ist bereits erfolgt und steht Ihnen ab sofort zur Verfügung. Nach dem Einloggen in click-TT erfolgt die Beantragung unter dem Reiter „Spielberechtigungen“.*

**Neu:** *Die Einsatzberechtigung*

*des Jugendersatzspielers (JES) ist vom Verein im Rahmen der Mannschaftsmeldung über die Onlineplattform click-TT zu beantragen. Folgende Änderung ist ab dem 1.5.2012 in Kraft getreten: Jeder Jugendersatzspieler darf pro Halbserie bis zu sechsmal in der Erwachsenenmannschaft Ersatz spielen, in der er gemeldet ist. Auch die Jugendersatzspieler dürfen dann – wie alle anderen Spieler auch – pro Halbserie in jeder oberen Mannschaft jeweils bis zu dreimal Ersatz spielen, ohne die Einsatzberechtigung für die untere Mannschaft zu verlieren. Mit diesen im Rahmen des Verbandsentwicklungsprozesses zur Vereinfachung der WO beschlossenen Änderungen genießen Sie ab sofort mehr Freiheiten bei der Mannschaftsaufstellung.*



## Mannschaftsmeldung ab 1. Juli (Meldung der Spieler in die Mannschaften)

Die Mannschaftsmeldung der Vorrunde beginnt am 1. Juli und endet für die Mannschaften auf Bundesebene (bis einschließlich Oberliga) am 1. Juli, für die Mannschaften auf Verbandsebene am 5. Juli, für die Mannschaften auf Bezirksebene am 15. Juli und für alle anderen Mannschaften am 31. Juli. Die Meldung wird durch den Vereinsadmin nach dem Einloggen unter „Spielbetrieb Meldung“ vorgenommen. Sämtliche in den Punktspielen evtl. zum Einsatz kommenden Spieler müssen entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft) auf der Mannschaftsmeldung aufgeführt werden. Das gilt ab sofort auch für Jugendersatzspieler.

Die Umstellungsforderungen für die Hinrunde 2012/2013 Ih-

res Vereines finden Sie auf den click-TT-Seiten im öffentlichen Bereich unter "Mannschaftsmeldungen und Bilanzen".

**Neu:** Änderungen gab es bei den Toleranzen für die Spielstärken-Reihenfolge. Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert aus der JOOLA-Rangliste um mehr als 35 TTR Punkte kleiner ist.

**Altersklassen der Saison 2012/2013**

Senioren 80: Jahrgänge 1933 und älter  
Senioren 75: Jahrgänge 1938 und älter  
Senioren 70: Jahrgänge 1943 und älter

Senioren 65: Jahrgänge 1948 und älter  
Senioren 60: Jahrgänge 1953 und älter  
Senioren 50: Jahrgänge 1963 und älter  
Senioren 40: Jahrgänge 1973 und älter  
Damen/Herren: Jahrgänge 1994 und älter  
Junioren: Jahrgänge 1991 bis 1994  
Unter 22: Jahrgänge 1991 bis 1997  
Jugend: Jahrgänge 1995 und jünger  
Schüler A: Jahrgänge 1998 und jünger  
Schüler B: Jahrgänge 2000 und jünger  
Schüler C: Jahrgänge 2002 und jünger

**Die wichtigsten Termine zusammengefasst**

- ab 16.5.: Veröffentlichung der Umstellungsforderungen
- 1.6.-15.6.: Vereinsmeldung in click-TT (Regional- und Oberligen bis 5.6.)
- 01.6.: Freischaltung Onlineeingabe für den Antrag auf Erteilung einer Spielberechtigung für den Erwachsenen-sport (früher JFG)
- 15.6.: Endtermin für Anträge zur Aufhebung des Status eines Nichteinzelspielers
- 30.6.: Ende der Spielberechtigung für den alten Verein bei einem Antrag auf Wechsel
- 1.7.-31.7.: Mannschaftsmeldung in click-TT (Bundesebene bis 1.7. / Verbandsebene bis 5.7. / Bezirksebene bis 15.7 / Kreisebene bis 31.7.)
- 30.9.: Endtermin Löschen von Spielberechtigungen

Für Fragen steht Ihnen die TVVN-Geschäftsstelle telefonisch unter 0511/98194-0 sowie

per E-Mail unter info@ttvn.de gerne zur Verfügung.  
K. Schlangen/R. Rammenstein

# Ein eigener Vereinsbus für den TV Jahn Rehburg

**Ein eigenes Vereinsfahrzeug, das ist der Wunsch vieler Sportvereine im Flächenland Niedersachsen. Für den TV Jahn Rehburg ist dieser Wunsch nun in Erfüllung gegangen.**

Mit 805 Mitgliedern und 17 Sparten aus Breiten- und Leistungssport ist der TV Jahn Rehburg der größte Verein der Stadt Rehburg-Loccum. Die Tischtennisabteilung umfasst 160 Mitglieder und stellt damit die stärkste Sparte im Verein dar. Derzeit nehmen zehn Mannschaften am Punktspiel-

betrieb auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene teil.

Ein immer wiederkehrendes Problem, welches sich nicht nur in der Tischtennisabteilung, sondern auch im Gesamtverein widerspiegelt, ist die Organisation der Fahrten. Besonders im Jugendbereich, welcher 58 Prozent der Gesamtmitglieder ausmacht, ist der Verein auf den Einsatz von Eltern, Trainer und Betreuer angewiesen, um die Kinder und Jugendlichen zu den teilweise weit entfernten Auswärtsspielen und Wettbewerben zu fahren. Eltern und Betreuer könnten diese weiten

Fahrten nicht immer auf sich nehmen. Außerdem sei es für die Jugendlichen schön, die Fahrten gemeinsam zu machen, sagte der Vorsitzende Hans-Joachim Reich. Da die finanziellen Mittel zur Anschaffung eines



Vereinsbusses nur bedingt zur Verfügung standen, ist der TV Jahn Rehburg auf den eingerichteten Förderschwerpunkt „Mobilität in den Regionen“

der Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen aufmerksam geworden, in dessen Rahmen die Anschaffung von Vereinsfahrzeugen unterstützt wird.

Mit diesem Projekt soll die Mobilität von Sportlern sowie die Transportmöglichkeit von Sportgeräten im Flächenland Niedersachsen gefördert werden. Besonders für Kinder und Jugendlichen ist Mobilität häufig zentrale Voraussetzung für die Teilnahme an Spielen, Wettbewerben oder Trainingslagern. Bewilligt werden bis zu 25 Prozent bis maximal 5000 Euro der Anschaffungskosten. Bei der Auswahl werden insbesondere die aufgebrachten Eigenmittel, die Jugendsportförderung und das ehrenamtliche Engagement des Vereins bewertet. Der TV Jahn Rehburg hat mit seiner Bewerbung an die Stiftung all diese Kriterien erfüllen können und die maximale Fördersumme von 5000 Euro erhalten. In Verbindung mit der Unterstützung weiterer Spender, wie der Nienburger Werner-Erich-Stiftung, die 1000 Euro beisteuerte, ist der Wunsch eines eigenen Vereinsbusses nun in Erfüllung gegangen und der TV Jahn Rehburg freut sich über einen VW T5 Multivan.

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Mobilität in den Regionen“ der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung finden Sie unter <http://lotto-sport-stiftung.de/Emobilitat-in-den-regionen/>



Die Vizemeister der Niedersachsenliga Mädchen des TV Jahn Rehburg nehmen schon mal Platz im neuen Vereinsbus.

Foto: Clemens Kurek

René Rammenstein



# 27 Teilnehmer haben Spaß beim Tischtennis-Praxistag in Lachendorf

**Erfolgreich verlief für die Projektgruppe „Alternative Spiel- und Wettkampfformen“ im Rahmen des TTVN-Verbandsentwicklungsprozesses der Tischtennis-Praxistag Anfang Mai in Lachendorf. 27 Teilnehmer, vom echten Hobbyspieler bis zum Aktiven der 1. Kreisklasse, wurden in Theorie und Praxis neue Angebote bzw. Spielformen vorgestellt, wobei das Dreier-Mannschafts-Summensystem im Mittelpunkt des Praxistages stand.**



Die Neugier an der Veranstaltung ging weit über die Celler Grenzen hinaus.  
Fotos: Hans-Karl Haak

Bei diesem System werden in jeder Einzelbegegnung sowie Doppelbegegnung jeweils 40 Punkte ausgespielt. Die erspielte Differenz wird der Mannschaft des Gewinners gut geschrieben. Zur Förderung des sozialen Aspektes werden bei dem Dreier-Mannschafts-Summensystem drei Doppelbegegnungen ausgetragen, sodass jeder mit jedem aus dem Team im Doppel spielt. Vorteile dieser alternativen Spielform sind vor allem der gut kalkulierbare

Zeitraum durch die festgelegte Punktezahl sowie das einfache Regelwerk. Im Vordergrund steht nicht das individuelle Spielergebnis, sondern gemeinschaftlich erspielte Punktezahl, sodass unterschiedliche Spielstärken besser kompensiert werden.

Die Neugier über neue Spielformen ging weit über die Celler Grenzen hinaus. Neben den „Einheimischen“ konnte Projektleiter Wolfgang Schmitz sogar Aktive aus der Region Hannover und dem Nachbarkreis Uelzen begrüßen. Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem TuS Lachendorf, der die Sporthalle zur Verfügung stellte und für eine ausgezeichnete Verpflegung sorgte. Die Teilnehmer äußerten sich insgesamt sehr positiv über die Veranstaltung, besonders die überschaubare

Zeitdauer sowie die Atmosphäre untereinander wurde in Gesprächen lobend erwähnt. Die Projektgruppe war aber auch für negative Kritik dankbar. So



wurde bei dem Dreier-Mannschafts-Summensystem von einzelnen Spielern zum Beispiel bemängelt, sich bei dieser Spielform taktisch nicht ausreichend auf den Gegner einstellen zu können.

Zur nachhaltigeren Auswertung des Praxistages füllten die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung einen Fragebogen aus, welcher vor allem zum ausgeführten Dreier-Mannschafts-Summensystem weitere Informationen lieferte. So hielten insgesamt 67 Prozent der Be-

fragten die Spieldauer für genau richtig, 33 Prozent sogar für zu kurz. Bei der Frage, ob Änderungen an der Spielform vorgenommen werden sollen, waren 86 Prozent mit dem System voll zufrieden. Ein interessantes Ergebnis brachte auch die Frage „Möchtest Du, dass die vorgestellte alternative Spielform in click-TT wieder zu finden ist?“ hervor. Während sich 36 Prozent der Probanden keine Meinung darüber bilden wollten, bejahten immerhin 45 Prozent diese Frage, nur 19 Prozent antworteten mit „nein“.

Für weitere Informationen zum Praxistag in Lachendorf sowie zu einzelnen alternativen Spielformen steht Projektleiter Wolfgang Schmitz gerne per E-Mail unter [schmitz@ttvn.de](mailto:schmitz@ttvn.de) zur Verfügung. Informationen zum Verbandsentwicklungsprozess im TTVN stehen unter [www.ttvn.de](http://www.ttvn.de) in der Rubrik „Über uns / Verbandsentwicklung“.

W. Schmitz/R. Rammenstein



Wolfgang Schmitz (I.) gab den Teilnehmern einen Einblick in verschiedene alternative Spielformen.

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### Geburtstage im Juni

- 21.06.: Josef Wiermer, 62, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN
- 22.06.: Achim Sialino, 50 Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.: Jutta Kränzel, 63, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.: Ingo Mücke, 45, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.: Egon Geese, 82, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Beauftragter für Schiedsrichterwesen TTVN
- 28.06.: Günter Rischbieter, 75, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Stafelleiter TTVN, Seniorenbeauftragter BV Braunschweig

### Geburtstage im Juli

- 02.07.: Peter Sommer, 62, Kreisvorsitzender Cuxhaven, 2. Vorsitzender Bezirksverband Lüneburg
- 12.07.: Michael Bitschkat, 43, TTVN-Beirat, Sportwart BV Lüneburg, Beauftragter für Punktspielbetrieb BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg
- 16.07.: Horst Munkel, 76, Ehrenvorsitzender BV Hannover
- 21.07.: Volkmar Runge, 63, Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 23.07.: Kerstin Schlangen, 35, Assistentin des Geschäftsführers Heinz W. Löwer TTVN



## Heute: FSV Sarstedt

In der aktuellen Ausgabe der Rubrik „Mein Verein“ steht die FSV Sarstedt aus dem Landkreis Hildesheim im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Tischtennissparte ist eine von elf Abteilungen innerhalb des 150 Jahre alten Hauptvereins. Aufgrund ihrer vielen Aktivitäten gewann sie beim Wettbewerb des TTVN „Verein des Jahres“ bereits 2006 und 2010 den ersten Platz in der Einzelkategorie „sonstige Aktivitäten“. 2008 konnte sogar der Gesamtwettbewerb gewonnen werden. Welche Veranstaltungen und Angebote der Verein durchführt und was ihn darüber hinaus auszeichnet, das erfahren wir im Folgenden. Zunächst aber einige Daten und Fakten:



Gründung der TT-Abteilung:  
1974

Mitgliederzahl: 98

Mannschaften: 8 (Jugend und Herren)

Vereinsfarben: blau-weiß

Homepage:

[www.fsv-tischtennis.de](http://www.fsv-tischtennis.de)

In Niedersachsens Tischtennisverein des Jahres 2008 ist immer etwas los. „He-ho – let's go“ hallt es durch die gemütliche Sporthalle am Lappenberg, wenn die vier Herren- und vier Jugendmannschaften die Gastvereine begrüßen.

In der FSV wird die Gemeinschaft groß geschrieben, denn durch den nahtlosen Übergang vom Jugend- zum Herrentraining sorgen Groß und Klein für ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der Stolz der Abteilung ist die Jugend. Bis zu 30 Jugendliche werden jede Woche von einem C-Trainer und drei weiteren Coaches trainiert. Unterstützt werden sie dabei von den Bezirksklassenspielern der 1. Jugend und den Jugendleitern. Damit es auch in Zukunft erfolgreich weitergeht, lässt die Abteilung seit Jahren engagierte Jugendliche beim TTVN ausbilden. So nahmen in den vergangenen Jahren fünf Jugendliche an der Sportassistentenausbildung teil und drei Jugendliche wurden zu Jugendleitern ausgebildet. Innerhalb der Abteilung erhalten sie die Möglichkeit, das Erlernete bei der Organisation von zahlreichen Veranstaltungen oder als Turnierleiter umzusetzen. Damit ist die Abteilung für die Zukunft gut aufgestellt.

Die Sarstedter lassen sich auch außerhalb der Sporthalle immer etwas einfallen, um die Abteilungskasse aufzubessern.

Im Rahmen des Sarstedter Mai-markts sorgen sie mit dem Plastikentrennen für den Höhepunkt des verkaufsoffenen Sonntags. Unterstützt von den Vereinskollegen aus der Kanuabteilung findet das Rennen bereits seit neun Jahren auf der Innerste statt. Zweimal jährlich wird auf dem Mai- und Kartoffelmarkt ein Informationsstand aufgebaut. Hier können sich Interessierte bei Kaffee und Kuchen über die FSV informieren. Ferner gehören Hallenübernachtungen, Grillabende, Teilnahme am Sarstedter Schützenfestumzug und am Bürgerschießen, Trainingslager, Besuche von Tischtennisgroßveranstaltungen, Weihnachtsfeiern mit Spielnachmittag und dem gemeinsamen Pizzaaessen seit vielen Jahren zu den Aktivitäten in der FSV Tischtennisabteilung. Höhepunkte waren in den vergangenen Jahren die Fahrt der Herrenmannschaften zum Karneval in Köln (2012) und der Besuch der Karl May Festspiele in Bad Segeberg (2006 und 2007). Ein einmaliges Erlebnis war



Die TT-Abteilung sorgt mit dem Entrennen seit neun Jahren für den Höhepunkt des Sarstedter Mai-markts.  
Foto: Marianne Wolf

zweifellos die Besichtigung der Gorch Fock, die im Rahmen eines dreitägigen Zeltlagers stattgefunden hat.

Im vergangenen Jahr feierte die FSV ihren 150. Geburtstag und die Tischtennisabteilung war bei den Gemeinschaftsveranstaltungen aktiv dabei. Mit einem kurzweiligen Programm im Rahmen der Sportgala setzte sie sich vor den anwesenden



Die Jugendarbeit wird in der FSV groß geschrieben.

Foto: Claus Kirsch

400 Zuschauern eindrucksvoll in Szene. Im April dieses Jahres stand ein Besuch des Bundesligaspiels Hannover 96 gegen SC Freiburg auf dem Programm. 19 Jugendliche nutzten die Chance sich mit ihren Trainern das Spiel anzusehen.

Neben all den verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen wird aber auch Tischtennis bei der FSV gespielt. Organisatorisch unterstützt vom TTVN, fand im vergangenen Jahr bereits der fünfte Freizeit-Team Cup für Hobbyspieler statt. Eine Erfolgsgeschichte für die FSV und den TTVN, denn zahlreiche Freizeitsportler finden in der Zwischenzeit regelmäßig den Weg in die Sporthalle, um gemeinsam miteinander zu spielen. Die Sieger des letzten Freizeit-Team Cups haben soviel Gefallen am Wettkampfsport gefunden, dass sie eine eigene Abteilung gegründet haben und in Zukunft als FC Ruthe Punktspiele bestreiten werden.

Neben dem Freizeit-Team Cup werden jedes Jahr der Ortsentscheid der mini-Meisterschaften, die Vereinsmeisterschaften und der Stadtpokal ausgetragen.

Die Zeiten, als die Bild Hannover (1983) über die Siegeserie der 1. Herren berichtete ist vorbei (vier Jahre ohne Niederlage). Heute ist die Zielsetzung eine andere. Über eine starke

Jugend soll langfristig die Herren gestärkt werden, ohne dabei aber den Freizeitsport aus den Augen zu verlieren. In dieser Saison profitieren die Herrenmannschaften von der guten Jugendarbeit. Gleich vier Spieler wechseln altersbedingt aus der Jugend in die Herrenmannschaften. Über eine ständige Präsenz in der Presse mit vielen interessanten Angeboten, soll die Jugend der Stadt auf die Tischtennisabteilung aufmerksam gemacht werden und den Weg in die Sporthalle finden.  
Rainer Wolf

### Kontakt:

Torsten Altmann  
Tel. 05066-63056

### Spielort:

Lappenberg 1a, Sarstedt

### Training:

Dienstag 18.30 bis 22.00 Uhr  
Donnerstag 16.30 bis 22.00 Uhr  
Freitag 19.30 bis 22.00 Uhr (Hobbygruppe)

Nähere Informationen zur neuen Rubrik im ttm sowie die bereits veröffentlichten Berichte finden Sie auf unserer Homepage [www.ttvn.de](http://www.ttvn.de) unter der Rubrik Verein/Mein Verein. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Ihr Ansprechpartner im TTVN: René Rammenstein, Telefon 0511/98194-16.



# Eine Vielzahl von Änderungen greift für den Spielbetrieb ab dem kommenden Spieljahr

## WO/AB, Abschnitt E: Schüler / Jugendliche

### 4 Vorschriften zur eingeschränkten Teilnahme am Erwachsenen Spielbetrieb

- a Im Punktspielbetrieb der Spielklassen des TTVN und seiner Gliederungen ist eine eingeschränkte Teilnahme von Schülern/Jugendlichen als Ersatzspieler in einer Herren- oder Damenmannschaften unter den nachfolgenden Voraussetzungen zulässig. Solche Spieler werden als Jugendersatzspieler (JES) bezeichnet.
- Voraussetzungen für die Einsatzberechtigung eines Jugendlichen/ Schülers als Jugendersatzspieler in einer Damen- oder Herrenmannschaften seines Vereins:
- *die Einwilligung des/der Erziehungsberechtigten, wobei der Nachweis dieser Einwilligung in die Verantwortlichkeit des Vereins fällt und nur auf Nachfrage dem Staffelleiter der Erwachsenenmannschaft vorzulegen ist, in welcher der Jugendersatzspieler gemeldet ist,*
  - *der Jugendliche/Schüler muss in einer Jugend-/Schülermannschaft seines Vereins gemeldet sein,*
  - *jeder Jugendliche/Schüler darf nur in einer Herrenmannschaft als Jugendersatzspieler gemeldet werden, jede Jugendliche/Schülerin aus einer weiblichen Nachwuchsmannschaft nur in einer Damenmannschaft und jede Jugendliche/Schülerin aus einer gemischten Nachwuchsmannschaft entweder in einer Damen- oder in einer Herrenmannschaft,*
  - *jeder Jugendliche/Schüler darf nicht in einer Erwachsenenmannschaft gemeldet werden, für die er zu stark ist (siehe 1.4), es sei denn, es handelt sich um die 1. Herren- bzw. Damenmannschaft des Vereins, nur in einer solchen Damen- bzw. Herrenmannschaft als Jugendersatzspieler gemeldet werden, in die er der Spielstärke nach hineingehört oder für die er zu schwach ist, in keinem Falle aber in einer Mannschaft, für die er zu stark ist,*
  - *die Reihenfolge der Jugendersatzspieler in der Mannschaftsmeldung der Damen bzw. Herren muss nicht der Reihenfolge innerhalb der Nachwuchsmannschaften entsprechen,*
  - *Spieler der Niedersachsenliga Jungen bzw. Mädchen dürfen nicht in einer Erwachsenenmannschaft unterhalb der 2. Bezirksklasse Herren bzw. Bezirksliga Damen gemeldet werden, es sei denn, es handelt sich um die 1. Herren bzw. 1. Damen-Mannschaft des Vereins,*
  - *Spieler der Bezirksliga Jungen bzw. Mädchen dürfen nicht in einer Erwachsenenmannschaft unterhalb der 1. Kreisliga Herren bzw. Damen gemeldet werden, es sei denn, es handelt sich um die 1. Herren bzw. 1. Damen-Mannschaft des Vereins,*
  - *Spieler der Bezirksklasse Jungen bzw. Mädchen dürfen nicht in einer Erwachsenenmannschaft unterhalb der 1. Kreisliga Herren bzw. Damen gemeldet werden, es sei denn, es handelt sich um die 1. Herren bzw. 1. Damen-Mannschaft des Vereins,*
  - *die Jugendersatzspieler sind bei der Mannschaftsmeldung der Damen- oder Herrenmannschaften der Stärke nach innerhalb ihrer beantragten Mannschaft eingereiht worden (die endgültige spielstärkegemäße Einreihung in die beantragte Damen bzw. Herrenmannschaft obliegt jedoch dem Staffelleiter),*
  - *der Antrags-Endtermin (siehe b) ist nicht verstrichen.*
- b Die Bei-Antrag auf Genehmigung der Einsatzberechtigung als Jugendersatzspieler (JES) ist vom Verein ~~einmal~~ für jede Spielzeit (entweder für Vor- und Rückrunde oder nur für die Rückrunde) im Rahmen der Mannschaftsmeldung über die Internet-Plattform (click-TT) des TTVN auf dem entsprechenden Antrags-Formblatt zu stellen beantragen.
- Die Genehmigung der Einsatzberechtigung als Jugendersatzspieler (JES) erfolgt durch den Staffelleiter durch die Genehmigung der Mannschaftsmeldung. ~~Er kann~~ Die Genehmigung der Einsatzberechtigung kann nur verweigert werden, wenn die Voraussetzungen (siehe a) ~~verletzt~~ nicht erfüllt worden sind.
- Während der Halbserie nachgemeldete Jugendersatzspieler müssen entsprechend ihrer Spielstärke eingereiht werden.
- ~~Der Antrag ist an den Staffelleiter der Damen bzw. Herrenmannschaft bis zum Endtermin für die Eingabe der Mannschaftsmeldung dieser Mannschaft zu stellen. Der Staffelleiter entscheidet über den Antrag.~~
- Das Antrags-Formular verbleibt beim Staffelleiter.
- Soll ein Jugendersatzspieler in der Rückrunde in einer anderen Erwachsenenmannschaft gemeldet worden ~~als in der Vorrunde~~, so ist dafür kein erneuter Antrag zu stellen, sondern lediglich die Mannschaftsmeldung der Rückrunde entsprechend vorzunehmen.



- c ~~Nach erteilter Genehmigung der Einsatzberechtigung als Jeder Jugendersatzspieler darf ein-  
jünglicher/Schüler pro Halbserie bis zu dreimal sechsmal in der ErwachsenenDamen- oder Herren-  
mannschaft Ersatz spielen, in der er als Jugendersatzspieler gemeldet ist.  
Das Ersatzspielen in höheren Erwachsenenmannschaften ist in J 6 geregelt.  
Seine dreimalige Ersatzspielberechtigung im Nachwuchsbereich wird dadurch nicht eingeschränkt.~~
- d ~~Wenn ein Jugendersatzspieler durch Aufrücken oder durch viermaligen Einsatz in einer höheren  
Nachwuchsmannschaft die Einsatzberechtigung für seine bisherige Nachwuchsmannschaft verliert,  
so erlischt dadurch nicht die Genehmigung der Einsatzberechtigung als Jugendersatzspieler.~~
- e d ~~Muss aus einer Damen- oder Herrenmannschaft ein Stammspieler in die nächsthöhere Mannschaft  
aufrücken, der auf der Mannschaftsmeldung hinter einem Jugendersatzspieler aufgeführt ist, so  
muss dieser Jugendersatzspieler ebenfalls in die nächsthöhere Mannschaft aufrücken. Dieser darf  
dann auch in der höheren Damen- oder Herrenmannschaft in der laufenden Halbserie bis zu dreimal  
sechsmal Ersatz spielen. Auf diese Weise kann sich die Zahl von drei Einsätzen als Jugendersatz-  
spieler im Laufe einer Halbserie erhöhen.~~
- f g ~~Wird ein Jugendersatzspieler in einer Halbserie nach seinen drei sechs zugelassenen Einsätzen  
weitere Male in einer dieser Damen- oder Herrenmannschaft eingesetzt, so gilt er für jedes weitere  
Mal als nicht einsatzberechtigt für diese Damen- oder Herrenmannschaft. Auf seine Einsatzberechtigung  
im Nachwuchsbereich hat dies jedoch keine Folgen.~~

## WO/AB, Abschnitt I: Bestimmungen für die Mannschaftsmeldung im Punktspielbetrieb

### 4 Toleranzen für die Spielstärke-Reihenfolge

---

Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als 25 35 TTR-Punkte kleiner ist.

----

### 5 Abweichungen von der Spielstärke-Reihenfolge

- c Die Dauer des Sperrvermerks reicht im Normalfall bis zum Ende der Spielzeit.  
Nur wenn der Quartals-TTR-Wert vom 11.12. eines Spielers mit Sperrvermerk vergleichbar ist und um mindestens 50 TTR-Punkte kleiner ist als die Q-TTR-Werte aller in der Vorrunde in höheren Mannschaften gemeldeten Spieler und alle diese Spieler einen vergleichbaren Q-TTR-Wert haben, wird der Sperrvermerk dieses Spielers nach Beendigung der Vorrunde und vor Beginn der Rückrunde aufgehoben. Allerdings muss der Spieler, dessen Sperrvermerk aufgehoben wird, weiterhin in der Mannschaft gemeldet werden, in der er in der Vorrunde gemeldet worden ist.
- d Die Aufhebung eines Sperrvermerks aus anderen Gründen während einer Spielzeit ist somit nicht möglich. Auch darf demnach ein Spieler, der nach a) zu Beginn der Vorrunde in einer unteren Mannschaft gemeldet wurde und einen Sperrvermerk erhalten hat, nicht zu Beginn der Rückrunde entsprechend seiner Spielstärke wieder in einer oberen Mannschaft gemeldet werden, sondern erst zu Beginn der nächsten Spielzeit.
- e ~~Jugendersatzspieler können abweichend von der zulässigen Reihenfolge der Mannschaftsmeldung zu Beginn einer Halbserie vom Verein auf den letzten Positionen einer oberen Mannschaft gemeldet werden, ohne dass deswegen Sperrvermerke für die stärkeren Spieler der unteren Mannschaften erteilt werden dürfen.~~

Für Nachwuchsspieler aus dem TTVN-D-Kader und höherer Kader besteht zudem für die Mannschaftsmeldung der Vorrunde die Möglichkeit, abweichend von der zulässigen Reihenfolge der Mannschaftsmeldung vom Verein als Stammspieler höher gemeldet zu werden, ohne dass deswegen Sperrvermerke für die stärkeren Spieler der unteren Mannschaften erteilt werden. Der Verein des Spielers muss bei Bedarf bis zum 15. 20. Juni bzw. 22. Dezember vor der betreffenden Spielzeit Halbserie schriftlich einen begründeten Antrag an den TTVN-Sportausschuss stellen, der über den Antrag entscheidet.

### 9 Sonderersatzspielerinnen

- a Eine Spielerin, ... wenn sie selbst noch Schülerin ist. Die Spielerin ist in der spielstärkemäßigen Reihenfolge aller weiblichen Mannschaften der entsprechenden Altersklasse einzuordnen und im Rahmen auf der Mannschaftsmeldung im Bemerkungsfeld als mit dem Vermerk „SES“ zu benennen kennzeichnen. Die Gesamtzahl der Spielerinnen dieser weiblichen Mannschaft erhöht sich entsprechend.
- b Eine Sonderersatzspielerin darf pro Halbserie bis zu dreimal sechsmal in der Damen-, Mädchen- oder Schülerinnenmannschaft Ersatz spielen, in der sie als Sonderersatzspielerin gemeldet ist; jedoch in keiner oberen Damen-, Mädchen- oder Schülerinnenmannschaft. Ihre Ersatzspielberechtigung



gung in den männlichen bzw. gemischten Mannschaften wird dadurch nicht eingeschränkt.

- d Muss aus einer Damen-, Mädchen- oder Schülerinnenmannschaft eine Stammspielerin in die nächsthöhere Mannschaft aufrücken, die ~~bei~~ auf der Mannschaftsmeldung hinter einer Sonderersatzspielerin aufgeführt ist, so muss diese Sonderersatzspielerin ebenfalls in die nächsthöhere Mannschaft aufrücken. Diese darf dann auch in der höheren Damen-, Mädchen- oder Schülerinnenmannschaft in der laufenden Halbserie bis zu ~~dreimal~~ sechsmal Ersatz spielen. ~~Auf diese Weise kann sich die Zahl von drei Einsätzen als Sonderersatzspielerin pro Halbserie erhöhen.~~
- e Wird eine Sonderersatzspielerin in einer Halbserie nach ihren drei ~~sechs~~ zugelassenen Einsätzen weitere Male in der Damen-, Mädchen- oder Schülerinnenmannschaft eingesetzt, in der sie als Sonderersatzspielerin gemeldet ist, so gilt sie für jedes weitere Mal als nicht einsatzberechtigt für diese Mannschaft. ~~Für ihre Einsatzberechtigung in den männlichen bzw. gemischten Mannschaften hat dies jedoch keine Folgen.~~

#### 10 Jugendersatzspieler

- a Ein Jugendlicher/Schüler kann von seinem Verein zu Beginn einer Halbserie als Jugendersatzspieler für eine Damen- bzw. Herrenmannschaft gemeldet werden. Die Voraussetzungen dafür sind in WO/AB E geregelt. Er ist in der spielstärkemäßigen Reihenfolge seiner Damen- oder Herrenmannschaft einzuordnen und wird bei der Mannschaftsmeldung mit dem Vermerk „JES“ zu kennzeichnen gekennzeichnet. Die Gesamtzahl der Spieler dieser Mannschaft erhöht sich entsprechend. ~~Jugendersatzspieler dürfen in keiner oberen Damen- oder Herrenmannschaft Ersatz spielen.~~

### WO/AB, Abschnitt J: Bestimmungen für die Mannschaftskämpfe im Punktspielbetrieb

#### 4 Mannschaftsaufstellung

#### 5 Mannschaftsaufstellung bei neu angesetzten Mannschaftskämpfen

- a d Bei allen neu angesetzten Mannschaftskämpfen gilt die zum neuen Spieltermin gültige Mannschaftsmeldung.

#### 6 5 Mannschaftsaufstellung bei Relegationsspielen und Mannschaftsmeisterschaften

#### 7 6 Ersatzspieler

- a ~~Alle Spieler Stammspieler und Reservespieler~~ aus unteren Mannschaften dürfen pro Halbserie in jeder oberen Mannschaft jeweils bis zu dreimal Ersatz spielen, wenn sie keinen Sperrvermerk haben und ...
- b Ein Jugendlicher aus einer Jugendmannschaft darf ~~jedoch~~ nicht in einer Schülermannschaft Ersatz spielen, und zwar auch dann nicht, wenn diese Schülermannschaft ~~auf~~ in der Mannschaftsmeldung des Nachwuchses ~~oberhalb~~ vor der Jugendmannschaft des Jugendlichen aufgeführt ist.
- c Schüler aus Jugend- oder Schülermannschaften dürfen pro Halbserie in jeder oberen Jugend- und Schülermannschaft jeweils bis zu dreimal Ersatz spielen, wenn sie keinen Sperrvermerk haben.
- d ~~Außer für Jugendersatzspieler und Sonderersatzspielerinnen gilt:~~  
Am Anfang des Tages nach dem Beginn des ~~Mannschaftskampfes~~ Meisterschaftsspiels, in dem der vierte Einsatz als Ersatzspieler in einer bestimmten oberen Mannschaft erfolgt, verlieren ~~sie~~ diese Spieler die Einsatzberechtigung in allen Mannschaften unterhalb dieser oberen Mannschaft für den Rest der laufenden Halbserie und werden zum Reservespieler dieser oberen Mannschaft. Diese Spieler können in dieser oberen Mannschaft weiterhin eingesetzt werden und rücken ggf. als nächstberechtigte Spieler auf (siehe I 7 e).

Alle vorgenannten Änderungen treten am 01.06.2012 in Kraft.

### Durchführungsbestimmungen für Nominierungen

#### 2 Nominierungsgremien

Für den Erwachsenen-Bereich: Ressortleiter Jugend~~Erwachsenen~~ sport und die für diesen Bereich zuständigen Landestrainer (bis zu zwei Plätze); Ressort für Erwachsenensport (restliche Plätze)

#### 3 Vergabe von Verfügungsplätzen zu Landesveranstaltungen

Die Vergabe von Verfügungsplätzen wird im Nachwuchsbereich vom jeweiligen Nominierungsgremium vorgenommen und im Erwachsenenbereich vom Ressortleiter Jugendsport und den für diesen Bereich zuständigen Landestrainern (bis zu zwei Plätze) bzw. vom Ressort für Erwachsenensport (restliche Plätze). Die Verfügungsplätze können sowohl vorab als persönliche Plätze (Freistellungen) als auch nach gespielten Bezirksveranstaltungen auf Antrag der Bezirke vergeben werden.

Diese Änderungen treten am 01.05.2012 in Kraft.



# Zwölf Anwärtler kommen durch

## Ausbildung und Prüfung zum Nationalen Schiedsrichter in Hanau

**Am 13. April machten sich 14 Kandidaten aus allen Himmelsrichtungen der Republik auf den Weg nach Hessen, um im Rahmen des Deutschlandpokals der Mädchen und Jungen die begehrte NSR-Lizenz des DTTB zu erwerben. Ob dieses Datum ein gutes oder schlechtes Omen sein würde, sollte sich in den kommenden drei Tagen noch herausstellen.**

Nach dem Einchecken im Lehrgangshotel hatten wir beim gemeinsamen Abendessen ab 18 Uhr die Gelegenheit, uns vorab schon ein wenig miteinander bekannt zu machen. Um 19 Uhr wurden wir dann noch einmal offiziell von Anja Gersdorf (Beauftragte Schiedsrichter Ausbildung und Weiterbildung) im Namen des Ressorts Schiedsrichter im DTTB begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden wir über den weiteren Ablauf und die Prüfungsmodalitäten informiert. Spätestens jetzt war jedem klar, dass die Latte zum Bestehen der Prüfung, dem Anlass entsprechend, hoch liegen würde. Dabei waren drei Prüfungsabschnitte mit unterschiedlicher Gewichtung zu bewältigen – praktischer Teil 30 Prozent, mündliche Prüfung 20 Prozent, schriftliche Prüfung 50 Prozent. Eine nur gerade ausreichende Bewertung in jeder der drei Disziplinen würde dabei jedoch nicht ausreichen.

Im Anschluss stand der erste theoretische Teil der Ausbildung an. Unsere vier Referenten, die geballte Schiedsrichterkompetenz des DTTB, besprachen im Wechselspiel mit uns die Schwerpunktthemen Verhalten in der Box und Schlägerkontrolle. Dabei entwickelte sich ein lebhafter Dialog zwischen Referenten und Prüfungskandidaten. Gegen 23 Uhr war dann auch die letzte Frage geklärt. Anschließend folgte noch eine kurze Information durch den Schiedsrichter-Einsatzleiter für den Deutschlandpokal am folgenden Tag.

Nach einer mehr oder minder erholsamen Nacht – lag es am nächtlichen Straßenlärm, oder doch mehr an der langsam stei-



Das ist das erfolgreiche, „glückliche Dutzend“ der neuen Nationalen Schiedsrichter mit dem Referententeam. Foto: privat

genden Anspannung – stand nach dem Frühstück um 7.45 Uhr die Abfahrt zur Sporthalle an, um pünktlich zur Schiedsrichter-Einsatzbesprechung um 8 Uhr anwesend zu sein.

Mit Beginn des Wettbewerbs um 9 Uhr stand nun auch der erste Prüfungsteil, der praktische Einsatz, auf dem Programm. Wir Prüflinge wurden über den ganzen Tag im Einsatz beobachtet. Hierzu erhielten wir von unseren Beobachtern zwei unabhängige mündliche Feedbacks, allerdings nicht in Form einer Benotung. Hier konnte nur jeder für sich die entsprechenden Schlüsse aus den Zweier-Gesprächen ziehen.

Am Nachmittag wurden wir in Kleingruppen aus dem Turnier genommen und zur mündlichen Prüfung, dem zweiten Baustein für das Gesamtergebnis, gebeten. Dabei waren in erster Linie Fragen zur Beurteilung von Spielsituationen und zur Anwendung des Regelwerks im Spielbetrieb zu beantworten. Die jeweiligen Ergebnisse sollten auch hier bis zum Abschluss der gesamten Prüfung offen bleiben. Nicht einmal aus den Gesichtern der Prüfer war eine Tendenz abzuleiten. Im Anschluss setzten wir unsere Einsätze fort und gegen 20 Uhr war dann auch der letzte der Gruppe wieder wohlbehalten im Hotel eingetroffen.

Ein langer, anstrengender Tag lag hinter uns. Bei den meisten überwog die Erleichterung, die beiden ersten Hürden,

wie auch immer, hinter sich gebracht zu haben. Beim Abendessen wurden die frischen Erfahrungen ausgetauscht, dennoch musste jeder für sich die eigenen gemischten Gefühle und Eindrücke einordnen, wie der Tag für jeden von uns gelaufen war. Die Unsicherheit mangels Kenntnis der bisherigen Ergebnisse blieb. Dennoch dürften die meisten von uns schon wesentlich besser geschlafen haben als in der Nacht zuvor und wenn es auch nur vor Erschöpfung war.

Am Sonntag sollte nun der Abschluss des Ausbildungs- und Prüfungslehrgangs folgen. Nach dem Frühstück gab es ab 9 Uhr zunächst einen Rückblick auf den praktischen Einsatz vom Vortag. Anschließend folgte ein letzter theoretischer Teil zur Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung, in dem schwerpunktmäßig die Spielordnungen der Bundesligen sowie die Aufgaben des Oberschiedsrichters behandelt wurden.

Um 12 Uhr mittags war es dann soweit – High Noon – die schriftliche Prüfung stand bevor. 50 Fragen waren im Multiple-Choice-Verfahren in 30 Minuten zu beantworten – eine sportliche Vorgabe, aber dem Lehrgangsziel durchaus angemessen. Es waren maximal zehn Fehler erlaubt, um in der Summe mit den beiden ersten Prüfungsabschnitten die Chance auf die begehrte Lizenz zu wahren.

Danach begann das Warten und die ein oder andere Frage beziehungsweise Lösung wurde beim Mittagessen diskutiert – der Appetit hielt sich bei der Mehrzahl der Teilnehmer in Grenzen, denn die Spannung, ob es gereicht hatte, stieg von Minute zu Minute. Nachdem alle Ergebnisse ausgewertet waren, hatte das Warten endlich ein Ende. Vorab erhielten zwei Teilnehmer die traurige Nachricht, dass es für sie leider nicht gereicht hatte. Die Erleichterung beim „glücklichen Dutzend“ aber war natürlich groß.

Mit dem Einverständnis der zwölf frischgebackenen „Blauröcke“ wurden die erreichten Ergebnisse der einzelnen Kandidaten in den drei Prüfungsabschnitten bekannt gegeben und besprochen. Die Punktzahlen stiegen von Kandidat zu Kandidat kontinuierlich an, bis nur noch drei Ergebnisse ausstanden. Die drei „Podestplätze“ wurden mit außergewöhnlichen Überraschungen belohnt. Während der Schiedsrichter-Kollege aus Thüringen als Drittbester als Anerkennung eine Nominierung für die kommenden Deutschen Einzelmeisterschaften erhielt, dürfen sich die beiden punktgleichen Lehrgangsbesten aus dem Verband Rheinland und Niedersachsen – ein Kompliment für die Schiedsrichterausbildung des TTVN – auf einen Einsatz bei den German Open in Bremen freuen.

So endeten drei anstrengende, ereignisreiche und vor allem aufregende Tage für die meisten erfolgreich und für drei von uns mit einem besonderen Glücksgefühl. Unsere beiden Mitstreiter, die es leider nicht geschafft haben, sollen den Mut nicht sinken lassen und werden es beim nächsten Mal einfach noch ein wenig besser machen.

Der besondere Dank geht an unsere Referenten Anja Gersdorf, Willi Klauen, Hans-Peter Wörner und unseren „Referee“ Michael Zwiipp, die uns mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement die nötige Unterstützung zum Gelingen der Prüfung gegeben haben.

Michael Osterhagen

# Marienschule Lohne zählt zu den Gewinnern des Wettbewerbs

Bei der internationalen DTTB-Aktion gewinnt die Förderschule Lernen einen Midi-Tisch

Tischtennis ist eine Sportart, die trotz ihrer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung – schließlich hat fast jeder Bundesbürger schon mehrfach den Schläger in der Hand gehabt – in den Medien eher stiefmütterlich behandelt wird. Das trifft nicht nur für das Fernsehen zu, sondern meist auch für die regionale Presse. Da werden identische Fußballtabellen zweimal die Woche veröffentlicht – aktuell mit den Ergebnissen und zur Orientierung in der Vorschau auf den nächsten Spieltag, während die Tischtennistabellen vielleicht die Chance haben, von der Bezirksliga abwärts, alle 14 Tage einmal gezeigt zu werden.

Somit sollte die Sportart Tischtennis versuchen, Anlässe zu schaffen, die die örtliche Presse animieren können, öfter und besonders zu berichten. Dazu ist es hilfreich, überregionale Ereignisse in den Mittelpunkt zu stellen – und die Ausrichter, bzw. in dem geschilderten Fall die Gewinner, haben sich diese Aufmerksamkeit selbstverständlich ebenfalls verdient.

Im südoldenburgischen Lohne beteiligten sich mehrere Schulen an der internationalen DTTB-Aktion „Deine Welt auf einem Ball“ und bemalten viele bunte Tischtennisbälle. Beson-



Die Schulsprecher Ömer Yilmaz und Halil Kurt weihen den neuen Midi-Tisch ein, während der dritte Schulsprecher, Kajanthan Selvanathan mit (v.l.) Schulleiter Heiner Bleckmann, TTVN-Kreisjugendwartin Tanja Hellebusch und den Lehrkräften Matthias Henze, Jörg Springub das Geschehen beobachten.

Fotos: W. Steinke

deres Glück hatte dabei die Marienschule. Diese Förderschule Lernen gewann einen der Preise in der Auslosung des DTTB unter den Teilnahmeschulen.

Das nahm Schulleiter Heiner Bleckmann zum Anlass, in einer kleinen Feierstunde vor der großen Pause die gesamte Schule in der Aula zu versam-

eln und eine liebevolle Preisübergabe zu veranstalten. Dazu eingeladen war der Tischtennis-Kreisverband Vechta, für den Jugendwartin Tanja Hellebusch diesen Termin wahrnahm.

In einer Präsentation wurden die Bilder der Malaktion gezeigt. Anschließend gab es einen Überblick über die Malaktion und die Bedeutung des Preises. Für die Kinder war es schon etwas Besonderes, dass sie unter den Schulen, die sich weltweit beteiligt hatten, zu den glücklichen Gewinnern gehörten. Tanja Hellebusch beschrieb kurz die Vorteile des Tischtennisspiels und bot an: „Wenn Sie ein Projekt, eine Einheit Tischtennis durchführen möchten, sind wir gerne bereit zu helfen, indem wir zum Beispiel einmal einen Trainer vorbei schicken.“ Und damit auch die nötige Motivation vorhanden war, hatte der Kreis einen Großpack Trainingsbälle gestiftet.

Bevor es an den neuen Midi-tisch gehen konnte, mussten erst einmal Ömer Yilmaz, Halil Kurt und Kajanthan Sevathan ganze Arbeit verrichten. Die drei Schulsprecher trugen den noch verhüllten Tisch in die Aula, packten ihn sorgfältig aus und durften unter dem „Ah“ und „Oh“ ihrer Mitschüler die ersten Schläge durchführen, nachdem der für die Ballmalaktion verantwortliche Lehrer Matthias Henze das Glückwunschschreiben des DTTB verloren hatte. Unter Leitung von Sportlehrer Jörg Springub war dieser Tisch für alle das Highlight der sich anschließenden großen Pause.

Die Marienschule freute sich über den Preis und die Aufmerksamkeit, die ihr widerfahren war. Und die Berichterstattung in der örtlichen Presse ist auch für den Tischtennisport ein Imagegewinn.

Werner Steinke



Die große Pause kommt gerade recht: Unter Aufsicht von Sportlehrer Jörg Springub spielt die ganze Marienschule Rundlauf am gewonnenen Midi-Tisch.



# Olympia-Qualifikation in Luxemburg mit niedersächsischer Beteiligung

Ein Erfahrungsbericht von International Blue Badge Umpire Günter Höhne

**Kaum war die Mannschafts-WM abgeschlossen, machte sich Günter Höhne auf den Weg nach Luxemburg, um seinen Schiedsrichtereinsatz anlässlich der Olympia-Qualifikation 2012 in Kirchberg wahrzunehmen. Luxemburg war für Höhne fast schon ein Heimspiel, weil er in diesem Jahr nach vier Luxemburg-Open nunmehr zum fünften Mal in diese total reizvolle Stadt reisen durfte, um seiner Passion nachzugehen.**

Dieses Turnier gilt in Fachkreisen als das härteste Turnier der Welt. Spieler, die sich nicht direkt durch Weltranglistenplatzierung eine Fahrkarte für das größte Sportspektakel der Welt sichern konnten, hatten in Luxemburg die Möglichkeit, eine von elf Fahrkarten zu lösen. Man kann sich also die emotionale Anspannung der Akteure vorstellen.

Dieser Aufgabe stellten sich auch die beiden Deutschen Irene Ivančan und Bastian Steger. Sie erfüllten sich beide ihren



Günter Höhne vor dem imposanten Kultur- und Sportleistungszentrum.

Traum von Olympia. Nach den Endspielen (Höhne leitete zwei) waren sowohl Freudentränen, als auch zerbrochene Schläger zu sehen.

Auch für die Schiedsrichter war die Anspannung natürlich entsprechend. Günter Höhne konnte sich auch hier wieder für

kommende Veranstaltungen empfehlen. Er erhielt zwei positive Evaluierungen. Als Souvenir konnte er ein Trikot der portugiesischen Nr. 2 (Tiago Apolonia) ergattern. Apolonia ist den Tischtennisfans aus seiner Zeit in der Bundesliga ein Begriff.

Die Veranstaltung fand im

nationalen Kultur- und Sportleistungszentrum de Coque statt. Hier bot die Leichtathletikhalle mit zehn Tischen einen idealen Veranstaltungsort.

Abschließend kann man das Fazit ziehen, dass es lohnenswert ist, Schiedsrichter zu sein.

Günter Höhne



Das ist das komplette Aufgebot der Schiedsrichter in Luxemburg. In der hinteren Reihe steht Günter Höhne (Dritter von rechts).

# Verbandsentscheid in Rünigen ist Qualifikation für das Bundesfinale

**Kerstin Göken und Yannik Zabel fahren als Verbandssieger nach Kaltenkirchen**

**Am zweiten Mai-Wochenende richtete der TSV Rünigen das Verbandsfinale der erfolgreichsten Breitensportaktion, der mini-Meisterschaften, von Niedersachsen aus. Die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung war die Projektarbeit im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) durch meine Tätigkeit in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN).**

Hierzu musste ich vor der Veranstaltung die gesamte Organisation vorbereiten, in dem ich die Auslosung der Gruppen, die Turnierausschreibung, das Programmheft, die Urkunden, die Pokale, die Sponsoren usw. erstellt und bearbeitet habe.

Für die Veranstaltung haben die Helfer aus der Tischtennisabteilung des TSV Rünigen als Turnierleitung, Gruppenleitungen, Schiedsrichter und Verkauf geholfen. Insgesamt waren es 32 Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung mit beigetragen haben!

Zu Beginn mussten sich die Kinder bei Sonja und Holger Teichmann anmelden. Sie stellten die Anwesenheit der Teilnehmer fest und verteilten an



Die Mädchen und Jungen warten gespannt auf den Startschuss der Finalrunde.

jeden das Programmheft sowie ein T-Shirt („Verbandsfinale der minis 2012 in Rünigen“) und eine Bionade, die wir gesponsert bekommen haben.

Die Teilnehmer, ihre Familien und Verwandte waren aus ganz Niedersachsen nach Rünigen (Braunschweig) angereist. Da die Veranstaltung schon früh morgens begonnen hat, haben manche der Teilnehmer im Rüniger Hotel, welches auf meine Nachfrage hin einen gesonderten Preis angeboten hat, übernachtet und konnten somit ausgeschlafen in der Halle stehen. Die weitesten Anfahrten hatten die Teilnehmer aus Emden und Aurich.

Insgesamt waren 64 Kinder für den Verbandsentscheid qualifiziert. In Niedersachsen hatten

5933 Kinder an der Veranstaltung teilgenommen und sich über die Orts-, Kreis- und Bezirksentscheide für den Verbandsentscheid qualifiziert. Mit den Eltern, Geschwistern und Trainern waren rund 250 Personen in der Sporthalle.

Nachdem alle Teilnehmer anwesend waren und sich eingespield hatten, wurden die Teilnehmer und Zuschauer durch Udo Sialino (Tischtennis-Verband Niedersachsen) und Karl-Heinz Sonnenberg (Abteilungsleiter Tischtennis, TSV Rünigen) begrüßt.

Nach der Begrüßung wurden die Teilnehmer durch Corinna Pech und mich in die Gruppen aufgerufen, gingen mit ihrem Gruppenleiter und Schiedsrichter zu ihrem Tisch und began-

nen mit den Spielen.

Jede Gruppe (4 Teilnehmer) spielte an einem Tisch „jeder gegen jeden“ in drei Gewinnsätzen den Sieger aus.

Wieder war es uns gelungen, mit der Unterstützung der Eltern ein hervorragendes Buffet anzubieten. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Susanne Skornia, Brigitte Kiehl, Karin Krühne und Corina Spiolek. Ohne ihre tatkräftige Hilfe hätten wir es nicht geschafft, unsere Gäste gut zu bewirten.

Nach der bei dem einen oder anderen etwas längeren Anreise wurden die Eltern der Kinder in unserer Kantine überwiegend mit Kaffee versorgt. Im Laufe des Tages änderte sich das in Brötchen, Kuchen, Salat, Würstchen und Waffeln. Da dieser Sonntag ein besonderer Tag für alle Mütter war (Muttertag), bekam jede Mutter in der Halle an diesem Tag ein Gläschen Sekt.

In der Pause nach den Gruppenspielen hatten die Helferinnen alle Mühe, den Andrang zu bewältigen. Zum Ende war fast alles verzehrt und mit den Resten stärkten sich die Helfer.

Nach den Gruppenspielen standen die Teilnehmer für die KO-Runde fest. Vorher wurden die ausgeschiedenen Teilneh-



Das sind die fleißigen Helfer des TSV Rünigen beim Verbandsentscheid der mini-Meisterschaften.

Fotos: Anna-Katharina Fabian





Schlange stehen war bei der obligatorischen Anmeldung angesagt.

mer mit einer Urkunde mit ihrer Platzierung verabschiedet.

So wurde ab den Viertelfinalspielen die Tischanzahl von 16 auf 8 Tische reduziert, sodass man einen besseren Überblick über die Spieler und Spielerinnen hatte.

Es wurden einige spannende Ballwechsel gespielt, und eine gelungene Stimmung durch Jubeln und Klatschen der Angehörigen entstand während des Finales.

Nachdem die Sieger der Altersklassen feststanden, gab es das „Superfinale“ der Sieger, getrennt nach Jungen und Mädchen, um die Qualifizierung zum Bundesfinale nach Kaltenkirchen (15. – 17. Juni) in Schleswig-Holstein. Hierbei gelang Yannik Zabel (IGS Roderbruch, Hannover) bei den Jungen und Kerstin Göken (SV Gökens, Weser-Ems) bei den Mädchen der Sieg und die Qualifizierung zum Bundesfinale.

Anschließend konnten wir die Siegerehrung durchführen. Dazu haben wir alle bis auf einen Tisch abgebaut und die Pokale auf diesen Tisch aufgestellt. Sie wurden interessiert von den Kindern begutachtet. Hinzu kam das aus Kästen bestehende Siegerpodest für die erst- bis drittplatzierten Jungen und Mädchen.

Die Siegerehrung führten Corinna und ich mit der Unterstützung von Maja Spiolek und Yannik Heyn durch. Die Kinder auf den Plätzen eins bis drei erhielten einen Pokal, eine Medaille und einen „mini“-Aufkleber.

Offizielles Ende war gegen 17



Stolz präsentieren sich die Sieger und die Platzierten mit Urkunden und Pokalen.

Uhr geplant, und dank des reibungslosen Verlaufs des Verbandsentscheidendes konnten alle Eltern begeistert und entspannt um 15.30 Uhr die Sporthalle in Rünigen verlassen und ihren Heimweg antreten.

Von mehreren Zuschauern wurden wir für die gute Durchführung der Veranstaltung gelobt durch Aussagen wie: „Ihr wisst was ihr tut“, „Gute Organisation“ und „Ihr macht das

nicht das erste Mal“.

Ich bin sehr glücklich, dass die Durchführung des Verbandsfinales so reibungslos und super verlaufen ist. Und das habe ich den Helfern des TSV Rünigen zu verdanken. Ein Lob an alle Helfer, insbesondere an Horst Pech, denn ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht zu meistern gewesen!

*Anna-Katharina Fabian  
(Horst Pech)*

## VSR-BSR-KSR-Fortbildung in Lastrup und Clausthal-Zellerfeld

**Am letzten April-Wochenende fand in Lastrup eine KSR-BSR-VSR Fortbildung statt. Am Samstag haben die Referenten Maria Lücke und Lutz Helmboldt die KSR-Fortbildung mit nur vier Teilnehmern durchgeführt. Lehrgangsinhalte waren die WO sowie die TT-Regeln A&B. Die Lehrgangsteilnehmer hatten auch die Möglichkeit, Fragen aus dem TT-Alltag zu stellen und diese beantwortet zu bekommen.**

Am Sonntag stand dann die VSR-BSR-Fortbildung ins Haus, zusätzlich zu den Referenten kam Hilmar Heinrichmeyer für Fragen aus der WO und deren Änderungen der vergangenen Jahre hinzu. Neben den TT-Regeln A&B und der WO stand im Vordergrund der Einsatz als OSR bei Turnieren und Mannschaftskämpfen im Fokus.



Das ist der Kreis der fortgebildeten Schiedsrichter mit dem Referententeam.

Weiterhin wurde auf die Schlägerkontrolle eingegangen. Beim abschließenden Test konnte jeder nochmals unter Beweis stellen, ob die Regelkenntnis auch vorhanden ist. Alle Teilnehmer waren angamiert bei der Sache, hierfür möchten die Referenten sich im

Nachhinein bedanken.

Am 5. Mai wurde in Clausthal-Zellerfeld die nächste KSR-Fortbildung angeboten. Lehrgangsteilnehmer war Lutz Helmboldt. Er konnte neun KSR aus der Region begrüßen. Auch hier stand der Fokus in der WO, sowie die TT-Regeln A&B. Wert

wurde hier ebenfalls auf Fragen aus dem Alltag im Tischtennis gelegt. Im Nachhinein können wir sagen, dass die Fortbildungen für die KSR wichtig sind, um so Multiplikatoren für WO und TT-Regeln in den Vereinen zu sein.

*Lutz Helmboldt*

# Niedersachsens Teams können sich beim Finale glänzend in Szene setzen

## Humboldt-Gymnasium Hannover gewinnt Silber / Vierter Platz für Emlichheim

Das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)“ war für die vier teilnehmenden Schulmannschaften aus Niedersachsen mehr als nur eine Reise in die Bundeshauptstadt wert. Die vier erfolgreichen Landesieger, bei den Mädchen das Humboldt-Gymnasium Hannover (WK II) und das Gymnasium Emlichheim (WK III) sowie bei den Jungen das Campe Gymnasium Holzminden (WK III) und das Gymnasium Am Silberkamp Peine (WKII), legten bei der Finalveranstaltung 2012 großen Einsatz an den Tag und gaben bei unterschiedlichem Erfolg allesamt ihr Bestes.

Dass die speziellen Sportgymnasien in den verschiedenen Ländern in der Bundesrepublik gegenüber ihren Finalkonkurrenten stets im Vorteil waren, versteht sich von selbst. So konnte die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt/Main gleich zwei Titel gewinnen. Die Mannschaften der integrierten Gesamtschule und Eliteschule des Sports in Hessen verteidigten in der Wettkampfklasse II bei den Jungen (Jahrgänge 1995-1998) ihren im Vorjahr errungenen Titel und gewannen zusätzlich auch die Jungen-III-Konkurrenz (Jahrgänge 1997-2000). Die Mädchen des Städtischen Lessing-Gymnasiums in Düsseldorf, Partnerschule des Deutschen Tischtennis-Zentrums (DTTZ) des DTTB sicherten sich zum dritten Mal in Folge den Sieg in der Wettkampfklasse II. In der Wettkampfklasse III setzten sich die Schülerinnen des Gymnasiums am Rotenbühl in Saarbrücken durch. *Dieter Gömann*

### Humboldt-Gymnasium Hannover

Die Mädchen aus der Landeshauptstadt mussten mit dem Handicap leben, dass die etatmäßige Nummer eins, Maria Shiiba, nicht in Berlin mit von der Partie sein konnte, da sie im gleichen Zeitraum als DTTB-Kader-



Mädchen WK II, Humboldt-Gymnasium Hannover, v.l. Emily Willer, Marie-Sophie Wiegand, Caroline Hajok, Kathrin Bün-ger, Amelie Rocheteau, Svenja Böhm und Lena Rathmann. Foto: David Hoffmann

mitglied auf einem Bundeslehrgang weilte. Unter diesem Aspekt ist das Erreichen des Endspiels und der Gewinn der Silbermedaille als ein prächtiges Abschneiden zu bezeichnen.

In der Vorrunde gewannen die Spielerinnen ihre Gruppe souverän. Nacheinander gab es Siege gegen das Goethe-Gymnasium Demmin (Mecklenburg-Vorpommern) mit 8:1, das Gymnasium „Prof. F. Hofmann“ Kölleda (Thüringen) mit 7:2 und das Hofenfels-Gymnasium Zweibrücken (Rheinland-Pfalz) mit 6:3. Mit dem Gruppensieg hatte sich die Mannschaft für das Viertelfinale am zweiten Wettkampftag qualifiziert. Auch hier ließ das Septett nichts anbrennen und feierte einen 5:2-Sieg gegen das Cusanus-Gymnasium St. Wendel (Saarland). Im Halbfinale gegen die Carl-von-Weinberg Schule (Frankfurt (Hessen)) lag das Team schnell mit 1:3 zurück. Doch durch überragende Leistungen konnten die nächsten vier Einzel gewonnen werden, sodass der Einzug in das Finale feststand. Hier, gegen das stark besetzte Lessing-Gymnasium Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen), endete die Siegesserie der

Humboldt-Schülerinnen. Das Finale wurde letztlich klar mit 1:5 verloren. Nur bei optimalem Verlauf wäre hier „was zu holen“ gewesen.

Am Abschlussabend konnte Mannschaftsführerin Svenja Böhm vor über 3000 Zuschauern in der Max-Schmeling-Halle zur Siegerehrung „aufs Treppchen“ steigen. Zum Silberteam aus der Landeshauptstadt zählten weiterhin Emily Willer, Marie-Sophie Wiegand, Caroline Hajok, Kathrin Bün-ger, Amelie

Rocheteau und Lena Rathmann. *David Hoffmann*

### Gymnasium Emlichheim

Ohne große Erwartungen reisten unsere Mädchen nach Berlin. Da sie das erste Mal am Bundesfinale teilnahmen, hieß es beim Empfang der Landesvertretung am Vorabend der Wettkämpfe noch „nur nicht Letzter werden“.

Nachdem die ersten Gruppenspiele gegen das Immanuel-



Mädchen WK III, Gymnasium Emlichheim, v.l. Saskia Trüün, Ines Büdden, Nele Töller, Celina Bongartz, Katrin Harms-Ensink, Lea Maathuis, Elena Schultz. Foto: Inka Voss



Kant-Gymnasium Wilthen (Sachsen) und die Ernst-Grabbe-Schule aus Berlin mit 9:0 beziehungsweise 8:1 überraschend klar gewonnen wurden, war eine Platzierung unter den ersten Acht sicher. Das letzte Gruppenspiel gegen die Integrierte Gesamtschule Thaleischweiler-Fröschen (Rheinland-Pfalz) wurde dafür umso spannender. Für den knappen 5:4-Erfolg war ausschlaggebend, dass die Emlichheimer Mädchen alle drei Doppel für sich entscheiden konnten. Damit war der Gruppensieg am ersten Tag perfekt, und die gute Ausgangsposition für das Viertelfinale gesichert.

Dort war dann das Friedrich-Franz-Gymnasium Parchim (Mecklenburg-Vorpommern) der Gegner. Trotz teilweise knapper Sätze war das Endergebnis mit 5:0 dann doch sehr klar. Im Halbfinale wartete der spätere Bundessieger, das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (Saarland), Schule mit Leistungsprofil. Dieser Gegner war eindeutig „eine Nummer zu groß“: Das 1:5 (5:15 Sätze) war eine eindeutige und schnelle Angelegenheit. Im Spiel um Platz drei gegen das Herzog-Christoph Gymnasium Beilstein (Baden-Württemberg) konnte die Begegnung mit dem 1:1-Zwischenstand nach den Doppeln zunächst ausgeglichen gestaltet werden. In den Einzelzügen zogen die Beilsteiner Mädchen dann aber davon: In nur zwei von sechs Einzelzügen konnten die Emlichheimer Mädels Siege erringen, sodass das Spiel mit 3:5 verloren ging. So hieß es am Ende Platz vier – ein toller Erfolg für die „Newcomer“ aus Emlichheim.

Zur Mannschaft gehörten Saskia Trüün, Ines Büdden, Nele Töller, Celina Bongartz, Katrin Harms-Ensink, Lea Maathuis und Elena Schultz. Inka Voss

**Gymnasium Am Silberkamp Peine**  
Nach fünf sportlichen Tagen in Berlin kehrten die sieben Tischtennispieler mit einem 9. Platz von 16 teilnehmenden Mannschaften im Gepäck nach Peine zurück. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Vielleicht hätte sich der eine oder andere Spieler eine etwas bessere Platzierung erhofft, jedoch wenn man bedenkt, dass die vorderen Plätze fast ausschließlich von Sportschulen be-



Jungen WK III, Campe-Gymnasium Holzminden, v.l. Gunnar Buberti, Julius Böke, Lennart Halling, Malte Helms, Felix Helm, Daniel Heise, Betreuer Sascha Fenz. Foto: Sascha Fenz

legt worden sind, haben sich die Silberkämpfer zweifelsfrei hervorragend geschlagen.

Sehr knapp nur verpasste man die Finalrunde der besten acht Mannschaften durch eine Niederlage gegen die Sportschule Berlin, in der nur wenige Netz- und Kantenbälle über Sieg oder Niederlage entschieden. In der Platzierungsrunde der Plätze 9-16 gewannen die Silberkämpfer dann alle Spiele souverän, sodass sich Alexander Ahlbrecht, Finn Hartung, Janis Hansen, Jannis Fehst, Jonas Möller, Rico Wosnitza und Max-Steve Hille über einen neunten Platz freuen konnten.

Für eine Reihe von Spielern war dieser dritte Bundesentscheid, an dem sie teilgenommen haben, leider auch der letzte, da sie aus Altersgründen im nächsten Jahr nicht mehr gemeldet werden können. Aber unser TT-Nachwuchs, der in diesem Jahr Vize-Landesmeister geworden ist, steht schon in den Startlöchern, sodass man sich um den Tischtennis-Sport am Silberkamp keine Sorgen machen muss.

Andreas Baumgart

### Campe Gymnasium Holzminden

Gut in das Turnier gefunden hatte unser Team, denn sowohl gegen das Schulzentrum Kühlungsborn (Mecklenburg-Vorpommern) als auch gegen das GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg (Sachsen-Anhalt), dem Sechstplatzierten des vergangenen Jahres, gab es zwei 9:0-Kantersiege. Im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg gegen das Gymnasium Achern

(Baden-Württemberg) konnten dann nur Malte Helms und Lennart Halling ihre Bestform abrufen und punkten. Eine Ergebnisverbesserung wäre zwar durchaus möglich gewesen. Insgesamt stellte Achern aber eine stärkere Mannschaft.

Im Viertelfinale waren die Jungen des Gymnasiums Gröbenzell (Bayern) der Gegner. Nach dem 1:1 in den Eingangsdoppeln konnten Felix Helm und Lennart Halling im unteren Paarkreuz eine 3:1-Führung erspielen, doch fanden die Bayern mit zwei knappen Siegen im Spitzenpaarkreuz in das Spiel zurück. Nach der Niederlage von Daniel Heise verpasste Julius Böke den Mannschaftssieg mit 10:12 im Entscheidungssatz, denn am Nebentisch hatten wir das Schlussdoppel zwischenzeitlich mit 3:1 gewonnen. Damit war das Halbfinale knapp

verpasst.

In den Platzierungsspielen 5-8 gingen die Campianer leer aus. Zunächst scheiterte das Team mit 3:5 gegen das Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim (Rheinland-Pfalz) und anschließend mit 2:5 gegen das Gymnasium Ohmoor Hamburg (Hamburg), sodass unter dem Strich der achte Platz feststand. Die Mannschaft war in diesem Jahr etwas schwächer besetzt als im vergangenen Jahr und hat sich aufgrund der Leistungen im oberen Leistungsbereich die Chance erspielt, die Platzierung des Vorjahres durch einen erneuten Halbfinalplatz zu bestätigen. Zwischen Platz vier und zehn war das Niveau in diesem Jahr sehr ausgeglichen, sodass der achte Platzsches Ergebnis darstellt, auf dass man stolz sein kann.

Sascha Fenz



Jungen WK II, Gymnasium Am Silberkamp Peine, hintere Reihe v.l. Jannis Fehst, Finn Hartung und Max-Steve Hille; vordere Reihe v.l. Janis Hansen, Alexander Ahlbrecht, Rico Wosnitza und Jonas Möller. Foto: Andreas Baumgart

# 490 Teilnehmer kämpfen um Edelmetall und trotzen der großen Hitze

**TTVN-Aufgebot mit einer durchwachsenen Bilanz / Hohes Lob für Gastgeber TV Hude**

**Der TV Hude rief und alle kamen. 490 Oldies aus ganz Deutschland machten sich über das Pfingstwochenende auf den Weg, um in dieser niedersächsischen Tischtennis-Hochburg ihre Besten zu küren. Und sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen. Was diese Abteilung/der Verein unter der Federführung von Bernd Hedenkamp und Felix Lingenau alles auf die Beine stellte, war aller Ehren wert. Da selbst der Wettergott toll mitspielte, werden diese Meisterschaften wohl noch lange in Erinnerung bleiben.**

Der TTVN-Seniorenboss Hilmar Heinrichmeyer hat seine Anmerkungen über diese Veranstaltung an anderer Stelle (Seite 21) niedergeschrieben, sodass ich mich auf die sportliche Seite beschränken kann.

## Seniorinnen 40

Vier unserer Aktiven erreichten die 1. Hauptrunde, drei davon die zweite. Während Izabela Hornburg (MTV Duttenstedt) knapp an der späteren Vizemeisterin scheiterte, setzte sich in der Wiederholung des TTVN-Finales Birgit Giebel (SV Frielingen) gegen Birte Mangels (TSV



**Für viele war ihr Vordringen bis ins Finale der Seniorinnen 60 eine Überraschung: Carmen Wienecke-Preuß vom TSV Over-Bullenhausen war eine der drei TTVN-Damen in den Einzelfinals. Monika Kneip war aber nicht zu schlagen.**

Germania Cadenberge) in fünf Sätzen durch und erreichte damit die Runde der letzten Acht. Endstation für sie: die Meisterin Katja Schmidt vom WTTV.

Über die Doppel lässt sich wenig berichten, alle Paarungen konnten gut mithalten, alle er-

reichten die zweite Runde. Für den Sprung ins Viertelfinale waren die Hürden allerdings zu hoch, eine echte Chance besaßen nur Birgit Giebel/Silvia Nowak (Frielingen).

## Seniorinnen 60

Mit der größten Besetzung (8 Teilnehmerinnen vom TTVN) ging diese Konkurrenz an den Start. Immerhin qualifizierte sich die Hälfte für die Hauptrunde, in der es für drei von ihnen noch kein Halten gab. Während Martina Landmann (FSC Stendorf) der späteren Vizemeisterin aus Bayern trotz 2:1 Führung unterlag, sicherten Landesmeisterin Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest) und Freia Runge (TSV Germania Cadenberge) durch ihr Erreichen des Viertelfinales zwei wichtige Quotenplätze für 2013. Heike konnte anschließend gegen die neue Titelträgerin Jutta von Diecken (WTTV) gut mithalten, verzeichnete auch einen Satzgewinn, blieb aber letztlich ohne Chance (-9,16,-3,-6). Freia spielte locker auf, ließ die hö-

her eingeschätzte Pfälzerin Christel Diefenbach nicht zur Entfaltung kommen und zog in die Vorschlusrunde ein, ehe Monika Dietrich (Bayern) ihr beim 0:3 die Grenzen aufzeigte.

Im Doppel konnten lediglich die Gesetzten Heike Wahlers und Angela Walter (Holtum-Geest/Braunschweig) überzeugen. Die Landesmeisterinnen erreichten souverän das Viertelfinale, mussten sich dann aber den späteren Siegerinnen in vier Sätzen geschlagen geben.

## Seniorinnen 60

Hier stellte der TTVN gleich vier Nachrückerinnen, eine davon (Rita Friedrich, TuSpo Bad Münder) sogar erst am Turniertag. Erstmals seit vielen Jahren beteiligte sich Carmen Wienecke-Preuß (TSV Over-Bullenhausen) wieder an einer DEM. Etwas mühsam schaffte sie den Sprung aus der Gruppe, gegen die vielfache deutsche Meisterin Monika Kneip (WTTV) war natürlich kein Kraut gewachsen. Als Gruppenzweite ließ sie dann aber die topgesetzte Hildegard Georgi (HETTV) in drei Sätzen abblitzen, ehe sie im Viertelfinale das Glück zur Hilfe nehmen musste (3:2). Überraschend dann der Ausgang im Halbfinale. Die letztjährige Titelträgerin Gaby Assall (TTVSH) fand gegen Carmen überhaupt kein Mittel und zu ihrer eigenen Überraschung fand sich diese im Finale wieder. Dort allerdings ließ – wie im Gruppenspiel – Monika Kneip keinen Satzgewinn zu. Trotzdem: ein toller Erfolg.

Die zusammengesetzten Doppel konnten naturgemäß nicht ganz mithalten, der Kampf um die Medaillen fand ohne TTVN-Beteiligung statt.

## Seniorinnen 65

Aus dem Quintett der Vorrunde qualifizierte sich immerhin ein Trio für das Hauptfeld. War der Einzug von Ursula Krüger (ESV Lüneburg) als Titelverteidigerin erwartet worden, sorgten Almuth Tabatt (VfL



**Lokalmatador Marco Stüber konnte sich bei den Senioren 40 über mangelnde Unterstützung nicht beklagen. Immerhin erreichte er die Hauptrunde im Einzel.**



Lehre) als zweite und erst recht Edda Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-V.) als Gruppenerste für Aufsehen. Die drei Genannten ließen sich auch in der ersten Hauptrunde nicht stoppen und so fanden sich – zur Überraschung aller – drei Aktive vom TTVN im Viertelfinale wieder. Während Edda der Württembergerin Karin Dostal unterlag, zog Almuth im landeseigenen Duell gegen Ursula den Kürzeren. Diese ließ sich erst in der Neuauflage des vergangenen Jahres im Finale von Jutta Baron (Berlin) stoppen.

Mit ihrer Partnerin Jutta Redam (WTTV) erkämpfte sich Ursula die zweite Silbermedaille. Wieder stand ihr Jutta Baron im Wege, die sich an der Seite ihrer Schwester das zweite Gold holte.

## Seniorinnen 70

Mit leeren Händen standen alle drei Aktiven des TTVN nach den Gruppenspielen da. Pech hatte Doris Diekmann (ESV Lüneburg). Sie brachte der späteren Meisterin Ellen Haak (TTVSH) die einzige Niederlage bei, musste aber mit 2:1 Spielen ausscheiden. Rosemarie Preininger (Hannoverscher TTC) und Waltraud Hiller-Schirmer (VfL Bad Nenndorf) gewannen zwar jede ein Einzel, zum Weiterkommen konnte das nicht reichen.

Auch im Doppel gab es keine Lorbeeren zu ernten. Selbst Doris und Rosemarie, topgesetzt, ließen sich im ersten Spiel überraschen und mussten passen (1:3).

## Seniorinnen 75

In dieser Konkurrenz hingen die Trauben besonders hoch. Keine der vier TTVN-Starterinnen erreichte das Hauptfeld, lediglich Brigitte Jasper (SV Broitzem) und Inge Stein (TSV Groß Berkel) gelang je ein Spielgewinn. Letztere gewann an der Seite von Ilse Lantermann (ASC Göttingen) auch das einzige Doppel.

## Seniorinnen 80

„Neuling“ Waltraud Zehne (ASC Göttingen) deutete schon in den Gruppenspielen ihre überragende Form an. Ohne Satzverlust marschierte sie durch und ließ sich bis zum Finale nicht aufhalten. Dort wartete mit Gisela Langen (WTTV) ein harter Brocken auf sie. Ob-



Als Titelverteidigerin stand Ursula Krüger (ESV Lüneburg) auch diesmal wieder im Finale der Seniorinnen 65. Am Ende gewann aber mal wieder Jutta Baron vom TTC Neukölln.

Fotos: Matthias Garwels

wohl Waltraud das Spiel dominierte, geriet sie 1:2 in Rückstand, ehe sie den Spieß noch umdrehen konnte. Gut, dass sie im fünften Satz trotz widrigster Begleitumstände die Nerven behielt und sich und dem TTVN den einzigen Einzeltitel sicherte.

Keine große Überraschung dann der Titelgewinn im Damen-Doppel. An der Seite ihrer langjährigen Partnerin Marth Willke (WTTV) zogen beide souverän ihre Bahnen und gewannen auch das Finale glatt in drei Sätzen.

## Senioren 40

Die Hälfte – nämlich vier Akteure – schafften den Sprung ins Hauptfeld, keiner davon konnte sich im nächsten Spiel durchsetzen. Emotionen kochten im Spiel von Lokalmatador Marco Stüber, die Zuschauer standen auf den Rängen, genutzt hat es wenig (1:3). Pech für den souveränen Gruppensieger Peter Bock (SV Arminia Vechelde), der in der Gruppe den starken Berliner Frank Kasiske besiegte, in der ersten Runde auf einen ungeliebten Abwehrtraher traf und unterlag.

Erwartungsgemäß auch das Abschneiden im Doppel. Ralf Schwenecker (MTV Tostedt) und Marco Stüber erreichten als einzige das Viertelfinale, blieben aber in der nächsten Runde ohne Chance. Erwartungswert das

Engagement von Elmar Georg Hauf (VfL Osnabrück), der erst am Turniertag kurzfristig seine Chance bekam und sich zur Teilnahme entschloss.

## Senioren 50

Gerade einmal zwei von sieben Spielern erreichten das Hauptfeld, in dem Klaus Hellmann (TSV Venne) sein erstes Einzel 3:0 gewann, sein zweites auch, aber anschließend disqualifiziert wurde. Dazu an anderer Stelle mehr. Thorsten Kleinwächter (TTV Evesen) spielte gegen den favorisierten Dieter Ristig (WTTV) stark, führte 2:0 und 8:2 und unterlag dennoch im Entscheidungssatz. Zitat von Thorsten: „Ich höre mit Tischtennis auf“!

Über die Doppel braucht man kein Wort zu verlieren, sie fanden schlicht nicht statt. Alle scheiterten im ersten Spiel. Das kann nur besser werden!

## Senioren 60

Mit Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) stellte der TTVN lediglich einen Gruppensieger, Rudolf Poludniok (VfL Hameln) und Landesmeister Rudolf Albrecht (FC Rastede) erreichen als Gruppenzweite das Nahziel. Alle Drei verpassten das Viertelfinale, Rudolf Albrecht scheiterte in der ersten, die beiden anderen Akteure in der zweiten Runde.

Diese waren es dann aber, die

im Doppel einen Galaauftritt hinlegten und die ersten TTVN-Medaille bei den Herren einfuhren. Dabei wäre sogar mehr drin gewesen. Bernd und Rudi führten im Entscheidungssatz des Halbfinals 8:4, und die späteren Meister aus Hamburg hätten ihnen so gut gelegen... .

## Senioren 65

In dieser Altersklasse sahen die Aussichten von vornherein nicht sehr rosig aus, auch wenn mit Lutz Wolf und Reinhard Michel (beide TSG Burg Grefesche) zwei ehemalige Mitglieder der deutschen Meisterschaft VfL Osnabrück an den Start gingen. Neben Reinhard qualifizierte sich dann auch nur Hans-Peter Schlüter (VfR Weddel) für die Hauptrunde. Während Reinhard dann am späteren Meister scheiterte, sorgte Hans-Peter für eine Überraschung nach der anderen. Nach holperigem Start in der ersten Hauptrunde (0:2-Rückstand) gelangen ihm zwei blitzsaubere 3:0-Erfolge gegen topgesetzte Spieler. Erst der Routinier Detlef Siewert aus Bayern fand im Halbfinale das richtige Konzept, obwohl Hans-Peter mit 2:0 in Führung ging.

Erfolgsereignisse im Doppel blieben aus, eine Kommentierung kann ich mir ersparen.

## Senioren 70

Die größte Enttäuschung bereitete ausgerechnet diese Altersklasse. Mit Koryphäen wie Dieter Lippelt, Adolf Propfe, Friedrich Ossenkopp sollte doch wohl einiges zu erreichen sein, dachte man. Pustekuchen, alle scheiterten – genau wie die übrigen Aktiven – bereits in ihren Gruppen, wobei man fairerweise den beiden Erstgenannten etwas Pech konstatieren muss. Beide schieden mit jeweils zwei Siegen aus.

Im Doppel lief es dann etwas besser, allerdings verpassten A. Propfe/F. Ossenkopp nach 2:0 Führung und Matchball im dritten Satz gegen Eilers/Wienprecht (Bremen/Berlin) ganz knapp Edelmetall. Dieses sicherte sich D. Lippelt mit seinem sächsischen Partner W. Schmidt.

## Senioren 75

Auch diese Konkurrenz hat man aus TTVN-Sicht schon stärker gesehen. Lediglich Hans Nolte (SV Kirchweyhe) erreichte die Hauptrunde, in der er hoch



Unsere einzige und gleich zweifache Deutsche Meisterin Waltraud Zehne (ASC Göttingen; links) bei der Siegerehrung im Seniorinnen 80-Doppel neben Martha Willke (TuS Lübbecke/WTTV; rechts). Auch im Einzel setzte sich Waltraud Zehne bei ihrem ersten Start in der neuen Altersklasse durch.

gewettet wurde. Aber wie das so ist, in der 1. Runde ein Freilos, in der zweiten ein warm gespielter Gegner, und schon musste Hans mit 0:3 die Koffer packen. Auch im Doppel mit Horst Hedrich (TSV Salzgitter) lief es nicht rund. Das erste Spiel ging noch mit 3:1 an die Beiden, im zweiten kam das überraschend frühe Aus.

### Senioren 80

Selbst in dieser Klasse gab es ein volles 24er Feld, und in ihm drei Starter vom TTVN: Alfred Zimmer (TSV Hordorf), Wilfried Schradick (Blau Weiß Buchholz) und Herbert Lau (SV Sandkamp). Durch kam in seiner Gruppe nur unser Landesmeister aus Hordorf. Wilfried kämpfte in einem Marathonmatch (Zeitspiel, rund 75 Minuten) den späteren Halbfinalisten nieder, aber der Erfolg erwies sich als Pyrrhussieg, mit 2:1 zog die Hauptrunde an ihm vorbei. Bitter!

Dass die Doppel ohne Spielgewinn blieben, kann man gestrost der gehobenen Spielstär-

ke zuordnen.

### Mixed

In der Königsklasse gab es den ein oder anderen Erfolg, zum Beispiel Silvia Nowak/Elmar Kuper (Frielingen/Papenburg), Birgit Giebel/Thomas Jendrich (Frielingen/Bothfeld). Mehr als das Erreichen des Achtelfinales war aber nicht drin.

Ähnliches gilt für die 50er-Konkurrenz, allerdings mit einem „Ausreißer“. Freia Runge/Martin Scholz (Cadenberge/Hemmingen-Westerfeld) erinnerten sich besserer Tage, kämpften sich bis ins Halbfinale vor und unterlagen in einem begeisternden Spiel hauchdünn den neuen Titelträgern aus Bayern (9,8,-10,-8,-13).

Ihre zweite Medaille, diesmal Bronze, sicherten sich Carmen Wienecke-Preuß und Bernd Sonnenberg bei den 60ern. Völlig ungesetzt überraschten sie diverse höher eingestufte Paarungen, ehe die favorisierten neuen sächsischen Meister ihnen ihre Grenzen aufzeigten. Erwähnenswert das Vordringen

von Anke Wunderlich/Rudolf Poludniok (Lesumstotel/Harmeln) bis ins Viertelfinale.

Ihre zweite Medaille verpasste Ursula Krüger (Lüneburg) an der Seite ihres WTTV-Partners. Im Viertelfinale Mixed 65 wurden sie ziemlich unsanft ausgebremst.

Für ihr vorzeitiges Ausscheiden im Doppel und Einzel revançierte sich Doris Diekmann (Lüneburg) im Mixed 70 eindrucksvoll. Mit Siegfried Lemke (Brandenburg) erreichte sie mühelos die Vorrundrunde,

in der sie den neuen deutschen Meistern Gutschmidt/Wienprecht (TTVR/BETT) in drei Sätzen unterlag.

In den letzten beiden Mixed-Klassen gab es für die TTVN-Aktiven keine weiteren Lorbeeren zu ernten. Zwar erreichten Brigitte Jasper/Horst Hedrich (Ü 75) und Waltraud Zehne/Wilfried Schradick (Ü 80) jeweils das Viertelfinale, dort aber musste man sich mehr oder weniger deutlich geschlagen geben.

Volkmar Runge

## Ein paar Randnotizen aus TTVN-Sicht

- Eines der längsten Spiele musste Wilfried Schradick (Ü 80) bestreiten. Sein 75-minütiger Zeitspielkampf überforderte selbst die Schiedsrichter. Ein extra aus der Einsatzleitung eingeschalteter SR wollte partout die Aufschlagweise im Zeitspiel verändern. Zu seiner Ehrenrettung sei gesagt, er hat sich nach dem Spiel für seinen Lapsus entschuldigt.

- Szene im letzten Akt (5. Satz) des 80er-Damen-Finales: Waltraud Zehne führt 4:1, der überforderte SR der Partie zählt völlig daneben 2:2 und lässt sich durch niemanden zu einer Korrektur veranlassen. Allerdings macht auch der herbeigeflogene OSR nicht den souveränsten Eindruck, die Gegnerin, die achselzuckend daneben steht, natürlich auch nicht.

- Eines möchte ich an dieser Stelle deutlich sagen, die Schiedsrichter leisteten bei diesen Saunatemperaturen Schwerstarbeit. Da kann man schon einmal bei Aufschlag/Rückschlag beim Doppel ins Grübeln kommen. Mein Vereinskamerad Walter Androssow (ISR), sonst die Ruhe selbst, wies im Damen-Doppel nach längerer Diskussion energisch „Schradick schlägt auf Niepel auf“ die Damen in die Schranken. Schade, sie sollte auf ihre eigene Doppelpartnerin aufschlagen. Ein Lacherfolg!

- Die Verleihung des Fairnesspreises an U. Dochtermann mag zwar loblich gewesen sein, für die Schiedsrichtergilde war es eine Ohrfeige. Da zählt ein SR einen Aufschlag korrekt weg, der Preisträger

ignoriert und vergibt mutwillig. Hier wäre sogar eine gelbe Karte möglich gewesen. Man sieht, wie man es macht, man macht es verkehrt.

- Klaus Hellmann (TSV Venne) war sicherlich der unglücklichste Verlierer dieser Meisterschaften. Klaus, einer der fairsten Spieler, die ich kenne, klebte – wie seit Jahren – seinen Schläger eine Woche vor der Veranstaltung. Trotz mehrerer Aufrufe zur freiwilligen Schlägerkontrolle am Samstag nahm er dieses Angebot nicht an. Logisch, er hatte nie Probleme mit seinem Kleber und sah überhaupt keine Veranlassung zu reagieren. Um so größer das Erstaunen am Sonntag nach seinem gewonnenen Spiel in der zweiten Hauptrunde, er wurde disqualifiziert. Ganz ganz bitter!

- Rein zahlenmäßig hat der TTVN 1,5 Gold-, 2,5 Silber-, 6 Bronzemedailien bei diesen DEM abgefischt. Ob das eine gute oder schlechte Bilanz ist? Ich würde sagen „durchwachsen“.

- Der Abschlussabend einschließlich Bustransfer war gut organisiert und stimmungsvoll. Schade, dass die letzten Mixedpaarungen so spät abliefen.

- Natürlich gab sich TTVN-Präsident Heinz Böhne zur Begrüßung aller Teilnehmer persönlich die Ehre. Das Lob für den gesamten Helferstab kam so aus berufenem Munde.

- Im Unterschied zum Vorjahr äußerten sich alle TTVN-Aktive positiv zu ihren Unterkünften, auch wenn sie teilweise etwas außerhalb lagen. V. Runge



Hervorragendes Pfingstwetter machte den Aktiven in den Hallen zu schaffen, unterstützte aber das tolle Ambiente rund um die beiden Hallen.



## Was in Hude auffiel

### Top-Fotos

Mit Matthias Garwels vom BV Essen aus der erweiterten „Nachbarschaft“ hatte der TV Hude einen Top-Sportfotografen verpflichtet, der für eine ausgezeichnete fotografische Dokumentation der DM gesorgt hat. Mit Tischtennis-Senioren kennt Garwels sich gut aus, war er doch schon mehrmals bei den TTVN-Landesmeisterschaften im Einsatz. Neu war das Angebot, für interessierte Spieler ein persönliches Fotoalbum zu erstellen, welches diesen dann nach der Veranstaltung in ansprechender Aufmachung als dauerhafte Erinnerung an die DM in Hude dienen soll. Die Resonanz der Sportler zeigte, dass damit eine Lücke gefüllt worden ist. Insgesamt hat Matthias Garwels während des Turniers über 5.000 Fotos geschossen, von denen einige auch auf seiner Homepage unter [www.matzon.de](http://www.matzon.de) zu bewundern sind.

### Warum nicht vorher?

Wie mittlerweile bei allen Deutschen Meisterschaften üblich, wurden auch in Hude Schlägerkontrollen unter Einhaltung der dafür erlassenen Richtlinien und mit dem erforderlichen Equipment durchgeführt. Auf diesen Fakt wurde denn auch lange vorher hingewiesen. Dazu waren eigens ausgebildete Fachleute angereist, die an allen drei Turniertagen im Einsatz waren. Ständen am Samstag noch ausschließlich freiwillige Schlägerkontrollen auf der Tagesordnung, so wurden für den Sonntag und Montag jeweils rund zehn Paarungen per Los ermittelt, bei denen „scharfe“ Kontrollen durchgeführt wurden. Diese Paarungen wurden zu Beginn des Tages ausgehängt, und jeder Spieler konnte sich darauf einstellen. Wer im Zweifel war, ob sein Schläger allen Anforderungen genüge, ließ diesen rechtzeitig vor dem Spiel testen – manch anderer verließ sich darauf, dass „schon alles in Ordnung sein wird“. Das war es auch fast immer – bis auf ganz wenige, bei denen sich dann bei der After-Match-Kontrolle herausstellte, dass die Lösungsmittelkonzentration zu hoch war. Wenn man das Spiel zuvor verloren hatte, blieb das Messergebnis ohne Folgen, doch in einem Fall hatte der Spieler

sich am Sonntag mit 11:8, 11:7 und 11:2 souverän für das Viertelfinale qualifiziert – bis das Messergebnis bekannt wurde. Der Toleranzwert war deutlich überschritten, und der Spieler musste disqualifiziert werden. Warum er nicht zu den circa 300 Spielern gehörte, die eine freiwillige Schlägerkontrolle haben machen lassen, zumal der Belag erst eine Woche zuvor aufgebracht worden sein soll, haben viele in der Halle nicht verstehen können.

### Nicht jeder Favorit ist auch wirklich einer

Die Kriterien für die Setzliste, die das DTTB-Ressort Seniorensport für diese Veranstaltung festgelegt hatte, waren in der Ausschreibung nachzulesen und somit die Grundlage für die Setzung der Gruppenköpfe für die Einzel-Vorrundengruppen. Fachleute sind der Ansicht, dass eine Setzliste den Anforderungen genügt, wenn mindestens 75 Prozent der Gruppenköpfe am Ende auch ihre Gruppe gewinnen – die anderen 25 Prozent dürfen einen schlechten Tag haben oder in der konkreten Gegnerkonstellation die Erwartungen nicht erfüllen. In Hude sind in allen 14 Einzelkonkurrenzen insgesamt 122 Topgesetzten angetreten, aber lediglich 65 haben ihre Gruppe am Ende auch gewonnen. 26 mal wurde der Favorit Zweiter, 22 mal Dritter, und gar neunmal wurde derjenige, der als der Beste gehalten worden war, nur Vierter und Gruppenletzter. Rein rechnerisch haben in Hude nur 53 Prozent der Gruppenköpfe ihre Gruppe gewonnen. Bei der niedersächsischen Senioren-Landesmeisterschaft lag die Quote bei 77 Prozent. Vielleicht sollte man beim DTTB mal über die Kriterien der Setzlistenbildung nachdenken?

### Überraschungen am Fließband?

Und das umso mehr, wenn man auch die Endrundenergebnisse analysiert. Eigentlich sollten ja die vier Topgesetzten über den Gruppensieg bis ins Halbfinale kommen, wenn die Setzliste stimmt. Nur 21 der 56 Topgesetzten (in allen 14 Konkurrenzen) schafften das tatsächlich (38 Prozent). Eigentlich sollten ja die zwei Topgesetzten ins Finale

kommen. 7 von 28 möglichen kamen ins Finale (25 Prozent). Und eigentlich erwartet man vom Topgesetzten, dass er das Finale gewinnt. Drei von 14 Topgesetzten gewannen am Ende tatsächlich (21 Prozent) – Manfred Nieswand, Gerd Werner und Marianne Blasberg. Elfmal gab es also Überraschungssieger im Einzel, wenn man nach der Setzliste geht. Vier davon hatten immerhin den höchsten Q-TTR-Wert ihres Feldes (Katja Schmidt, Monika Kneip, Jutta Baron und Ellen Haak), so dass ihr Sieg eigentlich doch keine Überraschung ist. Aber das DTTB-Ressort Seniorensport ist ja bislang von der Qualität der JOOLA-Rangliste noch nicht überzeugt und ignoriert sie hartnäckig. Vielleicht sollte man seine Einstellung mal überdenken?

### Viele gute und einzelne schlechte Schiedsrichter

Dankbar war der TTVN, dass auch aus dem benachbarten Bremen sich mehrere Verbandschiedsrichter zur Verfügung gestellt hatten, damit die erforderliche Zahl von 48 wenigstens mit nur geringen Abstrichen erreicht werden konnte. Dennoch machten die 42 geprüften Schiedsrichter es nicht allen Senioren recht. Immer wieder kam Kritik auf, dass sie es doch zu genau nähmen und auch Kleinigkeiten ahndeten. Einerseits fordern die Seniorenvertreter und die Spieler, dass „ihre“ Deutsche Meisterschaft ernst genommen wird und mit geprüften Schiedsrichtern bestückt wird – wenn diese dann aber ihre Aufgabe ernst nehmen, ist es auch wieder nicht richtig! Wie soll man dieses Dilemma lösen? Während die große Mehrzahl der Schiedsrichter in der Tat einen guten Job machte, fehlte allerdings einzelnen „Schwarzkitzeln“ das nötige Fingerspitzengefühl. Mindestens einer war leider dabei, der sich wiederholt selbst für die wichtigste Person in der Box hielt. Im Endspiel der Seniorinnen 80 beharrte er im Entscheidungssatz nach dem fünften Ballwechsel auf einem Stand von 2:2, obwohl alle anderen sich einig waren, dass es 4:1 stehen musste. Solche Schiedsrichter brauchen wir nicht!

### Zeitpunkt ungeeignet

Nach den Doppel-Endspielen ging es am Montagnachmittag nicht wie im Zeitplan vorgese-

hen nahtlos mit den Einzel-Endrundenspielen weiter. Vielmehr hatte sich die Turnierleitung vom DTTB entschieden, zunächst die Siegerehrung der 14 Doppelkonkurrenzen vorzunehmen – wahrscheinlich, damit die Spieler, die im Doppel auf das Treppchen gelangt sind, aber im Einzel früh ausgeschieden sind, früher nach Hause fahren können als bei einer gemeinsamen Doppel- und Einzel-Siegerehrung nach Ende aller Spiele. Diese von der Intention her gute Idee führte allerdings zu einem sehr späten Ende der Veranstaltung, denn jetzt wurde zweimal viel Zeit verloren, als sowohl auf das Ende des letzten Doppelfinales (vor der Doppel-Siegerehrung) als auch auf das Ende des letzten Einzel-Finales (vor der abschließenden Einzel-Siegerehrung) gewartet werden musste. Zahlreiche Teilnehmer konnten auf diese Weise erst deutlich nach 18 Uhr am Montag den Heimweg antreten. Wer dann noch nach Baden-Württemberg, Bayern oder Sachsen zu fahren hatte, war nicht unbedingt zu beneiden!

### Grenzen erreicht

Mit den angereisten 490 Teilnehmern (nur zwei Plätze im Feld der Seniorinnen 80 blieben frei) hat die Deutsche Seniorenmeisterschaft ihre Kapazitätsgrenzen überschritten. Das umso mehr, wenn aufgrund der Hallengröße nicht 40 Tische aufgebaut werden können, sondern wie in diesem Jahr nur 32 Tische (2013 in Bielefeld: 33 Tische). Bei diesen Rahmenbedingungen kommt notgedrungen ein Zeitplan heraus, der ein sehr spätes Turnierende am letzten Turniertag mit sich bringt. Da in absehbarer Zeit auch in den älteren Klassen der Ruf nach Vergrößerung der Felder kommen wird, muss man sich beim DTTB Gedanken über die zukünftige Form der Veranstaltung machen. Auf Dauer kommt man um eine Spaltung auf zwei Veranstaltungen nicht herum. Der TTVN war ja in der glücklichen Lage, dass sich mit dem TV Hude ein Durchführer mit 32 Tischen gefunden hat – schon jetzt sucht der Südstadtwesten, der 2014 turnusmäßig an der Reihe ist, nach einem Verband, der ihm das Turnier abnimmt, denn in den betroffenen vier Verbänden gibt es keine geeigneten Hallenkapazitäten.

Hilmar Heinrichmeyer

# Absturz in die Viertklassigkeit

## Hannover 96 ein Schatten seiner selbst / Frauenteam steigt in die Oberliga ab

„Ohne Moos nix los.“ Dieser Satz trifft haargenau auf die 1. Damenmannschaft von Hannover 96 zu. Was sich hier in den vergangenen drei Jahren zum Negativen entwickelt hat, erreicht nach Abschluss dieses Spieljahres seinen Höhepunkt mit dem dritten Abstieg in Folge aus der Regionalliga in die Oberliga. Der Absturz in die Viertklassigkeit lässt das Team aus der Landeshauptstadt im grauen Niemandsland verschwinden, und die hohen Ansprüche im Leistungssport sind dahin.

Es waren im August 2009 zu Saisonbeginn bei der Vorstellung der Erstliga-Mannschaft von Hannover 96 in der AWD Arena die blumigen Ankündigungen von 96-Präsident Martin Kind, der davon sprach, „Tischtennis in der 1. Liga ist eine Premium-Marke, und die gilt es, auf Dauer in der Landeshauptstadt zu etablieren.“ Dass daraus nichts wurde und die Äußerungen nur leere Worthülsen waren, zeigten die nachfolgenden drei Jahre in steter Regelmäßigkeit: Abstieg, Abstieg, Abstieg.

Der Abteilungsführung um Hans Teile sowie den Managern Gerd Selig, Marco Heuer und 96-Präsident Martin Kind war es im Zusammenwirken mit der 96-Geschäftsführung sowie der Vermarktungsfirma SportFive nie gelungen, in den Spieljahren 2009/2010 und 2010/2011 für die Bundesliga-Damen von Hannover 96 einen Finanzrahmen zu erstellen und die Finanzmittel zu generieren, damit auch in der Saison 2011/2012 Bundesliga-Tischtennis in der Landeshauptstadt hätte stattfinden können.

Vom einstigen Mitwirken in der „belle etage“ des Frauen-Tischtennis im Spieljahr 2009/2010 erfolgte der Abstieg in die 2. Liga mit der hier überraschend gewonnenen Meisterschaft ein Jahr später. Statt der Rückkehr in die 1. Liga zum Spieljahr 2011/2012 zogen die 96-Verantwortlichen die Mannschaft in die Regionalliga zurück. Wiederum war es eine Fra-



Blick zurück in die Vergangenheit: Im Spieljahr 2010/2011 errang das Quartett von Hannover 96 mit v.l. Barbora Balazova, Andrea Todorovic, Maria Shiiba und Meike Müller die Meisterschaft in der 2. Bundesliga Nord und zog freiwillig in die Regionalliga Nord zurück.  
Fotos: Dieter Gömann

ge der fehlenden Finanzmittel, und diese Situation hatte sich bereits zur Rückrunde im Spieljahr 2010/2011 abgezeichnet. So gewann das 96-Quartett einen „Titel ohne Wert“ und ging zudem in eine ungewisse Zukunft. Am Ende fiel das erfolgreiche Quartett mit Barbora Balazova, Andrea Todorovic, Meike Müller und Maria Shiiba auseinander.

Hans Teille hatte einmal mehr darauf verwiesen, dass 96-Boss Martin Kind die Meinung vertritt, dass die e.V.-Abteilungen bei Hannover 96 ihre eigenen Wege der Finanzierung des

sportlichen Betriebs gehen müssen, weil die Profiabteilung der Fußballer bekanntermaßen aus dem Hauptverein ausgegliedert ist und so nicht in Verbindung mit dem Bundesliga-Tischtennis gebracht werden kann. Und dies betreffe ebenso die Abteilungen Triathlon, Badminton, Leichtathletik und Billard.

Mit dem freiwilligen Rückzug in die Regionalliga sollte nach den Vorstellungen von Hans Teille und Manager Marko Heuer ein Neuanfang gemacht werden. Dafür sollten Maria Shiiba, Svenja Böhm, Melissa Koser und

Kristina Jeske stehen. Die für die Position drei verpflichtete Ungarin Hedi Fajcsak spielte weder in der Vorrunde noch in der Rückrunde eine Begegnung mit. Insider wollen wissen, dass der Einsatz auch in diesem Fall an den fehlenden Finanzen gescheitert ist. Nach dem eingangs angeführten Motto „Ohne Moos nix los.“ Weder eine Konsolidierung noch ein Neuanfang sind am Saisonende bei Hannover 96 eingetreten. Im Gegenteil: Der dritte Abstieg in Folge ist bittere Wahrheit geworden.

Sechs Vereine aus Niedersachsen spielen in der kommenden Saison in der Regionalliga. Nicht mit von der Partie ist dann Hannover 96. Dafür spielt der Verein dann mit zwei Mannschaften in der Oberliga. Und die beiden stärksten Jugendlichen haben zudem dem Verein den Rücken gekehrt. Maria Shiiba wechselt zum Zweitligisten MTV Tostedt, und Svenja Böhm verstärkt das Regionalligatimeam vom SSV Neuhaus. Von einer Premium-Marke Tischtennis in der Landeshauptstadt darf künftig geträumt werden – über Jahre hinaus.  
Dieter Gömann



Maria Shiiba wechselt zur neuen Saison zum MTV Tostedt.



Svenja Böhm schlägt im nächsten Spieljahr für den SSV Neuhaus auf.



# „Hinterm Horizont geht es weiter“

## Hauptsponsoren halten dem MTV Tostedt auch in der 2. Bundesliga die Treue

**„Wir wollen nochmal richtig draufhauen! – Und wir freuen uns auf Euch! – Am Sponsorenabend der Tischtennis-Bundesliga!“ Mit dieser Ansage titelte der MTV Tostedt seine neuerliche Einladung zum Sponsorenabend des Tischtennis-Bundesligisten im EWE KundenCenter in Tostedt, Zinnhütte 5. Jener bemerkenswerten Location, in der der Energieversorger seit vielen Jahren als Gastgeber aufgetreten ist und auch am Ende des Spieljahres 2011/2012 von diesem guten Brauch nicht abließ.**

Einmal mehr waren knapp 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien und Sport – und hier nicht zuletzt die große Tischtennis-Familie des MTV Tostedt der Einladung von MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr und MTV-Bundesliga-Manager Friedel Laudon gefolgt.

Beim jüngsten Sponsorenabend war diesmal alles anders und das mehr als dreistündige Beisammensein konnte mit den Veranstaltungen der vorangegangenen Jahre nicht verglichen werden. Zwei Monate vor diesem traditionellen Event hatte der Verein nach elf Jahren Erstliga-Tischtennis den freiwilligen Rückzug zum Ende dieser Saison verkündet und trotz des zu erwartenden sportlichen Klassenerhalts, der auch mit dem letzten Heimspiel in der Sporthalle Poststraße gegen die DJK TuS Essen-Holsterhausen (0:6) perfekt war, den Gang in die 2. Liga antreten zu wollen.

So lag eben über diesem traditionellen Abend eine gewisse Abschiedsstimmung und Wehmut, würde es doch in den kommenden Jahren beim MTV Tostedt nicht mehr so sein, wie es in den vergangenen Jahren der Fall war: Die stete Freude am Ende der Saison über den Klassenerhalt und die Vorfreude, im folgenden Spieljahr abermals in der „belle etage“ des Frauen-Tischtennis vertreten zu sein.

Hausherr Michael Klüser, Leiter Geschäftsregion EWE Bremerörde Seevetal und mit sei-



Die MTV-Führung formierte sich anlässlich des traditionellen Sponsorenabends mit Spielerinnen, Trainerteam und Sponsoren zum Erinnerungsfoto. Foto: Dieter Gömann

nem Unternehmen dem Bundesliga-Tischtennis des MTV Tostedt seit Jahren verbunden, betonte in seinen Ausführungen, dass es heutzutage sehr wichtig ist, wenn Spitzensport und Sponsoring eine Symbiose eingehen können, die für beide Partner von großer Bedeutung ist. „Wir geben als Energieversorger den Menschen dieser Region die nötige Sicherheit, die sich im Sponsoring gleichermaßen auch für den Sport im Allgemeinen und dem Tischtennis-sport beim MTV Tostedt im Besonderen widerspiegelt.“

Und dann folgte eine Aussage, die die dunklen Mienen aller MTV-Verantwortlichen mit einem Schlage aufhellte: „Die EWE wird auch im kommenden Spieljahr dem Tischtennis-sport in Tostedt als Sponsor verbunden bleiben und das gute Miteinander fortsetzen. Dass auch in der 2. Damen-Bundesliga hervorragendes Tischtennis geboten wird, erlebten wir ja bereits bei den Punktspielen Ihrer Reserve.“ Klüser hofft darauf, dass auch im nächsten Jahr dieser zur Tradition gewordene Sponsorenabend stattfinden wird. „Schon heute gebe ich Ihnen die Zusage zur Bereitstellung der Räumlichkeiten in unserem EWE-KundenCenter.“

Der zweite, bisherige Hauptsponsor des MTV Tostedt, die Sparkasse Harburg-Buxtehude, meldete sich mit Matthias Weiß, Direktor Betriebsmanagement, zu Wort. Er verwies wie sein Kollege Gerhard Brenning vor Jahresfrist an gleicher Stätte darauf, dass er er „als Vertreter der Sparkasse und als Sponsor für Tostedt gekommen ist. Mit mehr als 400 000 Euro haben wir den Sport im vergangenen Jahr gefördert und dabei unser Hauptaugenmerk auf die Jugend gelegt. Unser Motto „Aus Nähe wächst Vertrauen“ – das wollen wir leben, und wir bleiben dem Tischtennis-Sport als Sparkasse in Tostedt weiterhin treu.“ Eine Ansage, die mit großem Applaus quittiert wurde. „Ich möchte auch alle anderen Unternehmungen motivieren, bleiben sie dem MTV Tostedt treu. Auch in der 2. Liga wird Spitzensport betrieben.“

Das Trio der Hauptsponsoren bleibt im ersten Jahr nach dem freiwilligen Abschied aus der 1. Liga zusammen: Auch Peter Köwer, Wildverarbeitungsbetrieb in Tostedt, der die Entwicklung beim MTV Tostedt vor elf Jahren entscheidend mit beeinflusst hat, bekundete an diesem Abend sein Festhalten am Sponsoring für den Tischtennis-

sport an der Töste.

MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr hatte eingangs die große Schar der Gäste willkommen geheißen. Darüber hinaus auch jene, die das Konzept „Eine Chance für die Talente der Region“ weitertragen werden. „Wir spielen (vorerst) nicht mehr in der 1. Liga mit unserer 1. Damenmannschaft, aber ich kann Ihnen allen versichern, hinterm Horizont geht es weiter. Wir werden auch in der 2. Liga an unserer Philosophie festhalten, Tischtennis auf höchstem Niveau zu verfolgen.“

Heiner Schönecke, stellvertretender Landrat von Harburg-Land, der zusammen mit der stellvertretenden Samtgemeindebürgermeisterin Anette Randt zugegen war, betonte, nach dem zuvor Cheftrainer Jimmie Langham elf Jahre Bundesliga-Tischtennis im MTV Tostedt in Wort und Bild hatte Revue passieren lassen, dass „bei so einer Erfolgsgeschichte schon Wehmut aufkommt. An diese Zeit werden wir ohne Ende zurückdenken. Ihr habt den Namen Tostedt in Deutschland bekannt gemacht. Die Geschichte, Tischtennis in Tostedt, muss deshalb weitergehen.“

Dieter Gömann



## Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelhey 28,  
38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,  
Mobil 0172/1697029, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

### Sportgericht des Bezirksverbands

**Vorsitzender:** Herbert Pleus (BS), Steinkamp 30, 38179 Schwülper, Tel. 05303/6713; Fax privat 05303-6713, E-Mail: herbert.pleus@ttsv-bs.de  
**stv. Vorsitzender:** Florian Wegner (SZ), Katzenwiesenring, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/905981; Mobil 0160/6712298, E-Mail: florian.wegner@gmx.de  
**stv. Vorsitzender:** Gerhard Meyer (BS), Ritterbrunnen 11, 38100 Braunschweig, Tel. 0531/42632; Mobil 0171/8886484, E-Mail: g.meyer@ttsv-bs.de  
**Beisitzer:** Immo Moshagen (HE), Schützenwall 40, 38350 Helmstedt, Tel./ Fax: 05351/5235631, Mobil 0171/2794151, E-Mail: immo.moshagen@gmx.de  
**Beisitzer:** Lothar Fricke (PE), Im Graspark 4, 31246, Lahstedt, Tel. 05172/4534, E-Mail: lothar.fricke@t-online.de  
**Beisitzer:** Günter Donath (WOB), Ostlandring 24, 38442 Wolfsburg, Tel. 05362/66481, E-Mail: Guemo-Donath@t-online.de  
**Beisitzer:** Bastian Heyduck (GÖ), Friedenstraße 1, 37434 Bilshausen, Tel. 05528/205606, Mobil 01520/6631491, E-Mail: BHeyduck@freenet.de  
 f.d.R. Torsten Scharf

### Verbandstag in Hattorf/Harz

## Kaum Veränderungen im BV Braunschweig

Der Vorsitzende des Bezirksverbands Braunschweig, Eckart Kornhuber, konnte nach dem Verbandstag in Hattorf am Harz zufrieden sein. Nicht nur, dass er vor Kurzem geheiratet hat, sondern auch der harmonische Verlauf der Sitzung zeugte von der guten Arbeit des Bezirksvorstands. So konnte Eckart Kornhuber als TTVN-Vertreter den Vizepräsidenten Bildung und Lehre, Joachim Pförtner, und alle seine Kollegen der anderen niedersächsischen Bezirksverbände (Manfred Kahle, Hannover; Bernd Lögering, Weser-Ems und Dr. Hans-Karl Haak, Lüneburg) begrüßen. In seinem Grußwort ging Pförtner insbesondere auf die Bedeutung der Ganztagschule für den TT-Sport ein. Die Bezirksvorsitzenden betonten die gute Zusammenarbeit. Die finanzielle Lage des Bezirksverbands ist stabil. Als Versammlungsleiter fungierte der Ehrenvorsitzende Gunter Heine, der sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit bedankte.

Die Wahlen brachten folgende Ergebnisse: Vorsitzender: Eckart Kornhuber; stv. Vors. Sport: Jochen Dinglinger; stv. Vors. Finanzen: Andreas Schmalz; stv.

Vors. Organisation/Verw.: Torsten Scharf; Ressortleiter Jugendsport: Ulrich Kempe; Ressortleiter Schiedsrichterwesen: Lutz Helmboldt; Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit: Helmut Walter; Ressortleiter Schulsport: Karl-Heinz Sonnenberg; Ressortleiter Breitensport: Angela Walter; Ressortleiter Leistungsförderung: komm. Ulrich Kempe; Kreis-/Stadtverbandsvertreter im TTVN-Beirat: Gerhard Henneicke (Gifhorn); Ersatzmitglieder: Peter Schleier und Wolfgang Böttcher; Rechnungsprüfer: Manfred Becker und Günter Rischbieter; stv. Rechnungsprüfer: Anke Hilbig und Peter Schleier. Alle Wahlen verliefen einstimmig.

Vom Bezirksverband wurden langjährige Mitarbeiter geehrt: Torsten Scharf (Helmstedt) erhielt die Goldene Ehrennadel des Bezirksverbands, Ulrich Kempe, Lutz Helmboldt und Jochen Dinglinger wurden von Eckart Kornhuber mit Silber ausgezeichnet. Für besonders langjährige Treue zur Schiedsrichterorganisation wurden Holger Andres und Wolfgang Seiler vor Ort ausgezeichnet. Unter „Verschiedenes“ wurde aber dann doch noch einmal

kräftig diskutiert. Zum Thema Veränderungsprozess („Brauchen wir noch Bezirksverbände“ und „Gebietsveränderung“)

waren sich aber die Beteiligten einig, dass diese Themen noch eingehend beleuchtet werden müssen. T. Scharf



Der neue Vorstand und Mitarbeiter des Bezirksverbands Braunschweig nach dem Verbandstag (v.l.) Karl-Heinz Sonnenberg, Andreas Schmalz, Lutz Helmboldt, Eckart Kornhuber, Gerhard Henneicke, Gunter Heine, Jochen Dinglinger, Manfred Becker, Günter Rischbieter, Ulrich Kempe und Torsten Scharf.

## Stadtverband Braunschweig

### Stadtranglisten im Jugendbereich

## Milena Jahn und Phil Seibold sind nicht zu schlagen

Zu den in Waggum ausgetragenen Stadtranglisten in den Jugendklassen hatten sich in den Vor- und Zwischenranglisten insgesamt 65 Kinder qualifiziert. In den einzelnen Klassen spielten bis zu zwölf Kinder im System jeder gegen jeden um Titelehren und um die Qualifikation für die insgesamt 15 Plätze der Bezirks-Nord-Rangliste. Erfolgreichster Verein war RSV Braunschweig mit acht Qualifikationen. Für eine Überraschung sorgte Milena Jahn (RSV Braunschweig) bei der weiblichen Jugend, die ohne Niederlage bei nur zwei verlorenen Sätzen ihre Vereinskolleginnen auf die Plätze zwei bis vier verwies. Bei der männlichen Jugend siegte Favorit Phil Seibold (Lehndorfer TSV), der sich nur

seinem Vereinskollegen Felix Bach beugen musste.

**Weibliche Jugend:** 1. Milena Jahn, 2. Alina List, 3. Jasmin Hachulla, 4. Maike Gomolluch (alle RSV), 5. Kristina Hetterich (TSV Rothemühle), 6. Karolin Stams (Lehndorfer TSV), 7. Mila Stöver (TSV Rothemühle), 8. Tessa Walther (RSV), 9. Jessica Stiller (Lehndorfer TSV). Freigestellt waren Caroline Hajok bis zur Landesrangliste, Winnie Xu bis zur Bezirksrangliste und Lisa Krödel bis zur Bezirks-Nord-Rangliste (alle RSV).

**Männliche Jugend:** 1. Phil Seibold (Lehndorfer TSV), 2. Sven Martikke (TSV Rünigen), 3. Melvin Wengler (Lehndorfer TSV), 4. Lorenz Gremmlspacher (VTTC Concordia Braunschweig), 5. Marius Heckmann (TTC Grün Gelb Braunschweig), 6. Tom Patric Mayer (RSV), 7. Felix Bach, 8. Lennart Seide (beide Lehndorfer



Die Mädchen formieren sich nach der Siegerehrung zum Gruppenfoto.





Das sind die ausgezeichneten Jungen.

TSV), 9. Tobias Rudolf (TTC Grün Gelb Braunschweig), 10. Arne Scharf (RSV), 11. Christian Rudolf (TTC Grün Gelb Braunschweig).

**Schülerinnen A:** 1. Maike Gomoluch, 2. Sophia Konradt, 3. Laura Konradt, 4. Bea Böhmman (alle RSV). Freigestellt waren Caroline Hajok bis zur Landesrangliste, Lisa Krödel bis zur Bezirksrangliste, Alina List bis zur Bereichs-Nord-RL (alle RSV). Einen Verfügungsplatz zur Bereichs-Nord-Rangliste bekam Insa Pultke (RSV), die sich auf einen Verbandslehrgang befand.

**Schüler A:** 1. Vitus Thomas (RSV), 2. Matti Specht (VTTC Concordia Braunschweig), 3. Konstantin Tix (Lehndorfer TSV), 4. Tim Schnelle (SV Broitzem), 5. Bennet-Jay Benda (TSV Watenbüttel), 6. Arne Scharf (RSV), 7. Anton Kienast (TSV Rünigen), 8. Mathias Luther (VTTC Concordia Braunschweig), 9. Niklas Spiolek (TSV Rünigen), 10. Ibrahim Al-Mousllie (RSV), 11. Jan Tiedmann (TSV Watenbüttel), 12. Benjamin Tabak (RSV).

**Schülerinnen B:** 1. Sophia Konradt, 2. Laura Konradt, (beide RSV), 3. Cora Teichmann (TSV Rünigen), 4. Elisa

beta Orio (RSV).

**Schüler B:** 1. Nicolas Konradt (Lehndorfer TSV), 2. Benjamin Tabak (RSV), 3. Henrik Busch (VTTC Concordia Braunschweig), 4. Matteo Orio (RSV), 5. Michael Oldenburger (SV Grün-Weiß Waggum), 6. Ibrahim Al-Mousllie (RSV), 7. Moritz Arnold (TSV Rünigen), 8. Nils Dewert (TTC Grün Gelb Braunschweig), 9. Gian-Luca Krühne (TSV Rünigen), 10. Paul Schnick (RSV), 11. David John (TSV Rünigen), 12. Lovis Diesing (VTTC Concordia Braunschweig). Freigestellt war Vitus Thomas (RSV) bis zur Bezirks-Nord-Rangliste.

**Schülerinnen C:** 1. Maja Spiolek (TSV Rünigen), 2. Elisabetta Orio (RSV), 3. Hannah Rahmel (VTTC Concordia Braunschweig), 4. Lisa Schumacher (SV Broitzem), 5. Sarah-Lena Arnecke (VfL Bienrode).

**Schüler C:** 1. Pawel Jerominek, 2. Mika Schiffner (beide TSV Watenbüttel), 3. Linus Ohse, 4. Maximilian Gebert (beide VfL Bienrode), 5. Nils Meyer zum Gottesberge (TSV Rünigen), 6. Justin Grybsz (SV Broitzem), 7. Sean Paul Berger (VfL Bienrode), 8. Joel Borges Ximenes (RSV).

## Kreisverband Gifhorn

### MTV Vollbüttel dominiert beim Kreispokal

Nach vielen spannenden Begegnungen wurde in Hankensbüttel die Endrunde im Kreispokal ausgetragen. Bei einigen Spielen konnte der Sieger erst im Entscheidungsdoppel ermittelt werden.

Im Wettbewerb **Kreisliga/1. Kreisklasse** konnte sich der



MTV Vollbüttel II

MTV Vollbüttel II durchsetzen. Nach einem knappen 7:5 Sieg im Halbfinale gegen Vorjahrsieger TUS Seershausen II war es im Finale gegen den TV Teichgut beim 7:2-Sieg schon etwas klarer. Die siegreiche Mannschaft spielte mit Wolfgang Ahlers, Christel Stute, Kai Rinkel und Daniel Frank. Im zweiten Halbfinale hatte sich der TV Teichgut mit 7:6 im Entscheidungsdoppel gegen den TUS Ehra-Lessien II durchgesetzt. Den dritten Platz holte sich dann der TUS Ehra-Lessien II mit einem 7:6-Sieg gegen den TUS Seershausen-Ohof II nach dem

5. Satz im Entscheidungsdoppel.

Den Wettbewerb der **2./3. Kreisklasse** dominierte der MTV Vollbüttel III mit der Mannschaft Kurt Priebe, Mark Deneke, Edwin Neumüller und Edgar Brost. Dem deutlichen 7:2-Sieg im Halbfinale gegen TTC Grassel II folgte im Endspiel ebenfalls ein klarer 7:2-Sieg gegen den MTV Isenbüttel III. Das zweite Halbfinale hatte der MTV Isenbüttel III mit 7:6 gegen den TTC Grassel III nach Entscheidungsdoppel gewonnen. Den dritten Platz sicherte sich dann der TTC Grassel III durch einen knappen 7:5-Sieg im Derby gegen die 2. Mannschaft des TTC Grassel.

Den ersten Platz der **4./5. Kreisklasse** holte sich der MTV Isenbüttel IV mit der Mannschaft Bernd Schulz, Joachim Klein, Stefan Klein und Christhard Liebert. Dem klaren 7:1-Sieg im Halbfinale gegen TTC Grassel V folgte im Endspiel ein enger 7:6 nach Entscheidungs-



MTV Isenbüttel IV

doppel gegen den MTV Gamsen II. Das zweite Halbfinale hatte MTV Gamsen II mit 7:6 gegen TUS Seershausen-Ohof V nach Entscheidungsdoppel gewonnen. Platz 3 sicherte sich dann TUS Seershausen-Ohof V durch einen 7:3-Sieg gegen TTC Grassel V. *Jürgen Heineke*



MTV Vollbüttel III

### Kreisendrangelisten Schüler, Jugend und Herren

## Erfolgreiche Qualifikation für Bezirksvorranglistenspiele

Am zweiten Mai-Wochenende fanden die letzten Endranglistenspiele des Kreisverbands Gifhorn in der Halle am Lehmweg statt. Am Vormittag trafen sich 38 Schülerinnen und Schüler der Altersklasse B (Jahrgang 2000 – 2001), der Schüler A (1998 – 1999) und die Teilnehmer der weiblichen und männlichen Jugend (1995 – 1997), um um eine gute Platzierung zu kämpfen. Trotz Fieber konnte Torben Stodtmeister vom SV Jembke bei den A-Schülern seinen Titel von 2011 verteidigen.

Die besten zwei Spieler und Spielerinnen qualifizierten sich für die Bezirksvorranglistenspiele in Wolfsburg-Reislingen. Vorab nominiert waren Malte Neuwinger (männliche Jugend, TSV Meine) und Noah Schieß (Schüler B, TTC Schwarz-Rot Gifhorn). *Uwe Wassermann*

**Schülerinnen C:** 1. Luisa Loreit (SV Jembke), 2. Kim Meissner (TTC Schwarz-Rot Gifhorn).

**Schüler C:1.** Tim Klenner (MTV Wasbüttel), 2. Sandro Marrone (SV Leiferde).

**Schülerinnen B:** 1. Ann-Katrin Dierks (SV Groß-Oesingen), 2. Janna Dettmer.

**Schüler B:** 1. Simon Han (VfL Rötgesbüttel), 2. Tom Klenner (MTV Wasbüttel).

**Schülerinnen A:** 1. Fabienne Seiler (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 2. Lara Wenderoth (MTV Wasbüttel).

**Schüler A:** 1. Torben Stodtmeister (SV Jembke), 2. Noah Schieß (TTC Schwarz-Rot Gifhorn).



**Schülerinnen C:** Alexandra Jahnke, Lea July Kohlhoff, Janna Dettmer, Eileen Bartels, Luisa Loreit, Jasmin Dierks, Ann-Katrin Dierks (v.l.).

**Weibliche Jugend:** 1. Fabienne Seiler (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 2. Anika Santelmann (SV Jembke).

**Männliche Jugend:** 1. Patrick Lippe (MTV Adenbüttel), 2. Marvin Seiler (TTC Schwarz-Rot Gifhorn).

**Herren:** 1. Alexander Röhrig, 2. Michael Kraft, 3. Thorsten Jung, 4. Florian Jung (alle TTC Schwarz-Rot Gifhorn).



## Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),  
Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum  
Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

## Kreisverband Hameln-Pyrmont

### Rangliste der Seniorinnen und Senioren

## Birgit Küchler und Rudolf Poludniok souverän

Rudolf Poludniok vom VfL Hameln hat sich den Sieg bei der 75. Kreisrangliste der Senioren in Salzhemmendorf erwartungsgemäß nicht nehmen lassen. Zum 13. Titelgewinn in Folge und insgesamt zum 18. Mal nahm Poludniok den Pokal entgegen. Bei seiner überragenden 7:0-Bilanz gab der VfLer lediglich drei Sätze ab. Frank Groß (BW Salzhemmendorf) und Thomas Koch (HSC Tündern) folgten auf den Plätzen. Koch verwies Karl Dreier (WTW Wallensen) bei einer 4:3-Serie aufgrund des besseren Satzverhältnisses auf den ungeliebten vierten Rang.

Den Aufstieg in die Spitzengruppe schafften als neu eingestufte Spieler Thorsten Hofe (TSV Hachmühlen) sowie Bernhard Buchmann (BW Salzhemmendorf).

Bei den Seniorinnen verteidigte Birgit Küchler vom HSC BW Tündern bei der 61. Auspielung ihren Titel. Küchler, die zum MTV Rumbeck wechselt, blieb in ihren vier Spielen ohne Niederlage, sodass sich Jutta Poludniok (VfL Hameln) und Sabine Liemant (BW Salz-

hemmend) dahinter positionieren mussten. Für frischen Wind wollen bei der nächsten Rangliste die Aufsteigerinnen Gerlinde Ganz (BW Salzhemmendorf) und Silke Asmussen (SV Hastenbeck) sorgen.

*Martina Emmert*

**Alle Ergebnisse: Damen - Gruppe 1:** 1. Birgit Küchler (HSC BW Tündern) 12:1/4:0, 2. Jutta Poludniok (VfL Hameln) 9:5/3:1, 3. Sabine Liemant 8:9/2:2, 4. Jutta Titze (beide BW Salzhemmendorf) 6:9/1:3, 5. Heidrun Klenke (SV Hastenbeck) 1:12/0:4

**Gruppe 2:** 1. Gerlinde Ganz (BW Salzhemmendorf) 12:1/4:0, 2. Silke Asmussen (SV Hastenbeck) 10:5/3:1, 3. Bettina Westphal (TuSpo Bad Münden) 6:6/2:2, 4. Christel Kappelhoff (VfL Hameln) 4:11/1:3, 5. Elke Köneke-Wefer (SV Hastenbeck) 3:12/0:4

**Herren - Gruppe 1:** 1. Rudolf Poludniok (VfL Hameln) 21:3/7:0, 2. Frank Groß (BW Salzhemmendorf) 19:6/6:1, 3. Thomas Koch (HSC BW Tündern) 14:11/4:3, 4. Karl Dreier (WTW Wallensen) 13:12/4:3, 5. Jürgen Ahlborn (SV GW Süntel) 12:16/2:5, 6. Rolf Berkefeld (BW Salzhemmendorf) 8:17/2:5, 7. Oliver Peter (BW Salzhemmendorf) 8:19/2:5, 8. Michael Tost (SG Marienau) 8:20/1:6

**Gruppe 2:** 1. Thorsten Hofe (TSV Hachmühlen) 18:3/6:0, 2. Bernhard Buchmann (BW Salzhemmendorf) 15:7/5:1, 3. Karsten Hobein (TB Hilligsfeld) 14:11/3:3, 4. Olaf Titze (BW Salzhemmendorf) 9:11/3:3, 5. Bruno Klenke (TSV Schwalbe Tündern) 9:14/2:4, 6. Andreas Breitkopf (MTSV Aerzen) 7:15/1:5, 7. Andreas Slabon (MTSV Aerzen) 6:17/1:5

**Gruppe 3:** 1. Heiko Wiegmann (BW Salzhemmendorf) 14:8/4:1, 2. Detlef Reich (TSV Benstorf-Oldendorf) 12:8/3:2, 3. Michael Jeske (MTSV Aerzen) 12:8/3:2, 4. Frank Kröber (BW Salzhemmendorf) 11:8/3:2, 5. Rolf Kappmeyer (SV Hajen) 8:13/2:3, 6. Heinz Titze (BW Salzhemmendorf)

3:15/0:5

**Gruppe 4:** 1. Rainhard Heidenblut 18:6/6:0, 2. Werner Keese (beide GW Süntel) 15:8/4:2, 3. Ernst Schulz (SV BW Salzhemmendorf) 14:8/4:2, 4.

Günter Zimmermann (MTSV Aerzen) 16:11/3:3, 5. Klaus Bockstiegel 10:11/3:3, 6. Torsten Fröschke (beide MTV Lauenstein) 6:15/1:5, 7. Frank Kreimeyer (Salzhemmendorf) 1:18/0:6

### 130. Schüler- und Jugendrangliste

## Malte Schiller überrascht

Mit zwei Titelgewinnen hat sich der TSV Hachmühlen bei der 130. Schüler- und Jugendkreisrangliste in Bad Pyrmont hervorgehoben.

**Jungen:** Lediglich in dieser Altersklasse sorgte Malte Schiller vom FC Börry mit seinem makellosen Sieg in Abwesenheit von Titelverteidiger Nils Wellhausen (MTV Rumbeck), für eine kleine Überraschung. Auf den Plätzen folgten Kerem Can Demir (TSV Tündern) und Sven Küchler (MTV Rumbeck).

**Mädchen:** Sophie Krenzok vom Post SV Bad Pyrmont ließ nichts anbrennen, sodass Daria Maric (TuSpo Bad Münden) ihr diesmal den Vortritt lassen musste. Rang drei ging an Lena Brockmann (SC Börry).

Einen Tag vor seiner Konfirmation gewann Philipp Schnorfeil vom TSV Hachmühlen erneut die Rangliste der **A-Schüler**. Dabei musste er aufgrund einer Niederlage gegen Jannik Heinemeier (TSV Tündern) lange zittern. Das bessere Satzverhältnis gegenüber Ben-

jamin Simko (TuSpo Bad Münden) ließ ihn letztendlich triumphieren. Den Bronzeplatz sicherte sich Kenny Kempke (VfL Hameln).

Bei den **Schülerinnen A** überzeugte Mira Schimkat vom FC Flegessen-Hasperde. Das entscheidende Spiel gewann sie nach spannendem Verlauf mit 3:2 gegen Carina Schubert (SC Börry). Sarah-Luise Schneider (FC Flegessen-Hasperde) landete auf Platz drei.

Nicht einmal einen Satzgewinn gestand der Sieger der **B-Schüler**, Mert Han Demir vom SV Schwalbe Tündern, seinen Gegnern zu, sodass sich Oliver Krause (TSV Hachmühlen) und Benedikt Geffert (TSV Nienstedt) mit den Folgeplätzen zufrieden geben mussten.

Bei den **B-Schülerinnen** ist der TSV Hachmühlen eine Klasse für sich, der mit Lena Markwirth, Annika Söffker und Lara Biester die ersten drei Positionen besetzte. Mit 174 Startern ließ die Beteiligung etwas zu wünschen übrig. *M. Emmert*

### Pokalrunde der Damen und Herren

## HSC BW Tündern und Post SV Bad Pyrmont siegen

Bei der Kreispokalrunde der Damen hat der HSC BW Tündern sein Heimrecht zur Titelverteidigung genutzt und im Finale den Post SV Bad Pyrmont mit 5:3 besiegt. Dabei nutzten Birgit Küchler, Nina Müller und Corinna Reineke die Chance, dass die Kurstädterinnen nicht die stärkste Mannschaft aufboten. Maria Lücke, aber auch Sandra Nowag gaben alle möglichen Punkte ab. Lediglich Spitzenspielerinnen Martina Brix wusste zu überzeugen. Im Halbfinale spielte beim Post SV Antje Schumachers für Nowag, und beim 5:2 gegen die SSG Halvestorf-Herkendorf gingen nur die Punkte von Lücke verloren. Schumachers steuerte vor allem

gegen die Nummer eins der SSG, Daniela, Bruns beim 11:4, 11:13, 8:11, 11:5, 11:8 zum 2:1 einen wichtigen Zähler bei. Brix sorgte mit dem Fünf-Satz-Match gegen Bruns für das i-Tüpfelchen. Im zweiten Semifinale leistete der FC Flegessen-Hasperde gegen den HSC beim 2:5 nur bedingt Gegenwehr. Ulrike Kuessner und Nicole Klenke freuten sich über ihren Erfolg gegen Birgit Küchler, aber der Sieg der Hamelnerinnen geriet zu keiner Zeit in Gefahr. Bei den Herren schaffte der Post SV Bad Pyrmont überraschend das Double. Nach der Meisterschaft in der 1. Bezirksklasse glückte mit einem 5:2 gegen den TSV Fuhlen II auch der Pokaltri-



So sehen Sieger aus: Birgit Küchler (HSC BW Tündern) und Rudolf Poludniok (VfL Hameln).



umph. Zwei Punkte Vorsprung pro Satz genügten Tomasz Golian und Steffen Münchgesang, den Bezirksoberligisten, der mit Olaf Bruns, Burkhard Bollermann sowie Markus Gahl antrat, schachmatt zu setzen. Die beiden Niederlagen von Reinhard Brix ließen sich locker verkraften. Im Halbfinale erhielt der Post SV mit TB Hilligsfeld aus der 2. Bezirksklasse den ver-

meintlich leichteren Kontrahenten zugelost. Beim sicheren 5:1 ließen die Kurstädter erwartungsgemäß nichts anbrennen. Matthias Nolte freute sich über den Ehrenpunkt. Spannender verlief die Partie zwischen der Fuhlener Reserve und dem TSV Schwalbe Tündern beim 5:2. Der Knackpunkt ergab sich gleich im ersten Einzel als Burkhard Bollermann den Spieß gegen Marcel Dempewolf nach einem 0:2 zum 11:9, 13:11, 11:4 umdrehte. Bruns und Gahl legten nach. Obwohl Dempewolf und Andreas Rose verkürzten, behielten die Fuhlener die Nerven. Vor allem Bruns zeichnete sich beim 8:11, 11:3, 11:9, 6:11, 12:10 gegen Rose abschließend aus.

allerdings sichtlich gezeichnet, zumal der Tischtransport zu bewerkstelligen war. „Ganz schön anstrengend“, stellte Bokelmann fest. Beim RSV Hannover (1. Bezirksklasse) konnte davon keine Rede sein, denn nach etwas mehr als anderthalb Stunden war der TuS Gümmer II bereits mit 8:0 überrollt.

In der 2. Bezirksklasse musste der Badenstedter SC III im Stadtduell gegen Favorit Arminia Hannover II zittern. Eine 7:2-Führung schmolz zusammen, ehe Gunther Latsch den 8:6-Schlusspunkt setzte. Unter den Augen etlicher Schlachtenbummler hatten die „Gelben“ auch in der Kreisliga Grund zum Jubel. Hier schlug die „Dritte“ den TSV Burgdorf II mit 8:4.

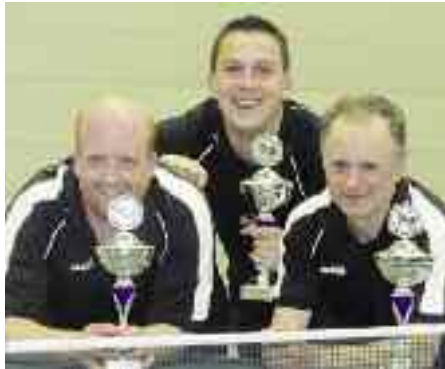
Einen Favoritensieg gab es bei den Damen. Allerdings hatte Favorit TSV Wettmar trotz chinesischer Verstärkung durch Li-Ming Xu viel Mühe, ehe der TuS Gümmer III im Schlussspiel mit 6:5 bezwungen war.

Noch etwas zur Statistik: In 18 Klassen stellte der TuS Gümmer sechs Finalisten, gefolgt vom TTC Arpke mit drei Endspielteilnehmern.

**Weitere Ergebnisse: Herren:** 1.



**Der Badenstedter SC mit Edelfan Carsten Stolte bejubelte gleich zwei Siege.**



**Meister und Pokalsieger: Steffen Münchgesang, Tomasz Golian und Reinhard Brix vom Post SV Bad Pyrmont.**

Foto: Rolf-Henning Schnell

Martina Emmert

## Kreisverband Region Hannover

### Die letzten beiden Bälle entscheiden das Finale

## Hochspannung beim Regionspokalfinaltag

Dramatik wie lange nicht mehr bot der Endspieltag des Regionspokals. Trotz der beinahe tropischen Temperaturen in der Halle am Badepark in Berenbostel wurde das Duell in der Offenen Klasse der Herren zwischen der TSG Ahlten und dem TuS Bothfeld zu einem Thriller erster Güte. Nachdem sich beide Kontrahenten schon in den Ligaduellen zweimal 8:8 getrennt hatten, wurde auch im Kampf um den Pott knapp vier Stunden um jeden Ball gefightet. Der Ausgang hätte spannender nicht sein können, denn am Ende entschieden zwei Bälle. Beim Stand von 7:7 gewann Martin Klotz das letzte Einzel gegen Carsten Rehse unter großem Jubel der Ahlten Fans nach Abwehr eines Matchballs bei 9:10 mit 12:10 im Finaldurchgang. Ahlten – im Vorjahr noch sensationell dem VfL Grasdorf II unterlegen – krönte den Aufstieg in die Landesliga so mit dem Double.

Gut, dass Sportwart Matthias Beermann den Zeitplan der Veranstaltung umgestellt, alle Vierer-Mannschaften ins mittlere Drittel gelegt und so etwa eine halbe Stunde eingespart hatte. Dennoch kamen knapp zehn Stunden Wettkampf zusammen, in denen die Kantine alle Aktiven mit kühlen Getränken und zahlreichen Leckereien versorgte. So herrschten zufriedene Gesichter bei den TKB-Organisatoren Ingo Kruse und Andreas Bokelmann. Der neue Spartenleiter war bei seinem ersten Mal als Cheforganisator



**Tom Wehrbein verwandelt für Velber den Matchball gegen Marienwerder bei den Jungen bis 2. Kreisklasse.**



**Li Ming Xu (l.) führte den TSV Wettmar zum Sieg bei den Damen.**



**Der künftige Landesligist TSG Ahlten sicherte sich das Double.**

## Kreisverband Nienburg

### mini-Bezirksentscheid in Sulingen

## 16 Nienburger minis am Start

Die aus insgesamt 16 Kindern bestehende Vertretung des Kreisverbandes beim Bezirksentscheid der mini-Meisterschaften gab einen hervorragenden Gesamteindruck ab, und es konnten auch einige herausragende Ergebnisse erzielt werden.

Colin Simon vom SV Brokeloh gewann in souveräner Manier und ohne Niederlage die Konkurrenz der Altersklasse Jahr-

gang 2003 und jünger. Mit seinem Finalgegner aus Hildesheim hatte er bereits in der Gruppenphase zu tun und dort beim knappen 3:2-Erfolg am meisten zu kämpfen. Im weiteren Turnierverlauf musste Colin dann auch nur noch zwei Sätze abgeben. In diesem Wettbewerb konnte zudem Jannes Lempfer vom SC Marklohe einen guten 7. Platz belegen.

Damit ist er genauso für den



Die Teilnehmer der Altersklasse 2001 und jünger (v.l.): Isa Barwisch, Emelie Busse (TV Jahn Rehburg), Aylina Gießelmann (TuS Leese), Elea Schmidt (TTC Haßbergen), Tim Oetterer (TV Jahn Rehburg), Julian Humke, Mathis Kurre (SC Marklohe), Pascal Hodemann (TuS Estorf-Leeseringer).  
Fotos: Jens Lange

Verbandsentscheid in Rünigen (Braunschweig) qualifiziert wie die beiden Rehburgerinnen Emelie Busse und Isa Barwisch, die in der Altersklasse Jahrgang 2011 und jünger bis ins Halbfinale vordrangen.

Und auch Elea Schmidt vom TTC Haßbergen schaffte mit Platz 5 ein beachtenswertes Ergebnis, genauso wie Alina Baldrich (TV Jahn Rehburg) in der Altersklasse 2003 und jünger.

Jens Lange

## Pokal für Zweiermannschaften

### Brüder Röske siegen erneut

Den Kreispokal für Zweiermannschaften gewannen in diesem Jahr zum wiederholten Male André und Björn Röske vom SV Aue Liebenau. Die beiden Brüder setzten sich in der Endrunde sowohl gegen Daniel Hoffmann/Rouven Schulz (MTV Nienburg) als auch gegen die Loccumer Bernd Korte/ Bernd Dörfel durch.



Die Brüder André und Björn Röske vom SV Aue Liebenau zeigten sich beim Kreispokal von der besten Seite.  
Foto: Martina Nühning

Da alle Spieler in der abgelaufenen Saison in der 2. Bezirksklasse antraten, kam die sonst im Wettbewerb übliche Vorgaberegulation von zwanzig Bällen je Spielklasse nicht zur Anwendung. Erstmals wurde in jeder der fünf Begegnungen je Match die Anzahl der Sätze auf drei begrenzt, um zeitlich besser hinzukommen.

In der ersten Runde trafen Nienburg und Loccum aufeinander. Hier machte sich das Fehlen von Dieter Korte, dem besten Loccumer Akteur, noch nicht bemerkbar, denn seine Mannschaftskameraden setzten sich nach wechselndem Verlauf knapp mit zehn Bällen durch. Schulz und Korte schafften dabei das Kunststück eines Unentschiedens, jeder hatte 26 Bälle auf seinem Konto (9:11, 11:4, 6:11). Im nächsten Durchgang griffen die Favoriten ins Geschehen ein und setzten sich gegen den MTV mit 18 Bällen durch. Schulz konnte dabei nicht an seine guten Ergebnisse aus Hin- und Rückserie anknüpfen, als er beide Röskes bezwang.

Das Endspiel war dann eine klare Sache für die Aufsteiger in den 1. Bezirk, die 30 Bälle herausholten. Insbesondere André Röske spielte stark auf und nahm Dörfel neun und Korte sogar 13 Zähler ab. Dieser hatte zuvor das Tageshöchstergebnis

von 14 Zählern gegen Hoffmann eingefahren. Insgesamt gab es spannendes und hochklassiges Tischtennis zu sehen. Leider kam bei den Damen wegen zu geringer Meldezahlen der Wettbewerb nicht zustande.  
Martina Nühning

## Kreisverband Hildesheim

### Pokalrunde in Nordstemmen

### RV Kehr wieder Dinklar und VfB Bodenbug erfolgreich

Bei der Kreispokalrunde „Final Four“ haben sich in den sechs Konkurrenzen überwiegend die Favoriten behauptet. Die begehrte Herren-Trophäe sicherte sich vor knapp 100 Zuschauern der RV Kehr wieder Dinklar mit einem hart umkämpften 5:3-Finalsieg über den TTC Adensen-Hallerburg – bei den Damen setzte sich der VfB Bodenbug deutlich mit 5:1 gegen den Überraschungsfinalisten TTC Heersum durch.

„Unsere Fans waren fantastisch. Sie waren maßgeblich am Gesamterfolg beteiligt“, berichtete RVD-Sportler Matthias Schleinitz, welcher im Finale sogar einen 0:7-Rückstand im Entscheidungsdurchgang gegen Adensens Spitzenspieler Rudolf Varga umbiegen konnte.

**Klaus Ritterbusch Herren – Halbfinale:** TTC Lechstedt II – RV Kehr wieder Dinklar I 4:5, TTC Adensen-Hallerburg I – TuS Grün-Weiß Himmelsthür I 5:3. **Endspiel:** Adensen – Dinklar 3:5. Punkte für Adensen: Rudolf Varga (1), Aimé Lungela (1), Björn Könecke (1); für Dinklar: Tim Fricke (3), Matthias Schleinitz (2).

**Damen – Halbfinale:** VfB Bodenbug I – SV Teutonia Sorsum II 5:3, PSV Grün-Weiß Hildesheim II – TTC Heersum I 2:5. **Endspiel:** Heersum – Bodenbug 1:5. Ehrenpunkt für Heersum: Gabi Kunze (1). Punkte für Bodenbug: Janette Sattler (2), Svenja Fuhrich (2), Jennifer Raschke (1).

**Jungen – Halbfinale:** TKJ Sarstedt II – TTC Klein Elbe I 5:2, PSV Grün-Weiß Hildesheim I – TuS Grün-Weiß Himmelsthür I 5:3. **Endspiel:** Sarstedt II – PSV Grün-Weiß 5:4. Punkte für Sarstedt: Adaj Teschke (3), Christoph Mitulla (2); für PSV Grün-Weiß: Tim Altkemper (2), Arne Thiele (1), Jerom Kalka (1).



Die Herren des RV Kehr wieder Dinklar, v.l. Matthias Schleinitz, Tim Fricke und Marius Brinkmann.

**Mädchen – Halbfinale:** SC Bettmar I – SV Emmerke I 5:4, TG Freden I – SVG Burgstemmen-Mahlerten 2:5. **Endspiel:** Burgstemmen-Mahlerten – Bettmar 2:5. Punkte für Burgstemmen: Diana Kopp (1), Kristina Kopp (1); für Bettmar: Frederike Bergmann (3), Laura Wodniczak (2).

**Schüler – Halbfinale:** SV Emmerke II – PSV Grün-Weiß Hildesheim IV 5:2, FSV Sarstedt II – TTC Binder 4:5. **Endspiel:** Emmerke II – Binder 2:5. Punkte für Emmerke: Max Kalinka (2); für Binder: Rabea Tönnies (3), Lennart Menz (1), Philipp Grummel (1).

**Schülerinnen – Halbfinale:** TSV Söhlde I – TTS Borsum II 5:1, SV Hildesia Diekholzen I – VfB Bodenbug II 1:5. **Endspiel:** Söhlde – Bodenbug II 5:0. Punkte für Söhlde: Anna-Lena Schmidt (2), Jolene Lack (2), Michelle Arnecke (1).



Die Mädchen des SC Bettmar, v.l. Chantal Hennies, Gina La Mela, Frederike Bergmann und Laura Wodniczak.





## Bezirk Lüneburg

Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode  
Telefon 05161/1835 ·  
E-Mail: berge.familie@t-online.de

## Kreisverband Harburg-Land

### Herren-B-Pokal

## TuS Nenndorf II schafft das „Double“!

Es war am Ende knapp, aber es hat gereicht. Nach dem Gewinn der Staffelleisterschaft in der Kreisliga West jubelte die zweite Herrenmannschaft des TuS Nenndorf nun ein zweites Mal. Im Endspiel des Herren-B-Pokals besiegte das Team um Kapitän Joachim Müller den MTV Moysburg denkbar knapp mit 9:7.

Der Meister und der Zweitplatzierte dieser Kreisliga kennen sich aus der Punktspielsaison bestens. So traten beide auch fast in stärkster Aufstellung an. Den Nenndorfern fehlte ihre Nummer fünf, Heiko Bartels.

Der Meister legte vor. Willhöft/Hockauf besiegten Moysburgs Matthies/Lohmann im vierten Satz mit 11:7. Ihre Teamkollegen Ladwig/Luckhardt mussten sich gegen Kops/Schwarz in fünf Durchgängen schon mächtig strecken. Anschließend verkürzten Pauseback/Holst für Moysburg.

Die Pokalatmosphäre brodelte in der Auetaler Sporthalle. Denn die ersten zwei Einzelpartien wurden erst im fünften Satz entschieden. Nick Ladwig kämpfte Moysburgs Peter Matthies nieder, und bei Volker Willhöft hieß es im letzten Durchgang 13:11 gegen Car-

sten Kops. Nachdem auch Frank Luckhardt punktete führte Nenndorf mit 5:1.

Die nächsten beiden Fünfsatz-Spiele entschied der MTV Moysburg für sich. Klaus-Dieter Lohmann sowie Alexander Pauseback bezwangen Bastian Hockauf bzw. Jens Adam. Dazwischen punktete Joachim Müller für die Nenndorfer.

Als Nick Ladwig und Volker Willhöft auch ihre zweiten Einzel nach Hause brachten, hatte der TuS Nenndorf den Pokal mit einer Hand zu fassen. Nur der Deckel fehlte noch, denn nun stand es 8:3.

Aber der MTV Moysburg kam zurück ins Spiel, und zwar mit Vollgas. Alle vier Einzel, die noch zu absolvieren waren, gewannen sie und verkürzten somit auf 7:8.

Das abschließende Doppel brachte dann die Entscheidung: Nenndorfs Doppel Willhöft/Hockauf besiegte Kops/Schwarz klar in drei Sätzen mit 11:2, 12:10, 11:7.

So war der Jubelschrei der ganzen Nenndorfer Truppe am Ende des Spiels wohl noch weit außerhalb der Halle zu hören, denn das Double gewinnt man schließlich nicht alle Tage!

Ralf Koenecke

### Herren-C-Pokal

## Neu-Wulmstorf V macht das Double perfekt

Mit der stärksten Aufstellung reisten die Endspielteilnehmer des Herren-C-Pokals in die Auetalsporthalle. Der Staffelsieger der 2. Kreisklasse West, TVV

Neu Wulmstorf V, konnte seinen Finalgegner in den Meisterschaftsspielen zweimal besiegen. So ging der Todtglüsinger SV II als Außenseiter in dieses

entscheidende Match.

Das erste Doppel verlief dann auch standesgemäß: Golembiewski/Streich ließen dem Todtglüsinger Duo Weiß/Josst in drei Sätzen nicht den Hauch einer Chance. Die zweite Begegnung hatte es hingegen in sich. Nach drei Sätzen lagen Simon/Stübner 1:2 zurück, doch im fünften Durchgang verliehen sie die „Platte“ als Sieger.

Im ersten Einzel musste der Oldie des TVV ran. Heinz Golembiewski verlor während der ganzen Saison nur ein Spiel. Und das gerade gegen seinen Kontrahenten auf der anderen Seite des Tisches. Geschickt agierte Matthias Weiß gegen den Tischtennistitan mit der Noppe. Nach drei Sätzen war es geschafft: Mit 18:16, 13:11, 11:6 behielt der Todtglüsinger die Oberhand. Seine Teamkollegin Hedy Wollmer sorgte anschließend für den Ausgleich.

Doch Neu Wulmstorf legte wieder vor, als Stephan Streich in drei engen Sätzen Harald Josst bezwang. Sein Teamkollege Reiner Stübner unterlag da-

nach in fünf Durchgängen Martina Harms. Nun stand es 3:3 und das Finale war wieder offen.



Harald Josst (Todtglüsinger SV)

Die letzten vier Einzel waren hartumkämpft. Drei gingen über die volle Distanz, aber auch das Vier-Satz-Match, Streich gegen Harms, war knapp. Aber alle Begegnungen entschieden der TVV Neu Wulmstorf V für sich und sicherten sich damit den Sieg im Herren-C-Pokal.

Kapitän Reiner Stübner setzte den Schlusspunkt zum 7:3-Erfolg mit 12:14, 11:9, 11:5, 6:11, 11:9 über Harald Josst.

Ralf Koenecke

### Damen-A-Pokal

## MTV Marxen wird seiner Favoritenrolle gerecht

Der SC Vierhöfen unterliegt dem eine Klasse höher spielendem MTV Marxen mit 2:8. Dabei verlief die Partie deutlich enger als das Ergebnis dies aussagt. Von den acht Marxener Siegpunkten wurden fünf im fünften Satz erkämpft. Damit gingen alle Fünfsatzspiele an den Bezirksligisten aus Marxen.

Nach den Eingangsdoppel stand es 1:1. Siw Cruse und Britta Stegemann (SC Vierhöfen) konnten ihre 2:0-Punktvorgabe pro Satz nutzen und schlugen Michaela Voß und Christina Baumann (MTV Marxen) in vier Sätzen. Der erste Satz wurde knapp mit 10:12 verloren, danach spielten sie aber überzeugend und sicherten sich die nächsten drei Durchgänge mit 11:5, 11:6 und 11:7. Parallel unterlagen das zweite Vierhöfener Doppel Kristiane Heuser und Heike Khoury ebenfalls in vier Sätzen mit 10:12, 8:11, 11:9 und 5:11 gegen Heidi Paffenbach und Angelika Jedamski.

Im ersten Einzel setzte sich



Kristiane Heuser (SC Vierhöfen)

dann die Marxenerin Michaela Voß in drei Sätzen gegen Siw Cruse durch. Dabei führte Siw Cruse im ersten Satz bereits mit 7:3. Doch plötzlich stand es 7:9 und auch diesen Rückstand drehte Siw Cruse noch in eine 10:9-Führung und erarbeitete sich einen Satzball. Doch am Ende unterlag sie mit 10:12 im er-

sten Satz. In den Sätzen zwei und drei konnte Siw Cruse ihre jeweilige Führung auch nicht behaupten und unterlag klar mit 5:11 und 8:11.

Den ersten spannenden Krimi des Finales lieferten sich Britta Stegemann (SC Vierhöfen) und Heidi Paffenbach. Die Außenseiterin aus Vierhöfen führte



Heidi Paffenbach (MTV Marxen)

schnell mit 2:0 Sätzen und sah schon wie die sichere Siegerin aus, doch Heidi Paffenbach behielt die Nerven und brachte die nächsten drei Sätze routiniert nach Hause. Sie gewann am Ende mit 6:11, 9:11, 11:7, 11:6 und 11:7.

Den zwischenzeitlichen 1:3-Rückstand des SC Vierhöfen verkürzte dann Kristiane Heuser mit einem engen Dreisatzsieg gegen Angelika Jedamski zum 2:3. Hochschwanger, hochmotiviert und hochkonzentriert an den Tisch getreten, setzte sich Kristiane Heuser mit 11:8, 11:4 und 11:8 durch. Es sollte der letzte Punktgewinn für die Vierhöfener Damen bleiben.

Das zweite Einzel im unteren Paarkreuz ging mit einem 3:2-Satzsieg an die Marxenerin Christina Baumann. Dabei holte sie zweimal einen Satzrückstand auf und setzte sich nach hartem Kampf mit 6:11, 11:8, 5:11, 11:9 und 11:6 durch.

Das Toppspiel des Tages war wiederum eine klare Marxener Angelegenheit. Heidi Paffenbach setzte sich klar mit 11:4, 11:4 und 11:6 gegen Siw Cruse durch. Hier agierte Heidi Paffenbach hoch konzentriert und

gab nur acht Punkte im gesamten Spiel ab.

Die nächsten drei Spiele gingen über die volle Distanz und immer kam der Sieger aus Marxen. Michaela Voß besiegt Britta Stegemann noch nach einem 0:2-Satzrückstand. Nachdem sie den ersten Satz knapp mit 10:12 verlor und der zweite Satz unglücklich durch einen Netzroller zum 8:11 verloren ging, drehte sie das Spiel. Den dritten Durchgang gewann Michaela Voß knapp mit 11:9 und setzte sich dann deutlicher mit 11:4 und 11:6 durch.

Genauso spannend machte es Christina Baumann (MTV Marxen) mit ihrem Sieg gegen Kristiane Heuser (SC Vierhöfen). Nach zwei Sätzen sah Christina Baumann schon wie die sichere Siegerin aus, hatte die ersten beiden Sätze klar mit 11:6 und 11:7 gewonnen. Doch die Sätze drei und vier waren eine klare Sache für die Außenseiterin. Kristiane Heuser gewann mit 11:5 und 11:6. Es musste also erneut der fünfte Satz die Entscheidung bringen. Hier setzte sich die Favoritin aus Marxen mit 11:8 durch.

Den Siegpunkt für den MTV Marxen erspielte Angelika Je-



Christina Baumann (MTV Marxen)

damski gegen Heike Khoury. Angelika Jedamski (aus der zweiten Marxener Mannschaft) vertrat die Marxener Spielerin Gerlinde Morche hervorragend und gewann nach dem Doppel auch ihr Einzel gegen Heike Khoury. Am Ende hieß es 5:11, 12:10, 16:18, 11:8 und 11:2 für die Marxener Spielerin.

Damit sicherte sich der MTV Marxen neben der Vizemeisterschaft in der Bezirksliga auch den Damen-A-Kreispokal.

Arne Böttcher

## Ranglistenqualifikation

# Rekordteilnehmerzahl in Stelle

Von den 56 angemeldeten Tischtenniscracks starteten insgesamt 49 bei der Qualifikation zur Herrenvorrangliste in der Schulsporthalle in Stelle. Die besten elf Spieler erreichten die „nächste Runde“, die Vorrangliste der Herren.

Bei sommerlichen Temperaturen waren bei diesem beliebten Kreisturnier Spieler fast aller Klassen vertreten. Die facettenreiche Teilnehmerzahl reichte von der 3. Kreisklasse bis hin zur Bezirksoberliga.

Um kurz nach 11 Uhr ging es dann los – jeder gegen jeden hieß es dann in den fünf gebildeten Gruppen.

Das letzte Spiel der Gruppe A hatte Finalcharakter: Zwei bis dahin ungeschlagenen Jungs vom Elbdeich ermittelten hier den Sieger. Der Bezirksligaaufsteiger des MTV Hoopte setzte sich gegen den Fliegenberger Daniel Bruns mit 3:1 Sätzen durch. Dennis Bestmann behält mit einer Bilanz von 8:0 Spielen eine „weiße Weste“ und wird somit bei der Vorrangliste aufschlagen. Der ebenfalls qualifizierte Bruns muss auf Grund privater Termine auf einen Start verzichten. Allerdings bestätigte der Fliegenberger Kreisligaspieler seine starke Leistung, die er im vergangenen Jahr ablieferte.

Auch in der Gruppe B setzte sich die „Qualität“ durch: Ebenfalls ungeschlagen mit einer Bilanz von 9:0 Spielen marschierte Andreas Henke (TV Vahrendorf) auf den ersten Platz. Auch Fabian Schrötte (MTV Hoopte, 8:1 Spiele) folgt ihm in die nächste Runde. Den 6. Platz in dieser B-Gruppe belegt der älteste Teilnehmer des Turniers: „Alter schützt vor Tischtennis nicht“ – war auf seinem Trikot zu lesen. Wilfried Schradick gewinnt drei von neun Begegnungen – im Juni wird das Tischtennisurgestein von Blau Weiß Buchholz 81 Jahre alt!

In der Gruppe C dann die Überraschung des Turniers: Der Meckelfelder Jungspunt Benn Ürgun (7:2 Spiele, 25:10 Sätze) erklimmt hauchdünn den Spitzenplatz vor Benedikt Koziol vom TVV Neu Wulmstorf (7:2 Spiele, 24:10 Sätze). Im direkten

Aufeinandertreffen besiegt Ürgun, der zuletzt in der Kreisliga spielte, den Bezirksligaspieler Koziol mit 3:1 Sätzen. Knappe 2:3-Niederlagen musste er gegen Thomas Hartung (MTV Germania Fliegenberg) und Martin Scholles (TSV Stelle) hinnehmen.

Auch in der D-Gruppe sind die Platzierungen alles andere als standesgemäß. Ein ganz starker Christian Tewinkel behauptet sich mit 8:1 Spielen auf Grund der besseren Satzdifférenz vor Vahrendorfs Vu Hoang. Zwar verlor der Steinbecker gegen Hoang mit 1:3 Sätzen, doch mit dem gleichen Resultat bezwang er den drittplatzierten Peter Radwe (MTV



Magomed Dugaew (MTV Brackel)

Jahn Obermarschacht). Ein unerwarteter Sieg, denn Radwe ging als Favorit in diese Gruppe.

Wie ein Lötkolben durch Butter marschierte Magomed Dugaew durch die Gruppe E. Bei einer Bilanz von 9:0 Spielen verliert der Brackeler Bezirksoberligaspieler nur zwei Sätze. Das



Peter Radwe (MTV Jahn Obermarschacht)





schaffte außer ihm nur Andreas Henke in der Gruppe B. Allerdings war diese E-Gruppe die stärkste von allen. Die spielstarken Andreas Schlüter, 2. Platz (Steinbeck-Meilsen), Dino Göbel (Neu Wulmstorf) Jens Godenrath (Marxen) und Thomas Wobbe (Hoopte) waren alle in diese Gruppe gelost worden.

Hier nun alle qualifizierten Spieler auf einen Blick: Dennis

Bestmann, Fabian Schrötke (MTV Hoopte), Andreas Henke, Vu Hoang (TV Vahrendorf), Christian Tewinkel, Andreas Schlüter (TSC Steinbeck-Meilsen), Magomed Dugaew (MTV Brackel), Benn Ürgun (TV Mekkefeld), Benedikt Koziol (TVV Neu Wulmstorf), Peter Radwe (MTV Jahn Obermarschacht), Arne Böttcher (MTV Salzhausen). *Ralf Koenecke*

auch den letzten Durchgang knapp mit 9:11.

Somit unterlag der MTV Brackel nach großem Kampf

knapp mit 3:5 gegen eine starke Peiner Truppe und verpasste damit die Finalteilnahme auf Bundesebene. *Ralf Koenecke*

**Bundesentscheid knapp verpasst**

**Brackels Herren starteten beim Landespokal**

Sensationelle Ballwechsel bei einer atemberaubenden Pokal-atmosphäre lieferten sich die Cracks beim Landespokal in Gifhorn. Wie schon in der letzten Saison, qualifizierte sich der MTV Brackel für dieses Turnier in der Klasse Herren B. Von den vier Bezirkspokalsiegern dieser Konkurrenz fehlte allerdings der Heidmühler FC durch Absage am Tag zuvor.

Somit hatten die Brackeler Jungs nur zwei Gegner in ihrer Gruppe. Der Vertreter des TTKV Harburg Land startete erst am frühen Nachmittag ins Turnier. Zuerst ging es gegen SG Misburg.

Bei diesem Mannschaftskampf bilden drei Spieler ein Team. Nur Einzelpartien stehen hierbei auf dem Programm – jeder gegen jeden. Achmed Dugaew begann für den MTV. Mit 3:0 Sätzen fegte er Christian Bardusch von der „Platte“. Daniel Stockhammer verlor seine erste Begegnung anschließend. Der Kapitän brachte sein Team wieder in Führung. Nach einem 2:0-Satzvorsprung kämpfte Dirk Herder sein Gegenüber Christian Schütze erst im fünften Durchgang nieder. Aber es lief noch nicht rund beim Bezirksoberligisten. Herder und Dugaew gaben ihre zweiten Partien jeweils in vier Sätzen ab und Misburg führte somit 3:2. Daniel Stockhammer war in seinem zweiten Einzel, nun konzentrierter und zeigte Christian Schütze in drei Sätzen die Grenzen auf. Nach Herders zweiten Niederlage waren die Misburger wieder vorne. Doch seine Teamkollegen Dugaew und Stockhammer führten Brackel mit 5:4 auf die Siegerstraße.

Das zweite Match musste nun

über den Gruppensieg entscheiden. Denn der VfB Peine gewann ebenfalls gegen SG Misburg, und zwar mit 5:0. Bereits im ersten Einzel zeichnete sich die Stärke des VfB ab. Achmed Dugaew traf im ersten Match dieser Begegnung auf einen alten Bekannten aus der Niedersachsenliga. Noch nie konnte er gegen Jens Oehlmann gewinnen. Doch dem Offensivspiel des jungen Brackelers bot Oehlmann diesmal nur vier Sätze lang Paroli. Dugaew siegte mit 11:9, 5:11, 11:7, 12:10. Danach war Dirk Herder wieder dran. Es war einfach nicht sein Tag. Der Kapitän verlor die anschließende Partie und später auch sein zweites Einzel in diesem Spiel. Daniel Stockhammers folgende Begegnung wird allen in der Halle noch lange in Erinnerung bleiben: Nach 0:2-Satzrückstand, erkämpfte er sich den dritten Durchgang. Im vierten lag er 7:10 zurück, wehrte sechs Matchbälle ab und gewann mit 17:15. Die Zuschauer staunten und die Sportarena knisterte vor Spannung. Alle laufenden Spiele wurden unterbrochen und die Akteure verfolgten diese atemberaubende Partie. Auch im letzten Satz lag er 8:10 hinten und siegte am Ende mit 12:10. Brackel führte mit 2:1, aber die drei Musketiere verloren danach alle drei Einzel. Plötzlich lag man 2:4 hinten. Während Achmed Dugaew am Nebentisch kämpfte, verkürzte Daniel Stockhammer gegen den besten VfB-Akteur, Alexander Ahlbrecht, glatt in drei Sätzen. Doch Teamkollege Achmed vergab den „Big Point“ bei einer 2:1-Satzführung und 6:3 im Vierten verlor er diesen und

**Kreisverband Celle**

**Pokalrunde der Herren**

**TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen und VfL Westercelle**

In Garßen wurde traditionell die Punktspielserie mit der Durchführung der Kreispokalrunde beendet. Im A-Pokal und im B-Pokal wurden zunächst die Halbfinalspiele absolviert. Das Salz in der Suppe war erneut die Vorgaberegulation, wodurch die eine oder andere Überraschung zustande kam.

Im A-Pokal setzte sich der VfL Westercelle, der im Vorjahr noch im Finale unterlegen war, glatt mit 7:1 gegen den TTC Fanfarenzug Garßen durch.

Auch im B-Pokal durfte der im Jahr 2011 unterlegene Finalist diesmal jubeln. Im Finale nutzte der TTC Fanfarenzug Garßen VI eine Vorgabe

von fünf Punkten und behielt mit 7:4 gegen SV Altencelle die Oberhand.

**A-Pokal Halbfinale :** VfL Westercelle I - TuS Lachendorf I (+2) 7: 6, TTC FZ Nds. Garßen I (+2) - MTV Fichte Winsen I (+4) 7:4. **Finale:** VfL Westercelle I - TTC FZ Nds. Garßen I (+2) 7:1.

**B-Pokal Halbfinale:** TTC FZ Nds. Garßen VI (+5) - SV Beckedorf I (+2) 7:3, ASV Adelheidsdorf III (+2) - SV Altencelle I (0) 4:7. **Finale:** TTC FZ Nds. Garßen VI (+5) - SV Altencelle I (0) 7:4.



VfL Westercelle (v.l.) Laurids Wetzel, Lukas Brinkop, Stefan Kunz, Jannick Weber, Max Palett.



TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen VI (v.l.) Hintere Reihe: Jonas Heine, Jan-Moritz Sadina, Torben Martinek, Peter Steining, Jörg Wochnik, Henning Woryna; vordere Reihe: Tobias Lubinski, Hans-Martin Schneider, Christian Ströh, Stephan Strübe.

### Pokalendrunde Nachwuchsbereich

## Spannende Begegnungen kennzeichnen die Endrunde

Die Kreispokalsieger im Nachwuchsbereich heißen VfL Westercelle Mädchen, TuS Celle und TTC FFZ Garßen.

Während es in der Jungen-Konkurrenz jeweils hohe Siege im Halbfinale für die Westerceller Mädchen gegen die eigene 1. Jugend und für MTV Fichte Winsen II gegen ASV Adelheidsdorf gab und auch das Finale einen 6:1-Sieg der Mädchen gegen Winsen sah, war es in der Schüler-A-Klasse deutlich spannender.

Im Halbfinale gewann zunächst TuS Celle mit 6:2 gegen MTV Langlingen, bevor nach dem 5:5 zwischen den Schülerinnen von Lachendorf und der eigenen Schülermannschaft erst das Entscheidungsdoppel den Ausschlag für die Lachendorfer Mädchen gab.



**Pokalsieger Schüler A: TuS Celle.**

Im Finale setzte sich TuS Celle dann auch nur recht knapp mit 6:4 durch.

In der Schüler-B-Klasse setzte sich im Halbfinale TTC FFZ Gar-



**Pokalsieger Schüler B: TTC Fanfarenzug Garßen.**

ßen mit 6:2 gegen die 5. Schülermannschaft von Tus Eicklingen durch und gewann auch das Finale klar mit 6:1 gegen Tus Oldau-Ovelgönne.

Für die Westerceller Mädchen siegten Carolin Oelker, Lisa Dillmann, Sophie von Damaros, Thea Brinkop.

Für die A-Schüler des TuS Celle starteten Can Henze, Artur Reimchen, Julian Duric und Aisatou Pick.

Für die B-Schüler des TTC Fanfarenzug Garßen waren Jonathan Schiller, Ann-Kathrin van der Schalk, Divan Demiray und Markus Lamberts erfolgreich.

zählt werden.

In der Turnhalle Rosenstraße waren unter der Leitung von Wolfram Donat die Kleinsten an der Reihe. Die Schülerinnen C (Jahrgang 2002 und jünger) spielten mit den Schülern C in einer 8er-Gruppe zusammen. Beste Schülerinnen C war Lara Rutsatz (SV Trauen Oerrel). In der Klasse Schüler C gewann Dominik Förster (TTSG Leinetal) souverän und ohne Niederlage. Zweiter wurde Ole Böger mit 6:1, gefolgt von Mio Nguyen (MTV Bispingen) mit 5:2 Siegen

Bei den Schülerinnen B (Jahrgang 2000 und jünger) waren vier Spielerinnen am Start. Hier wurde Alina Hoffmann (TTC Walsrode) Ranglistenerte vor Laureen Hartau (SV Trauen Oerrel) und Chantal Lübeck (SG Bomlitz Lönshede).

Am längsten hatten die Schüler B zu kämpfen. Die 13 Teilnehmer spielten zuerst in zwei Gruppen jeder gegen jeden. Die ersten Drei aus jeder Gruppe qualifizierten sich für die Endrunde. In einer immer heißer werdenden Halle hatte Nathanael Loewen (VfL Luhetal) die beste Kondition und siegte äußerst knapp gegen Dominik Beierbach (TTC Walsrode). Der dritten Platz ging an Max Torandt (MTV Bispingen).

Die Sieger und die Zweitplatzierten der Jugend und Schülerinnen B qualifizierten sich für das Bezirksranglistenqualifikationsturnier in Eschede. Das Bezirksranglistenqualifikationsturnier der Schüler/-innen A und C findet in Jork statt. *Colin Haigh*



**Männliche Jugend - L. Runge, B. Ottens und L. von Fintel.**



**Weibliche Jugend: S. Elsner, C. Elsner und J. Teitz.**

**Jungen:** 1. Luis Runge, TTSG Leinetal, 2. Laurent von Fintel, SV Schülern, 3. Björn Ottens, SG Wintermoor.

**Mädchen:** 1. Claire Elsner, SV Schülern, 2. Judith Teitz, SG Bomlitz, 3. Skadi Elsner, SV Schülern.

**Schüler B:**

1. Nathanael Loewen, VfL Luhetal, 2. Dominik Beierbach, TTC Walsrode, 3. Max Torandt, MTV Bispingen.

**Schülerinnen B:** 1. Alina Hoffmann, TTC Walsrode, 2. Laureen Hartau, SV Trauen Oerrel, 3. Chantal Lübeck, SG Bomlitz Lönshede.

**Schüler C:** 1. Dominik Förster, TTSG Leinetal, 2. Ole Böger, SG Bomlitz Lönshede, 3. Mio Nguyen, MTV Bispingen.

**Schülerinnen C:** 1. Lara Rutsatz, SV Trauen Oerrel.

**Schüler A:** (ausgetragen in Wintermoor) 1. Rouven Rybicki (SV Schülern), 2. Carlo Fränkel (SV Trauen/Oerrel), 3. Simon Sperrlich (TTC Blau-Rot Walsrode).

**Schülerinnen A:** 1. Fiona Teitz (SG Bomlitz-Lönshede), 2. Laureen Hartau (TSV Wietzendorf), 3. Alina Rutsatz (SV Trauen-Oerrel).

## Kreisverband Soltau-Fallingbostel

### Ranglistenturnier

## Luis Runge und Claire Elsner erkämpfen Platz an der Sonne

Die Kreisranglisten der Jugend wurden in der Schützenhalle in Soltau ausgetragen. Am Start waren zwölf männliche und neun weibliche Jugendliche (Jahrgang 95 und jünger). Bei der männlichen Jugend wurde zuerst in zwei Gruppen „jeder gegen jeden“ gespielt. Die beiden Sieger spielten dann gegen die Gruppenzweiten aus der anderen Gruppe. Die Sieger davon bestritten dann das Endspiel. Luis Runge (TTSG Leinetal) siegte äußerst knapp gegen

Lauren von Fintel (SV Schülern) mit 3:2 Sätzen. Das Spiel um Platz drei gewann Björn Ottens (SG Wintermoor) gegen Daniel Griese (TTSG Leinetal).

Bei der weiblichen Jugend war das Feld hochklassig. Hier wurde in eine Gruppe jeder gegen jeden gespielt. Die Siegerin hieß Claire Elsner (SV Schülern). Zweite wurde Judith Teitz (SG Bomlitz) vor Claires Schwester, Skadi Elsner. Alle drei hatten sieben Siege und eine Niederlage. Da mussten die Sätze ge-

### Redaktionsschlussstermine 2012

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Sonntag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

<b>Juli/August:</b>	<b>Sonntag, 1. Juli</b>
<b>September:</b>	<b>Sonntag, 26. August</b>
<b>Oktober:</b>	<b>Sonntag, 30. September</b>
<b>November:</b>	<b>Sonntag, 28. Oktober</b>
<b>Dezember:</b>	<b>Sonntag, 2. Dezember</b>

f.d.R. Dieter Gömann





## Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,  
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/7559479,  
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

### Vorrangliste Süd der Jugend

## Zwei Tage Spannung pur

Die Bezirksvorrangliste Süd der Jugend und Schüler fand beim SV Spelle Venhaus statt. In einigen Klassen entschieden die gewonnenen und verlorenen Sätze über die Platzierung. Die Stimmung unter den insgesamt 141 Nachwuchstalenten war an beiden Tagen sehr gut – auch wenn bei den jüngeren Spielern am Ende doch die eine oder andere Träne floss. Der Bezirk bedankt sich auf diesem Wege noch einmal beim Ausrichter SV Spelle Venhaus.

Sabine Kameier

**Mädchen:** 1. Katrin Harms Ensink, 2. Alina Goretzki, 3. Helena Derks. **Jungen:** 1. Fynn Pörtner, 2. Jan Hendrik Gessat, 3. Jannis Lippold. **Schülerinnen A:** 1. Lea Maarhuis, 2. Klara Bruns, 3. Saskia Trüün. **Schüler A:** 1. Fabian Reimann, 2. Patrick Hehmann, 3. Niko Korte. **Schülerinnen B:** 1. Mariele Werneke, 2. Nele Wichert, 3. Nele Kolthoff. **Schüler B:** 1. Tobias kleine Trimpe, 2. Marin Kraetsch/Alexander Liedke/Mika Patzelt. **Schülerinnen C:** 1. Linn Hofmeister, 2. Marie Maathuis, 3. Lara Kuntze. **Schüler C:** 1. Julian Recker, 2. Thilo Harms, 3. Michael Münkel.

## Kreisverband Emsland

### Rangliste der Jugend

## BW Dörpen triumphiert

Die sechs Titel der Kreisrangliste verteilen sich auf fünf Vereine – ein Zeichen für die große sportliche Ausgeglichenheit. Lediglich Blau-Weiß Dörpen stellte zwei Sieger. Herausragende Spielerin war Jannine Meyer, die in zwei Altersklassen den Sprung auf das Siegerpodest schaffte. Ein jederzeit souveräner Ausrichter war BW Lorup mit dem Turnierleiter Christian Ruygh.

**Schüler B:** Die intensive Nachwuchsarbeit von Sparta



Jannine Meyer (l.) von BW Dörpen führte bei den Schülerinnen A die Kreisrangliste an. Es folgten Finja Hasters (Union Meppen), Angelika Kaucher (Raspo Lathen) und Lea Hesselbrock (BW Dörpen).

Foto: Georg Bruns

Werlte zahlt sich aus. Auf dem Weg zum Turniersieg gab Niklas Finke nur einen Satz gegen den viertplatzierten Jonas Seifert (TV Meppen) ab. Im entscheidenden Spiel um Platz zwei konnte sich Jan Hegemann (Sparta Werlte) knapp im fünften Satz gegen Jann Demuth (SV Bawinkel) durchsetzen.

**Schülerinnen B:** In dem kleinen Feld gab am Ende das Satzverhältnis den Ausschlag, da drei Spielerinnen punktgleich waren. Von diesen musste sich Celine Niemann (BW Dörpen) zwar ihrer Schwester Gina in fünf Sätzen beugen, sicherte sich aber den Tagessieg durch einen 3:1-Erfolg gegen Maria Ruygh (BW Lorup). Maria Jansen (Sparta Werlte) musste sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

**Schüler A:** Der sehr abgeklärt und sicher spielende Niko Korte (Haselünner SV) geriet nie ernsthaft in Gefahr und führte ungeschlagen die Rangliste an. Mit je einem Zähler Ab-

stand folgen der sehr emotional spielende Felix Timmer (Olympia Laxten), Niklas Klauen und der erst elfjährige Niklas Finke (beide Sparta Werlte), der sich bei seinem zweiten Turnierstart achtbar schlug.

**Schülerinnen A:** Die Siegerin Jannine Meyer (BW Dörpen) musste nur gegen die jüngste Starterin Finja Hasters (Union Meppen) über die volle Distanz von fünf Sätzen gehen. Auch Angelika Kaucher (Raspo Lathen) stellte mit dem dritten Rang ihre sportliche Weiterentwicklung eindrucksvoll unter Beweis.

**Männliche Jugend:** Der 13-jährige Johan Hasters (TV Meppen) hatte in der hochklassigen Finalrunde zwar mit 0:3 das

Nachsehen gegen den Dritten Jonas Saalfeld (TV Meppen), setzte sich aber mit einem klaren 3:0-Erfolg gegen den punktgleichen Julian Brand (Olympia Laxten) an die Spitze. In der Endabrechnung entschied ein einziger Satz für ihn.

**Weibliche Jugend:** In einem Herzschatzfinale erkämpfte sich Manuela Eichhorn (BW Lorup) trotz ihrer 2:3-Niederlage gegen die punktgleiche Franziska Hartdegen (Olympia Laxten) dank der besseren Satzdifférenz den Turniersieg. Der dritte Platz ging an Jannine Meyer (BW Dörpen), die sich gegen die gleichauf liegende Finja Hasters (Union Meppen) im Entscheidungssatz behauptete.

Georg Bruns

## Kreisverband Friesland

### Rangliste der Jugend

## MTV Jever und Heidmühler FC dominieren

Das Jugendkreisranglistenturnier wurde wie schon in den Vorjahren vom MTV Jever durchgeführt. Turnierleiter Dieter Jürgens testete dabei erfolgreich ein neues Turnierprogramm, welches in Zukunft für alle Turniere im gesamten Verband eingesetzt werden kann. Dank der zahlreichen Helfer des MTV Jever mit Kevin Rodwell, Jan-Pavo Barukcic, Matthias Rudolph, Tobias Masemann, Karlheinz Böhnke und Monika Hinrichs wurde das Turnier an zwei Tagen reibungslos ausgetragen. Dadurch waren auch Doppelstarts für die Spieler möglich – lediglich vier Spieler nutzten diese Möglichkeit. Für das leibliche Wohl sorgte Otti Müller mit einer Cafeteria.

Insgesamt nahmen 38 Teilnehmer (letztes Jahr 42) aus acht Vereinen (MTV Jever 19 Teilnehmer, TuS Sande 6, Heidmühler FC 4, SV Gödens 3, TuS Oestringen 3, SG Cleverns-Sandel 2 und Vareler TB 1) teil. Mangels Meldungen wurde die Klasse der Schülerinnen B gar nicht ausgespielt. Die zwei Erstplatzierten jeder Konkurrenz qualifizierten sich für das Bezirksvorranglistenturnier.

In der Schüler-C-Klasse setzte

sich Justus Hinrichs (MTV Jever) ungeschlagen mit 5:0-Siegen durch. Auf dem wichtigen zweiten Platz kam Frederik Wessel (SG Cleverns-Sandel) mit 4:1 Erfolgen. In der Schülerinnen A-Klasse gewann Franziska Gerdes (MTV Jever) mit 3:0 Siegen vor Mareike Eden (TuS Oestringen, 2:1). Da in der Schülerinnen C-Klasse nur zwei Kinder gemeldet hatten, spielten sie bei den C-Schülern mit. Aufgrund der Ergebnisse wurde Kerstin Göken (SV Gödens) vor Sofia Stefanska (MTV Jever) gesetzt.

Die Schüler-A Klasse wies mit zehn Spielern das größte Teilnehmerfeld und die spannendsten Begegnungen des gesamt-



Bei den Schülern A gewann Hendrik Biele vom TuS Sande (r.) vor dem Jeveraner Janek Hinrichs.

Fotos: Karlheinz Böhnke



Der Heidmühler FC unter sich: Ranglistensieger der Jungen wurde Fynn Lohre (r.) vor Thilo Harms.

ten Turniers auf. Janek Hinrichs vom MTV Jever sorgte dabei als jüngster Teilnehmer mit 11 Jahren für einige Überraschungen und wurde mit dem zweiten Platz belohnt. Souverän gewann Hendrik Biele (TuS Sande) mit 9:0-Siegen vor Janek Hinrichs mit 8:1-Siegen und dem Favoriten Fynn Lohre (Heidmühler FC) mit 7:2-Siegen. Kuriosum: In der jüngeren Altersklasse erreichte Fynn Lohre

„nur“ Platz drei, um sich dann am Folgetag in der Altersklasse der Jungen den ersten Platz zu sichern. Fynn beendete das Turnier mit 5:1 Siegen knapp vor seinem Mannschaftskameraden Thilo Harms (Heidmühler FC), der ebenfalls fünf Partien gewinnen konnte. Auf dem dritten Platz landete Cedric Meißner (MTV Jever).

In der Schüler-B-Klasse gewann Malte Melchers vom MTV Jever mit einer 5:0-Bilanz vor seinem Mannschaftskameraden Tim Bohnen (MTV Jever, 4:1). Tammo Pfeifer (SG Cleverns-Sandel) wurde mit 3:2 Siegen Dritter. In der Mädchen-Klasse blieb die Niedersachsenspielerin Kristin Bienert ungeschlagen. Bente Bruhnken (beide MTV Jever) belegte mit 3:1 Siegen den zweiten Platz. Vanessa Black (TuS Sande) erreichte mit einem ausgeglichenen Spielverhältnis von 2:2 den dritten Platz. *Dieter Jürgens*

bei der weiblichen Jugend, die mit 6:1 Spielen und 19:8 Sätzen lediglich den undankbaren dritten Platz in ihrer Gruppe belegte, da mit Sara Radu (TV Stollhamm) und Theresa Mönlich (TV Esenshamm) zwei weitere Spielerinnen die gleiche Spielbilanz aufwiesen. Obwohl Sarah Gnandi gegen Sara Radu in einem dramatischen Match mit 3:2 die Oberhand behielt, wurde Theresa Mönlich Gruppenzweite hinter Sara Radu mit dem gleichen Satzverhältnis – weil sie im direkten Vergleich gegen Sarah Gnandi erfolgreich war.

Ebenso unglücklich schied der Jader Yannik Herzog bei den B-Schülern aus, der in seiner Gruppe zusammen mit Janik Bischoff und Timo Hillen jeweils 4:1-Erfolge erringen

konnte, aber mit 12:6 Sätzen das schlechtere Satzverhältnis gegenüber den beiden Stollhammern hatte. Stark verbessert zeigten sich auch die Oldenbrocker Schülerinnen und Mädchen, allen voran die Schneider-Schwestern Mareike und Katja, die beide jeweils einen Titel gewinnen konnten.

Eine Neuerung konnte Kreisjugendwart Buse in diesem Jahr verkünden: Durch eine großzügige Spende des Elsfl ether Eisscafes „La Veneziana“ vom Inhaber Luciano de Marchi werden zukünftig die Sieger der weiblichen und männlichen Jugend einen Wanderpokal erhalten, der dann in jedem Jahr neu ausgespielt wird. Bei der Premiere gingen die Pokale an Robyn Rußler und Pierre Barghorn. *Wolfgang Böning*

## Kreisverband Wesermarsch

### Rangliste der Jugend

## Pierre Barghorn überragend

Insgesamt 90 Nachwuchstalente gingen bei den Kreisranglistenspielen in Elsfl ether unter der Regie von Kreisjugendwart Heinz-Hermann Buse an die Tische, um die vier verschiedenen Altersklassen auszuspielen. Lediglich bei den C-Schülern ließ die Beteiligung zu wünschen übrig. Viele Spielerinnen und Spieler nahmen einen Doppelpartystart an beiden Tagen wahr, um Spielpraxis gegen die besten Aktiven des Kreises zu sammeln.

Sportlich drückte Pierre Barghorn (TTG Jade) den Titelkämp-

fen seinen Stempel auf, da er sowohl die Schüler-A-Konkurrenz als auch die männliche Jugend überlegen gewann. Ihm am nächsten kam da noch Robyn Rußler (Elsfl ether TB), die allerdings bei den A-Schülerinnen gegen Sara Radu aus Stollhamm den Kürzeren zog. Bei der weiblichen Jugend drehte sie jedoch den Spieß um und verwies Sara auf Platz zwei.

In den Gruppenspielen gab es einige knappe Entscheidungen, die einigen Favoriten die Endrundenteilnahme kostete – allen voran Matej Mudroncek vom Elsfl ether TB, der überhaupt nicht ins Turnier fand und sich eine unnötige Niederlage sowie einige Satzverluste zuviel leistete. Am Ende blieb nur der dritte Gruppenplatz bei der männlichen Jugend.

Viel Pech hingegen hatte Sarah Gnandi (Elsfl ether)



Pierre Barghorn (TTG Jade) triumphierte nicht nur bei den A-Schülern, sondern dominierte auch die Jungen-Konkurrenz.

## Kreisverband Wilhelmshaven

### Bezirkspokal in Hude

## Zwei Titel für die Jadestadt

Sensationserfolg für den Kreis Wilhelmshaven: Bei der Bezirkspokal-Endrunde konnten sich die Damen des TSR Olympia und die Herren des TuR Sengwarden in ihren Klassen gegen starke Konkurrenz durchsetzen. Noch im letzten Jahr waren alle jadestädtischen Teams in der ersten Runde ausgeschieden – nun gelangen gleich zwei Pokaltriumphe.

Der Bezirksklassen-Meister TSR Olympia blieb in den drei Partien der C-Klasse ungeschlagen und sicherte sich nach einem Herzschlagfinale den Titel. Nach einem 5:2-Auftakterfolg gegen TSV Hengsterholz-Havekost folgte ein souveräner Auftritt gegen den SV Warsingsfehn (5:1). Im Finale gegen den SV Wissingen V entwickelte sich bis zum Stand von 4:4 ein packendes Duell, bevor Kerstin Gichtbrock den viel umjubelten Siegpunkt erspielte.

Heike Wolfteich und Heike Schaal verloren im gesamten Turnierverlauf jeweils nur ein Einzel. Beim Landespokal-Finale konnten die Jadestädterinnen aufgrund terminlicher Probleme nicht antreten.

Auch der TuR Sengwarden überzeugte in der Endrunde

des Bezirkspokals bei den Herren D und triumphierte nach drei Erfolgen. Gegen den SSV Jeddelloh II gab es einen 5:3-Sieg, bevor der SV Blau-Weiß Langförden V mit 5:2 bezwungen wurde. In der letzten Partie wurde der VfL Ihringsfehn III mit 5:2 geschlagen.

Für die Sengwarder punkteten Matthias Lengen, Detlef Berg und Markus Tugendhat. Lengen erspielte sich im Turnierverlauf eine 7:1-Bilanz, während auch Berg mit 6:2 Erfolgen seine starke Form bestätigte. Tugendhat unterlag zunächst seinen Gegnern – im Finale konnte er jedoch mit zwei Punkten glänzen.

Nach dem Gewinn der Vize-meisterschaft in der Kreisliga und dem Bezirkspokalsieg ging das „Sommermärchen“ für die Sengwarder beim Landespokal in Gifhorn weiter. Dort blieb die Sensation aus. Sengwarden traf auf spielstarke Mannschaften und unterlag in allen drei Partien. Dabei konnten die Sengwarder zwei Duelle lange offen halten und zogen sich als Bezirkspokalsieger Weser-Ems achtbar aus der Affäre.

*Jan Schoon*



# TT-TERMINE: REGIONAL – NATIONAL – INTERNATIONAL



<b>JUNI</b>					
<b>15.06.-16.06.2012</b>	DTTB	Finale Mini-Meisterschaften in Kaltenkirchen (TTVSH)	<b>23.06.-24.06.2012</b>	TTVN	C-Trainer Fortbildung (Kindertrainer „fit for kids“) in Barendorf
<b>16.06.-17.06.2012</b>	DTTB	Individualmeisterschaften für Verbandsklassen	<b>24.06.2012</b>	TTVN	Verbandstag in Hannover
<b>16.06.-17.06.2012</b>	Bezirk	Vorranglistenturnier Damen/ Herren	<b>26.06.-01.07.2012</b>	ITTF	Individualmeisterschaften der Senioren/Innen in Stockholm
<b>16.06.-17.06.2012</b>	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften der Senioren/innen	<b>29.06.-01.07.2012</b>	TTVN	Basis/Co-Trainer in Sögel
<b>16.06.2012</b>	Bezirk	Bezirkstag Weser-Ems in Cloppenburg	<b>30.06.-01.07.2012</b>	Bezirk	Endranglistenturnier Jugend und Schüler/Innen
<b>22.06.-24.06.2012</b>	TTVN	Perspektivkader-Lehrgang in Hannover			
<b>22.06.-24.06.2012</b>	TTVN	Talentsichtung TTVN - 3.Stufe (Perspektivkader-Lehrgang) in Hannover	<b>JULI</b>		
<b>23.06.-24.06.2012</b>	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften Schüler/Innen (NTTV)	<b>07.07.-08.07.2012</b>	Bezirk	Endranglistenturnier Damen und Herren
<b>23.06.-24.06.2012</b>	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften Jugend in Nassau (TTVR)	<b>14.07.2012</b>	TTVN	TTVN-Jahrgangmeisterschaften Schüler C/B in Empelde
<b>23.06.2012</b>	TTVN	Verbandsjugendtag in Hannover	<b>23.07.-27.07.2012</b>	TTVN	C-Trainer Aufbaulehrgang in Hannover
			<b>30.07.-03.08.2012</b>	TTVN	C-Trainer Vertiefungslehrgang in Barendorf

## Turnierspiegel für Niedersachsen

### Wo kann ich mich über anstehende Turniere im TTVN informieren?

Mit der Einführung des Turniermoduls hat eine weitere Funktionalität Einzug in die click-TT-Welt gehalten, der „Turnierkalender“. Dieser bietet den Vorteil, dass sich interessierte Personen an einer „zentralen“ Stelle über sämtliche Turniere in Niedersachsen informieren können und zwar sowohl über offene Turniere als auch über die „offiziellen“ weiterführenden Ranglistenturniere, Individualmeisterschaften und Mannschaftsmeisterschaften. Den Turnierkalender findet man im öffentlichen Bereich von click-TT in der linken Menüleiste in der Rubrik „Turniere“ durch einen Klick auf „Turnierkalender des TTVN“. (Quelle TTVN-Newsletter 01. März 2012)

### 23. / 24. Juni 2012

#### 10. Lachte-Cup des TuS Lachendorf

für Junioren, Jugend, Schüler – Einzel, Doppel  
 offen für TTVN + Gäste (Gen.-Nr. 01-12/06-01)  
 Meldungen an Ronny Quasdorf, Neue Str. 7, 29331 Lachendorf  
 (Tel.: 05145 / 27 84 86 – Fax: 05145 - 28 40 20 – Mail: ronny.quasdorf@tus-lachendorf-tt.de)

### 31. August - 02. September 2012

#### 18. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren - Mannschaft  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-12/08-01)  
 Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15, 29559 Wrestdt  
 (Tel.: 05802-1385 (ab 18 Uhr) - Mail: o.mathes@t-online.de)

### 01. / 02. September 2012

#### 5. Langförderener 2er-Mannschafts-TT-Cup

für Herren, Jungen – Mannschaft  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-12/09-03)  
 Meldungen an Michael Albers, Emmastraße 193 28213 Bremen  
 (Tel.: 0421 70823782 – Mail: albi@albinho.de - http://bw-langfoerden-tt.de)

### 07. - 09. September 2012

#### 23. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst

für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel  
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-12/09-02)  
 Meldungen an Thomas Talinski, Leibnizstr. 26a, 26605 Aurich  
 (Tel.: 04941-9945944 – Mail: thomas@talinski.de – www.tus-sandhorst-tischtennis.de)

### 07. - 09. September 2012

#### 21. Septemberturnier der TSG Ahlten

für Senioren, Damen, Herren, Jugend, Schüler – Einzel, Doppel  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-12/09-04); TTR – relevant : ja  
 Meldungen an Günter Kenneweg,  
 (Tel.: 05132-6763 – Mail: meldung@tsg-ahlten.de – http://tischtennis.tsg-ahlten.de)

### 08. / 09. September 2012

#### 24. Beverstedter Jugend- und Schüler - Tischtennisturnier der SG Beverstedt

für Jugend, Schüler - Einzel, Doppel  
 offen für TTVN (Gen.-Nr. 01-12/09-01)  
 Meldungen an Bruno Kahl, Meyerhofstr. 4 in 27616 Beverstedt  
 (Tel.: 04747/7117 - Fax: 04747/931816 - Mail: Bruno.Kahl@web.de)

### 06. / 07. Oktober 2012

#### 10. Jever-Open Tischtennis-Mitternachtsturnier

für Herren - Mannschaft  
 offen für DTTB / eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-12/10-01)  
 Meldungen an Thorsten Hinrichs, Kiebitzweg 7, 26419 Schortens  
 (Tel.: 04461/72782 - Mail: hinrichsmt@aol.com - www.mtv-jever-tischtennis.de ; www.bfsv-kueste.de)

### 26. - 28. Oktober 2012

#### 21. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaft des SSV Langenhagen

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Mixed  
 offen für TTVN (Gen.-Nr. 01-12/10-02); TTR-relevant : ja  
 Meldungen an Jens Hamburg, Breitestr. 11, 30159 Hannover  
 (Tel.: 0511 / 3623758 - Mail: jens.hamburg@gmx.de ; http://www.ssv-langenhagen.de)

### 03. / 04. November 2012

#### 8. Stadtbäckerei Freitag TT-Cup des Rotenburger SC

für Damen / Herren / Jugend / Schüler - Einzel  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-12/11-01); TTR-relevant : ja  
 Meldungen an Jens Püschel, Storchenweg 10, 27356 Rotenburg  
 (Tel.: 04261/848722 - Mail: pueschel.jens@ewetel.net - www.rsc-tt.de)

### 15. / 16. Dezember 2012

#### 37. Internationales Tischtennis-Jugendturnier der TSG Westerstede

für Jugend/Junioren (U22), Jugend, Schüler - Einzel  
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-12/12-01)  
 Meldungen an Steffen Weiers, Von-Weber-Str. 17, 26655 Westerstede  
 (Tel.: 04488 / 4886 - Mail: meldungen@tt-turnier-wst.de)

### 05. / 06. Januar 2013

#### 37. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 1

für Damen / Herren / Schüler - Einzel / Doppel  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-13/01-01); TTR – relevant : ja  
 Meldungen an Manuela Schwark, 37197 Hattorf  
 (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

### 12. / 13. Januar 2013

#### 37. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 2

für Herren / Jugend / Schüler - Einzel / Doppel  
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-13/01-02); TTR – relevant : ja  
 Meldungen an Manuela Schwark, 37197 Hattorf  
 (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

**JOOLA®**  
for the *Champion* in you!

# Weck' die Spielfreude in Dir!



## Der neue Stern am Belaghimmel heißt JOOLA rhyzm

Speziell für Topspinspieler entwickelt, welche durch aggressives Angriffsspiel mit viel Power, Dynamik und Rotation zum Punkt kommen. Der neuartige, extrem griffige, spinelastische Obergummi, kombiniert mit dem 48 Grad Schwamm sorgt für eine noch nie dagewesene Rotation und Durchschlagskraft. Trotz der sensationellen Power bleibt der JOOLA rhyzm auch im passiven Spiel äußerst kontrolliert. Ob im Kurz-Kurz Spiel über dem Tisch, beim Block oder dem offensiven Topspinnspiel, der JOOLA rhyzm vermittelt eine neue Dimension der Spielfreude.

Tempo: EXTRA HIGH | Eifet: EXTRA HIGH | Kontrolle: MEDIUM/HIGH  
Schwamm: 2.0 • MAX | Härte: 48°

**39,90 €**

# rhyzm

[www.joola.de](http://www.joola.de)